



# elsauer zytig





## Einladung zur Probefahrt des neuen Citroën C3 Pluriel



**elsener**

Garage Elsener  
St. Gallerstrasse 33  
8352 Rätterschen  
Telefon 052 363 11 83

## elsauer zytig

ausgabe 135 | dezember 2003

Informationsblatt für Elsau, Rätterschen,  
Schottikon, Rümikon, Schnasberg,  
Tollhausen, Fulau und Ricketwil



Titelbild:  
Ueli Bichsel war am 15. November auf Einladung des  
Jakob Rudolf Wüest-Fonds in Elsau zu Gast.

- aktuell
- gemeinde
- schulen
- kirchen
- senioren/pro senectute/spitex
- natur
- kulturelles/veranstaltungen
- vereine
- jugend
- parteien
- gewerbe
- verstorbene
- leserforum
- vermisches

### Liebe Leser

Die Wahlen sind abgehakt, der Alltag kann wieder einkehren. Vereinsanlässe und kulturelle Veranstaltungen prägen das Bild der ez 135. Wir gedenken auffallend vielen Menschen, die in diesem Jahr in unserer Gemeinde gestorben sind. Auch fanden sich darunter einige, die wir nicht erwarten durften. Der Advent wird in unserer Gemeinde wieder mit vielen Adventsfenstern begangen. Nutzen Sie doch die Möglichkeit, bei jemandem vorbeizuschauen und ihn etwas näher kennen zu lernen. Oder machen Sie einen Spaziergang, um die schön geschmückten Fenster zu bewundern. Wir haben den Verteilstermin der ez für die Adventsfenster entsprechend vorverlegt, damit Sie frühzeitig planen können... Das ganze Redaktionsteam wünscht Ihnen eine besinnliche Jahresendzeit und einen guten Start im neuen Jahr. Sie hören am 30. Januar 2004 wieder von uns.

Thomas Lüthi

#### Herausgeber

Vereinskommission Elsau

#### Redaktionsmitglieder

Verantwortlicher Redaktor: Thomas Lüthi (tl)

#### Teammitglieder:

Marco Dütsch (md), Peter Hotz (ph), Urs Zeller (uz), Marianne Schmid (ms, Fotos), Werner Schmid (ws), Madeleine Keller (Administration) Heidi Hürlimann (hh)

#### Freischaffende Mitglieder:

Ruedi Weilenmann (rw), Hans Erzinger (he) Ernst Bärtschi (eb)

#### Beiträge an die Redaktion

Thomas Lüthi, Tobelweg 1, 8352 Rätterschen  
Tel. 052 363 27 41  
E-Mail redaktion@elsauer-zytig.ch

#### Verteilung

Post Rätterschen, 8352 Rätterschen  
Tel. 052 363 11 35

#### Buchhaltung/Abonnemente

Werner Schmid  
Obertor 40, 8400 Winterthur  
Tel. 052 202 35 83  
Postkonto 84-3464-8

#### Abonnemente

Für Einwohner von Elsau: Fr. 30.-/Jahr  
Heimweh-Elsauer: Fr. 50.-/Jahr

#### Insertionspreise

1/12 S.	Fr. 55.-	1/3 S.	Fr. 180.-
1/6 S.	Fr. 100.-	1/2 S.	Fr. 280.-
1/4 S.	Fr. 140.-	3/4 S.	Fr. 550.-

Seite 2: Fr. 650.-  
Kleininserate (4 Zeilen) Fr. 20.-

Rabatt bei mehrmaligem Erscheinen:  
ab 2 x 10% ab 4 x 15%

#### Nachdruck/Verantwortung

Auch auszugsweise nur mit Genehmigung der ez-Redaktion. Die Beiträge widerspiegeln die Meinung der jeweiligen Verfasser. Das Redaktionsteam übernimmt keine Verantwortung für inhaltliche Fehler.

#### Satz

digicom digitale medien ag  
Im Ifang 10, 8307 Effretikon  
Tel. 052 355 33 88  
Fax 052 355 33 99

Layout:  
Anja Bläsi

#### Druck

Marty Druckmedien AG  
Chlotengasse 12, 8317 Tagelswangen  
Tel. 052 355 34 34  
Fax 052 355 34 35

#### Inserate

digicom, digitale medien ag  
Thomas Lüthi  
Im Ifang 10, 8307 Effretikon  
Tel. 052 355 33 88  
Tel. 052 355 33 85 (direkt)  
Fax 052 355 33 99  
E-Mail thomas.luethi@digicom-medien.ch  
anja.blaesi@digicom-medien.ch

#### Auflage

1650 Ex.  
erscheint 6 x jährlich

#### Ausgaben 2004

Nummer	Redaktionsschluss	Verteilung
Nr. 136	9. Jan.	30. Jan.
Nr. 136	5. März	26. März
Nr. 137	7. Mai	28. Mai
Nr. 138	9. Juli	30. Juli
Nr. 140	10. Sept.	1. Okt.
Nr. 141	5. Nov.	26. Nov.



**Liebe Elsauerinnen und Elsauer**

Ein wiederum ereignisreiches Jahr geht bald zu Ende.

Für den Gemeinderat hat der unerwartete Hinschied von Fredy von Siebenthal alles ein wenig überschattet. Er hat nicht nur durch sein grosses Engagement, sondern auch durch seine fröhliche Wesensart im Gemeinderat eine schmerzhaft Lücke hinterlassen.

Das Ressort Gesundheit war somit fast ein Jahr lang verwaist. Ein Teil des Ressorts wurde durch Gemeinderat Arnold Weidmann erledigt, und die Gesundheitsbehörde wurde dank der langjährigen Erfahrung von der Vize-Präsidentin Manuela Schneider bestens geführt. Herzlichen Dank!

Wenn Ende November der Gemeinderat wieder vollzählig sein wird und der neue Gemeindeschreiber Ruedi Wellauer im Dezember vereinzelt und ab Januar 2004 vollzeitlich tätig sein wird, können wir wieder zuversichtlich in die Zukunft schauen. Ich bin froh, dass Herr Wellauer als Quereinsteiger auf seine erfahrenen Mitarbeiter und insbesondere auf seine Stellvertreterin Kathrin Windlin zählen darf. Selbstverständlich sind wir für allfällige «Anfangsschwierigkeiten» auch auf das Verständnis ihrerseits angewiesen.

**Verkehrslärm erhitzt die Gemüter!**

Der Fluglärm wird in unserer Gemeinde sehr unterschiedlich wahrgenommen. Nicht bei allen Leuten ist das Lärmempfinden gleich, und natürlich spielt auch die Wohnlage eine enorm grosse Rolle. Suchen sie einmal verschiedene Orte auf, z.B die Schauenbergstrasse direkt unter der Flugroute und zum Vergleich den Joggeliweg oder Rümikon. Selbstverständlich sollten sie auch einmal nach Schlatt, Weisslingen oder Birchwil gehen, dies relativiert dann wieder das Schottikerproblem.

In einem persönlichen Schreiben an Herrn Bundesrat Leuenberger haben sich die Regionsgemeinden der Fluglärmkommission Eulachtal für die Entlastung unserer Region bedankt (Süd-



anflug) und gefordert, dass auch weiterhin andere Anflugvarianten (gekröpfter Nordanflug) geprüft und eingeführt werden. Es darf nicht sein, dass der Osten allein die gesamten Probleme wegen dem Staatsvertrag mit Deutschland tragen muss.

Der Strassenverkehr ist ein Thema, das zu immer grösseren und hitzigen Auseinandersetzungen führt. Da sind zum einen die Staatsstrassen, welche dem Regionsverkehr dienen und in alleiniger Zuständigkeit und Besitz des Kantons stehen. In Elsau sind dies die St. Galler-, Rümiker-, Wiesendanger- sowie als Querverbindung die Pestalozzistrasse. In letzter Zeit, sowie auch an der Gemeindeversammlung, war die Wiesendangerstrasse mehrfach ein Thema. Das Trottoir mit dem Fussgängerstreifen und der Mittelinsel bei der Überbau-

ung «Breiten» ermöglicht nun auch älteren Leuten einen sicheren Weg von der Kirche zum Friedhof und zurück. Aufgrund der gegebenen Randbedingungen (siehe Bericht Gemeinderat in dieser ez) hat der Kanton die bestmöglichen Massnahmen getroffen, welche auch der Verkehrsberuhigung dienen.

Die Rümiker- und Wiesendangerstrasse dient leider dem Ausweichverkehr, welcher durch die Überlastung der Frauenfelderstrasse entsteht. Erst mit der Realisierung der Entlastungsstrasse Oberwinterthur (Ohrbühl zum Autobahnanschluss Oberwinterthur), welche hoffentlich in den nächsten zehn Jahren zustande kommt, wird der Verkehr abnehmen. Die Regionalplanung Winterthur Umgebung (RWU) hat dem Regierungsrat den Antrag gestellt, diese Strasse in den Richtplan aufzunehmen.

Die Quartierstrassen gehören der Gemeinde Elsau und werden auch hauptsächlich durch uns Elsauer benutzt. Schon mehrfach wurde der Wunsch nach 30er-Zonen an uns herangetragen. Der Gemeinderat wird in den nächsten Wochen einem Verkehrsplaner den Auftrag erteilen, die Einführungsmöglichkeiten von 30er-Zonen auf allen Quartierstrassen in der Gemeinde zu beurteilen und eine Kostenschätzung für die erforderlichen Massnahmen zu erstellen.

Wenn der Kanton diesem Konzept zustimmt, müssten auch die Stimmbürger zu einer Realisierung welche ver-

**Kurt Raschle GmbH**

Heizung / Sanitär  
Wärmepumpen  
Kesselsanierungen  
Holzschnitzelanlagen

8544 Sulz-Rickenbach  
Tel. 052/320 90 40  
Fax: 052/320 90 41

mutlich in Etappen ausgeführt würde, an einer Gemeindeversammlung ihr Einverständnis geben.

**Welche Themen stehen an?**

Seit 2 Jahren ist der neue Zivilschutz-zweckverband Eulachtal mit den Gemeinden Elgg, Elsau, Hagenbuch, Hofstetten und Schlatt in Aktion. Auf Grund des von den Stimmberechtigten im Mai angenommenen Gesetzes über den Bevölkerungsschutz sehen sich die Gemeinden erneut vor grossen Änderungen. Die Personalbestände werden massiv verkleinert, die Kosten müssen neu vollumfänglich vom Kanton und den Gemeinden getragen werden. Im weiteren hat der Kanton neue Organisationsmodelle festgelegt, das kleinste Modell gilt für 10000 bis 15000 Einwohner. Unser Zweckverband hat ca. 8700 Einwohner und müsste somit das kleinste Modell anwenden. Es besteht nun die Frage, ob wir aus Kostengründen den Zweckverband vergrössern wollen.

Der Gemeinderat ist an der Beratung eines Entwurfes einer neuen Bauordnung und einer kleinen Überarbeitung des Zonenplanes. Sie werden anfang nächstes Jahr zu einer Orientierung und Diskussion eingeladen.

Die Gemeinde konnte den Landkauf Chätzenbüel-Wingerten leider noch nicht vollziehen. Die Gegner des Landkaufes hatten den erstinstanzlich verlorenen Rekurs an den Regierungsrat weitergezogen. Wir hoffen nun, dass der Regierungsrat dieses Geschäft bald behandeln wird.

Mein spezieller Dank gebührt diesmal mehreren Personen, welche sich während Jahren speziell für unsere Gemeinde eingesetzt haben:

René Nyffenegger, 8 Jahre Kommandant, (28 Jahre in der Feuerwehr)  
Max Keller, 20 Jahre Fourier, (22 Jahre in der Feuerwehr)  
Willi Rüeger, Soldat, 27 Jahre in der Feuerwehr  
Alfred Frohofer, 24 Jahre Friedensrichter  
Peter Kindlimann, 6 Jahre Ortschef, (12 Jahre im Zivilschutz)  
Herzlichen Dank und weiterhin Kraft, Gesundheit und Unternehmungslust

im wohlverdienten «Ruhestand»! Selbstverständlich bedanke ich mich auch bei allen Behördenmitgliedern, den Gemeindeangestellten und allen Leuten, welche sich für das Wohl unserer Gemeinde einsetzen. Ihnen, liebe Elsauerinnen und Elsauer, wünsche ich eine besinnliche Adventszeit, frohe Festtage und es guets 2004!

Ihr Gemeindepräsident  
Meinrad Schwarz

**Gross Metallbau AG**

8352 Rätterschen  
Telefon 052 / 363 16 14  
Fax 052 / 363 22 86

**Metallbau**  
**Stahlbau**  
**Fassadenbau**  
**Treppenbau**  
**Schlosserei**  
**Blechbearbeitung**  
**Wintergärten**

**FORM & FARBE**

- Maler- und Tapezierarbeiten
- Fassadenrenovationen
- Dekorative Anstriche
- Stucco Antico

Toni Rosano · St. Gallerstrasse 29 · 8352 Rätterschen  
Tel. 052 366 07 07 · 052 366 07 08 www.form-und-farbe.ch

052 233 15 25

**AWD GARAGE**

Im Hölderli 15  
8405 Winterthur-Seen

awd-garage.ch

**Ihr Subaru- und Tuning-Spezialist**

in eigener  
sache...

bitte liefern sie uns  
ihre texte wenn möglich  
digital (per e-mail,  
diskette oder cd)

herzlichen  
dank



## Das Puzzlespiel

(hh) Es war einmal ein Mensch, Scampolo hiess er. Er trottete auf einem Feldweg daher, langsam und dennoch nach Luft ringend. An einer langen, dünnen, ausgefransten Schnur, die um seinen Körper gebunden war, zog er ein kleines Bündel hinter sich her. Er wusste nicht mehr, was in diesem Bündel war, er zog es mit sich aus Gewohnheit. Es interessierte ihn auch nicht mehr, was darin war, ja, er hatte es sogar vergessen wollen. Es interessierte ihn auch kaum, wohin er wanderte. Scampolo wanderte einfach. Er ging dorthin, wo er geschickt wurde von andern Menschen, manchmal auch von sich selber. Eben kam er aus der Stadt; es war laut da und hektisch, und er hat Angst bekommen. Angst ist fast das einzige Gefühl, das Scampolo noch kennt. Wenn er auf dem Feldweg ist, verflüchtigt sie sich manchmal, die Angst, und deshalb schickt er sich dahin, wenn er genug Kraft dazu hat.

Heute hat er genug Kraft dazu und noch ein wenig mehr. – Vielleicht weil die Sonne scheint, sehen seine Augen heute etwas mehr als sonst, vielleicht weil es laut war in der Stadt, hören seine Ohren etwas mehr als sonst. An einer Wegkreuzung taucht plötzlich ein anderer Mensch auf. Scampolo hört, dass dieser ihn etwas fragt, gibt ihm aber keine Antwort. Er ist es nicht gewohnt, gefragt zu werden, darum bleibt er still.

Der andere Mensch trottet mit Scampolo, eine ganze Weile, schweigend.

Scampolo findet das schön und lästig zugleich. Er ist etwas durcheinander, er ist es nicht gewohnt, etwas schön oder lästig zu finden. Er hat es vor langer Zeit in sein Bündel gelegt, das Empfinden. Scampolo erinnert sich: das Empfinden sah aus wie ein Regenbogen! – Das Erinnern gibt ihm noch mehr Kraft und er hört sich fragen:

«Wie heisst du – Mensch?»

«Angelo», bekommt er zur Antwort.

Die beiden wandern zusammen weiter. Scampolo geht etwas aufrechter, atmet etwas ruhiger und fragt Angelo: «Was tust du?»

«Ich liebe die Menschen».

«Und sonst?»

«Ich liebe die Menschen und das Puzzlespiel».

«Kann ich nicht?»

«Willst du es lernen? Es ist schön zu erleben, wie ein Bild entsteht!»

Ganz entfernt erinnert sich Scampolo, wie er früher Bilder gemalt hat, mit vielen bunten Farben... Bilder aus Teilen zusammensetzen? ...vielleicht, irgendwann...

«Du hast Teile in deinem Bündel», sagt Angelo.

«Glaube ich nicht, ...und überhaupt, woher willst du das wissen?»

«Der Regenbogen schimmert durch den abgeschabten Stoff!»

Scampolo schaut ungläubig und verdutzt zurück.

«Tatsächlich!»

Es wird Abend und die beiden Wanderer legen sich zum Schlafen unter eine grosse Eiche. Scampolo schläft tief und fest wie schon lange nicht mehr

und Angelo träumt von einem Bild mit einem Regenbogen...

Angelo erwacht als erster und betrachtet in der Morgendämmerung Scampolos Bündel. Es muss noch mehr Teile darin haben als nur einen Regenbogen, die Form lässt es ihn erraten. Er betrachtet auch Scampolo, sein kindliches Gesicht, seine schwachen Hände, seinen aufgedunsenen Bauch, seine kräftigen Beine, kräftig vom vielen wandern.

Die aufgehende Sonne weckt Scampolo. Er steht auf und will davon trotten. «He...wohin willst du?» ruft Angelo.

«Weiss nicht...»

«Streck dich und reck dich und dann setz dich zu mir!»

«Setzen?...warum?»

«Weil ich Lust habe, mit dir dein Puzzle zusammenzusetzen!»

Zögernd folgt Scampolo den Aufforderungen von Angelo und ist etwas erstaunt über sich selber, erstaunt, dass er sich recht wohl fühlt, so unter der Eiche sitzend.

«Wollen wir?» fragt Angelo.

«Ja», murmelt Scampolo.

Angelo weist mit einer knappen Kopfbewegung zum Bündel hin.

«Öffne es!»

«Ich?»

«Ja, du!»

Zitternd, mit ungeschickten Händen, die fast taub sind vom Nichtgebrauchen, fummelt Scampolo an der zerschlissenen Schnur, die das Ganze trotz allem erstaunlich zusammenhält.

«Es ist sowieso nicht viel drin» – entnervt lässt er das Bündel fallen, will aufgeben.



**Greutmann**

Steinbildhauerei  
Grabmale  
Holzkreuze

Werkstatt:  
Hegfeldstr. 1a  
8404 Winterthur  
Tel. & Fax 052 242 41 20

«Hauptsache etwas,... ein Anfang», meint Angelo.

Scampolo lässt sich ermutigen, weiterzumachen. Schweisstropfen rinnen über seine Schläfen, versickern in seinen Bartstopfeln.

Angelo bereitet unterdessen den Platz für das Bild vor. Er glättet die Erde um den mächtigen Stamm der Eiche, reisst da und dort ein Grasbüschel weg, so, dass ein klar abgegrenztes Feld entsteht. Viel Raum wird es brauchen, das Puzzle von Scampolo...

Scampolo ist es unterdessen gelungen, den Regenbogen aus dem Bündel zu klauben. Unbeholfen und etwas verlegen hält er ihn in seinen Händen. «Was ist das?» fragt Angelo.

«Mein...mein Em-pf-in-den...», flüstert Scampolo und er zittert am ganzen Leib.

Angelo wartet... ein Sonnenstrahl verirrt sich durch die Blätter der Eiche, streift die müden Augen von Scampolo und gibt ihnen einen leisen Glanz.

Scampolo legt seinen Regenbogen ganz, ganz langsam auf die Erde vor sich hin, betrachtet ihn lange und schiebt ihn dann ganz behutsam an den äussersten, oberen Rand des von Angelo vorbereiteten Erdenfeldes. Lange steht er still da, und Angelo bemerkt, wie sich die Gestalt von Scampolo etwas strafft, wie ein Hauch eines Lächelns über dessen Gesicht huscht und wieder dem leeren Ausdruck Platz macht.

«Ich bin müde», murmelt Scampolo und wendet sich ab. Langsam trottet er in einem Kreis um die Eiche. Auf einer seiner Runden stolpert er beinahe

über das Bündel. Angelo hat es ihm absichtlich in den Weg gelegt. Scampolo bleibt stehen, holt mit einem Fuss aus und will das Bündel wegschleudern.

«Nein». Angelo sagt es leise, aber sehr bestimmt, «da sind doch deine Teile drin, nimm noch eines heraus!» Mit abwesendem Blick und hängenden Armen steht Scampolo da, und endlich, es wird schon fast dunkel, entschliesst er sich, seine Hand nochmals in das Bündel zu stecken und zieht ganz langsam etwas Goldbraunes, Glänzendes, Weiches daraus hervor. Ein Kaninchen!

Scampolo setzt sich, Angelo den Rücken zugewandt. Er beginnt mit seiner rechten Hand langsam über das Fell zu streicheln, bald tut es auch seine Linke. Sie wechseln sich ab, kosten das unbeschreibliche Gefühl aus, heben das Kaninchen sorgsam hoch, führen es an die Wange von Scampolo, der wie verzaubert mit geschlossenen Augen da sitzt.

«Meine Hände haben mein Tasten gefunden!» flüstert er, legt sich hin und schläft bald tief und fest, sein Kaninchen auf seiner halbnackten Brust. Angelo ist noch nicht müde und betrachtet den eben hinter dem Wald am Horizont aufgehenden Vollmond. Seine Gedanken reisen. In der Unendlichkeit von Zeit und Raum sind sie bald da, bald dort.

Er, dessen Hauptbeschäftigung es ist, zu lieben, erinnert sich an all die vielen Menschen, die er in seinem Leben schon kennenlernen durfte. Er erinnert sich, wie er lernte, dass Lieben

mit Geben zu tun hat. Nun gibt er, mit beiden Händen... zufrieden schläft er ein.

Der Vollmond hat inzwischen die Eiche und das ganze Feld darum herum in ein sanftes Licht getaucht. Dieses Licht hüllt die beiden schlafenden Gestalten ein. Die kantigen Gesichtszüge von Scampolo erscheinen darin sanft und weich. All seine tiefen Narben sind wie weggezaubert. Angelo scheint im Schlaf Gedanken nachzuspüren, seine Augen bewegen sich hinter den geschlossenen Lidern.

Scampolo dreht sich zur Seite, kuschelt sich zusammen wie ein kleines Kind, und dabei rutscht das Kaninchen hoch an sein Gesicht. Die feinen Haare kitzeln ihn, er erwacht. Er hält seine Augen absichtlich geschlossen und beginnt wieder ganz langsam mit seinen ungeschickten Händen über das Fell zu streichen. Er entdeckt dabei, dass nicht alle seine Finger dasselbe spüren. Sein rechter Mittelfinger und sein linker Zeigefinger scheinen wacher zu sein als alle anderen! Sein Herz beginnt schneller zu schlagen und er bemerkt fast erschrocken, dass er sich freut. Er spürt sogar seinen Herzschlag am Hals, an der Seite, dort wo das Kaninchen ganz eng an ihn geschmiegt ist. Zitternd führt er seine ganze rechte Hand unter das Fell. Er spürt mit seiner ganzen Handfläche seinen Herzschlag! Ganz aufgeregt öffnet er seine Augen, steht auf und beginnt im milchigen Mondlicht wieder um die Eiche zu gehen. Seine Hand ist immer noch an seinem Hals.

Liebe... fühlt sich Liebe so an? – Scampolo

# M. Briegel

dipl. Malermeister

Malen, Tapezieren, Spritzen, Gerüstbau  
Fassadenrenovationen, Rissesaniierungen

Im Halbiacker 15, Rümikon  
8352 Rätterschen

www.briegel-maler.ch  
briegel@bluewin.ch



polo bleibt stehen. Er schaut mit weiten Augen in den Vollmond, spürt dem Gefühl nach, welches sich in seinem ganzen Körper ausbreitet. Sein Herzklopfen wird immer heftiger. Scampolo hat das Gefühl, er löse sich auf. Der Mond verwandelt sich in eine Kirche. Ganz deutlich sieht Scampolo jenen wunderbaren Raum, in welchem er als Jüngling auf einer harten Bank liegt. So oft er konnte, war er damals in jene Kirche geflüchtet, wenn er es zu Hause nicht mehr ausgehalten hatte. Er wusste sehr genau, wann die beste Zeit war, dort zu sein; wusste, wann die Sonne durch das grosse Fenster schien und den grossen Bergkristall auf dem Taufstein zum leuchten und funkeln brachte. Dieses Funkeln liess Scampolo träumen, und er spielte mit seinen Augen und jenem Licht. Er wusste genau, wie er sich hinlegen musste, damit er nicht entdeckt wurde von der Cellospielerin, welche immer um diese Zeit die ganze Kirche

mit so wunderbaren Tönen erfüllte. – Jener Klang und das Licht, jene Gestalt... Scampolo hätte stundenlang dort liegen können, seine Augen halb geschlossen, seine Hände auf seinem Körper, der leise zitterte, wenn das Cello tief und rund den Raum ausfüllte. Er hatte keine Worte für jenes Gefühl, es war einfach da...

...bis ...eines Abends der Mann mit seinem langen, schwarzen Gewand polternd die Kirche betrat und Worte auf Scampolo niederprasselten, dass ihm Hören und Sehen vergingen. Jäh war er aus seinem Traum gerissen worden; er musste wohl etwas Fürchterliches getan haben.

«Scampolo!» donnerte die schwarze Stimme... und das Cello gab das Wort als Echo zurück. «Scampolo» bedeutet: das abgerissene Stück Stoff, das verloren gegangene... so nannten ihn alle seither... das Gefühl ohne Worte war seit damals nie mehr zu ihm gekommen.

Scampolo reibt sich die Augen. Er weiss nicht, wie lange er so unter der Eiche gestanden hat. Der Mond ist verschwunden und damit auch das Bild in ihm.

Eine grosse Unruhe zwingt Scampolo, schnell Angelo zu wecken.

«Ich muss weg!»

Angelo erschrickt, als er die Kraft in Scampolos Stimme bemerkt und ist sofort hellwach.

«Aber», sagt er heftig, «das kannst du jetzt nicht!»

«Warum nicht?»

«Das Puzzle ist nicht fertig!»

«Eben», sagt Scampolo, entfernt sich mit festem Schritt und ruft zurück:

«Ich will Hören und Sehen wiederfinden!»

Scampolo ist so schnell hinter dem Hügel verschunden, dass Angelo Mühe hat, zu begreifen, was geschehen ist. Er ist hin- und hergerissen in seinen Gedanken. Soll er Scampolo folgen, ihn begleiten? Er braucht ihn



**SOLTOP**  
SONNE WÄRME WASSER

**Heizung Sanitär  
Sonnenenergie**

**SOLTOP Schuppisser AG**  
8353 Elgg, Tel. 052 364 00 77  
Fax 052 364 00 78, info@soltop.ch  
[www.soltop.ch](http://www.soltop.ch)

Der rollende Bäckerladen steht von Montag bis Freitag bei der Landi in Rätterschen!



Bäckerei-Konditorei  
Monika & Oskar Fritz  
Dickbuch  
8354 Dickbuch  
Tel./Fax 052 363 17 25



Wir bedienen Sie gerne zwischen 16.30 und 18.30 Uhr mit unseren feinen Backwaren.

doch. Soll er die Puzzleteile bewachen? – Angelo liebt es gar nicht, dieses Gefühl des Ungleichgewichts; in solchen Momenten fehlt ihm ein Stück Liebe für sich. Er möchte vollkommen sein, fühlt sich gut, wenn andere ihn vollkommen sehen. Er ist recht geschickt, jenen Menschen seine Liebe zu bringen, die seine Unvollkommenheit nicht bemerken.

Dieses Etwas, das ihm fehlt, beschäftigt Angelo den ganzen Tag und er sehnt sich danach, dass Scampolo endlich zurückkommt. Es vergeht die Nacht und noch ein Tag, bis er endlich im Abendrot eine Gestalt auftauchen sieht, die zielstrebig auf die Eiche zukommt. Kann das Scampolo sein? Eine Hand, die sorgfältig ein Cello gegen einen straffen Körper presst? eine andere Hand, die etwas Glitzernes und Funkelndes Angelo entgegenstreckt?

«Schau», Angelo, «ich hab gleich drei Teile gefunden!»

«Zwei», sagt Angelo, «aber es eilt ja nicht.»

«Drei!», flüstert Scampolo etwas ausser Atem und klabt mit strahlendem Gesicht eine grosse, blaue Traube aus dem Bauch des Cello's hervor. «Das Hören und das Sehen lagen in der verlassenen Kirche und das Schmecken ist aussen an der Mauer gewachsen, einfach so!»

Angelo wird angesteckt von der Freude Scampolos, vergisst seine Stunden des Alleinseins und gemeinsam suchen sie den passenden Platz für die gefundenen Teile des Puzzles. Angelo überrascht Scampolo mit einer wunderschönen, duftenden, gelben Blume, die er heute auf einem Spaziergang in der Nähe der Eiche gefunden hat.

«Oh, Angelo, du bringst mir das Riechen! – Danke! – schau, es hat hier seinen Platz.» Geschickt platziert Scampolo dieses weitere Teil.

«Wir waren fleissig», sagen die beiden

Männer fast gleichzeitig und die Aufregung legt sich langsam. Stumm betrachten sie das Bild vor ihnen, beide sehen sie, dass in der Mitte noch Platz frei ist, Platz für ein grosses Puzzleteil.

Scampolo ist zu müde, um darüber nachzudenken, welches Teil es noch zu finden gilt und Angelo...

...Angelo will nicht nachdenken. Er ahnt, dass Scampolo nahe daran ist, eben dieses Teil zu finden. Er weiss, dass er dann weggehen will. Diese Erfahrung macht er immer und immer wieder. Dann sieht er jeweils den grossen, leeren Platz in seinem eigenen Bild, und er ist unendlich traurig, doch das will er nicht zulassen. Er wendet sich schnell einem andern Menschen zu; ein neues Puzzlespiel lässt ihn sein Eigenes vergessen.

In letzter Zeit trifft er ungewohnt flinke Puzzlespieler, immer häufiger muss er dadurch sein eigenes Bild betrachten, und dann hört er eine Stimme, die ihn

St. Gallerstrasse 64  
8352 Rätterschen

**Landi**

Tel. 363 10 22  
Fax 363 10 25

landi.elsau@bluewin.ch

## Landi natürlich für alle

- Gemüse- und Blumensamen, Setzlinge
- Gartendünger und Pflanzenschutzmittel
- verschiedene Garten- und Blumenerde
- verschiedene Blumentöpfe und Kübel
- Gartengeräte
- Bewässerungsmittel
- Rasenmäher, Düngerwagen
- Stiefel und Trekkingschuhe

Und für den Durst benützen Sie unser grosses Getränkesortiment

Laufend Wein- und Mineralwasser-Aktionen!

- Heizöl zu Tages- oder Terminpreisen
- Tankstelle, Waschanlage

Öffnungszeiten Mo–Fr 8.00–12.00 Uhr  
14.00–18.00 Uhr  
Sa 8.00–12.00 Uhr

**DiSaBo**

Dichtungen • Sattlerei • Bodenbeläge

im Landigebäude, 1. Stock

In unserem  
Ausstellungsraum  
haben wir eine grosse  
Auswahl Musterkollektionen

- Laminat
- Teppiche
- Linoleum
- Kork
- Möbelstoffe.
- Insektenschutzgitter

Kommen Sie vorbei, Ihr  
Fachmann für Bodenbeläge,

Disabo AG, Heinz Bertschi  
St. Gallerstrasse, 8352 Rätterschen  
Tel. 052 / 363 28 88  
Fax 052 / 363 28 92

[www.disabo.ch](http://www.disabo.ch)  
info@disabo.ch



fragt: «Wann willst du an deinem eigenen Bild weiterspielen?» «Später», denkt er jeweils, und er findet es einfacher, etwas Neues anzufangen, als etwas zu Ende zu bringen.

Die grosse Unruhe in Angelo lässt ihn lange Zeit die Unruhe neben sich nicht wahrnehmen. Da ist Scampolo daran, in Windeseile alle seine Puzzleteile aufzuheben und an einen neuen Platz zu legen.

«Angelo, Angelo...komm her, setz dich zu mir!» – Tatsächlich, Scampolo hat einen anderen Menschen aufgefordert, etwas zu tun.

«Warum?» fragt Angelo, leicht irritiert.

«Weil ich mich gefunden habe, besser gesagt, ich war schon lange da...die Eiche!!»

Scampolo steht auf, zeigt Angelo das neue Bild in dessen Mitte die Eiche

steht. Scampolo nimmt mit klopfendem Herzen die Hände von Angelo, führt die eine um den Baum und die beiden Männer umfassen mit ihren Armen den dicken Stamm. Ganz fest müssen sie ihre Körper an den Stamm pressen, so stark ist der Baum, dessen Rinde die ganze Wärme des Tages noch in sich hat. Eine ganze Weile geniessen die beiden die Stille, welche sich um sie ausbreitet und dann lässt Scampolo die Hände von Angelo los und fordert ihm ein zweites Mal auf:

«Setz dich zu mir!»

Sie setzen sich, mit dem Rücken an den Eichenstamm gelehnt. Scampolo betrachtet sein Bild und fühlt sich wunderbar, mittendrin zu sein. Angelos Blick ist in die weite Ferne gerichtet und Scampolo bemerkt, dass Angelos Gedanken nicht hier sind.

«Woran denkst du, Angelo?»

Zögernd holt Angelo Luft und beginnt langsam zu sprechen.

«Weisst du, Scampolo, du freust dich jetzt an deinem Bild, aber... es ist noch lange nicht vollständig. Mit der Zeit wirst du entdecken, dass noch so vieles fehlt. – Bedeutende Dinge wie Vertrauen, Geborgenheit, Respekt... und die ganz grosse Liebe. Dies alles wirst du noch vermissen, wenn du erst wieder unter den anderen Menschen sein wirst... Es tut mir leid, wenn ich mit meinen Worten deine Freude trübe, aber du hast mich gefragt...»

Scampolo denkt lange über das eben Gehörte nach. Ist dies jener Angelo, den er vor einigen Tagen getroffen hat, der jetzt so spricht? Jener Mann, der sagte, er liebe die Menschen und das Puzzlespiel? – Er hat ihn liebge-

wonnen und deshalb fragt er ihn:

«Bist du kein Mensch? Angelo?»

«Warum fragst du mich so etwas, Scampolo?»

«Weil ich in deinen Augen sehe und in deiner Stimme höre, dass du vergessen hast, dich zu lieben. – Kann es sein, dass in deinem Puzzle das grosse Teil in der Mitte noch fehlt...?»

«Scampolo... weil wir Freunde sind... das sind wir doch, oder?» stottert Angelo und Scampolo erkennt seinen Freund kaum wieder – «...weil wir Freunde sind, will ich dir etwas anvertrauen. – Ich bin so unendlich müde.» «Warum?» fragt Scampolo verwundert.

«...Ich trage sooo schwer an der Last der Teile meines Bildes, welche ich noch nicht gefunden habe...»

Scampolo, der so viel Kraft in sich spürt, seit er sich gefunden hat, muss wieder lange nachdenken, bevor er Angelo fragt:

«Angelo, kannst du mir erklären, wie du etwas tragen kannst, was du gar nicht hast und davon erst noch müde wirst? Das kann ich nicht verstehen!»

«Das kannst du nicht verstehen? Ich

kann es dir nicht erklären...es ist das Leben...» murmelt Angelo.

Scampolo sagt, mehr zu sich selber, als zu Angelo:

«Ich will meine Hände gebrauchen, um das zu tragen, was ich habe; ich will nicht müde sein, wenn neue Teile auftauchen. Ich will mich auf sie freuen und stark sein, wenn sie zu mir kommen... ich habe gehört, dass es für die grosse Liebe besonders viel Kraft braucht...»

«Ich muss weiter gehen, Scampolo» sagt Angelo, steht auf und macht sich auf den Weg, langsam und dennoch nach Luft ringend. Er hört nicht mehr, wie Scampolo sagt:

«Ich will bei mir bleiben.»

Noch lange Zeit später wird in jener Gegend erzählt, es ziehe oft ein Mensch durch die Stadt, der von sich sage, er liebe die Menschen. Nur wenige glauben es ihm. Es wird auch berichtet, von einem Mann, weit draussen vor der Stadt, unter einer Eiche. Bei ihm könne man Geborgenheit und Vertrauen spüren; und es sei eine Frau bei ihm, die spiele wunderbar Cello.



## Vielen Dank!

Liebe Freunde, Nachbarn und Bekannte, geschätzte Elsauer Stimmberechtigte.

Ich danke Ihnen für das Vertrauen, dass Sie mir bei den Gemeinderats-Ersatzwahlen mit Ihrer Stimme bezeugt haben. Ich bin motiviert und werde mich mit vollem Elan den neuen Aufgaben stellen.

Herzlichen Dank.

Ihre neue Gemeinderätin  
Elisabeth Bayer

## Gasthaus zum weissen Schaf

Familienanlässe  
Saal 50 Personen  
Gästezimmer  
Kegelbahn  
Bankette  
Stübli 25 Personen  
Sitzungen  
Parkplätze



Emma und Toni Spicher  
Alte St.-Gallerstrasse 36  
8352 Schottikon  
Tel: 052 363 11 68  
Fax: 052 366 05 83

♦ Spezialitäten National/Saisonal

Unsere Menükarte hält für jeden Geschmack etwas bereit - Einfaches, Ländliches, Unkompliziertes oder Gediegenes

052-366 00 00  
**thommy's  
pneu'shop**  
8352 Rätterschen

TAXI ZENTRALE 366 66 66  
WINTERTHUR TZW AG 233 33 33

## Gedankensplitter

Zeit

(hh) ...ich entdecke in meiner Freizeit ein Zeitfenster, geschenkte oder verordnete Zeit aus der Umstellung von der Sommerzeit auf die Winterzeit – Gedankensplitterzeit –

...während der Arbeitszeit bleibt kaum Zeit für Auszeit, manchmal sehne ich mich nach Teilzeit – doch dies wäre nicht gerade Blütezeit in meinem Haushaltsbudget, vielleicht sogar Krisenzeit, Regenzeit...Regenzeit?...anderswo hoch willkommen, oft nach langer Wartezeit, gibt sie Hoffnung auf neue Erntezeit.

Zeitzeichen begegnen uns auf Schritt und Tritt, sehr präzise, meist digital, in unserm Zeitalter – setzen Zeichen der Zeit, in der wir kaum Zeit finden für Ruhezeit, Sozialzeit, Erntezeit, ...Zeit.

Ist es der Zeitgeist, der uns vergessen lässt, dass Zeit eigentlich zeitlos ist – es gibt nicht keine Zeit, Zeit ist immer.

...ich schau mal genauer hin, vielleicht in der Adventszeit – dieser trotz allem immer besonderen Zeit.

# Mehr als Fleisch...

...Partyservice, Fisch, Käse, Brot, hausgemachte Spezialitäten, Fleisch.

## Steiner

Elsauerstrasse 20, 8352 Rätterschen, Tel. 052 366 00 88



## Zweckverband Feuerwehr Elsau-Schlatt: Grosseinsatz am 14. November oder Übung?

*(tl) Was war am Freitag, 14. November um 20.30 Uhr los? Ein ohrenbetäubender Knall, Sirenengeheul, das Grosseinsatz der Feuerwehren von Elsau-Schlatt, Elgg und Wiesendangen auf dem Platz bei der Landi – weshalb dieses Grosseinsatz?*

Glücklicherweise war es kein Katastropheneignis, das die vielen Brandbekämpfer dazu bewegte, sich in unserer Gemeinde zu versammeln. Im Vordergrund stand die Verabschiedung des Feuerwehrkommandanten und des Fouriers des Zweckverbands Feuerwehr Elsau-Schlatt.

### Führungspersönlichkeiten treten ab

Nach über 28 Jahren Feuerwehrzugehörigkeit, davon 8 Jahre als Kommandant der Feuerwehr Elsau-Schlatt tritt René Nyffenegger per Ende November zurück und übergibt sein Amt an Urs Schönbächler, der seinerseits ein langjähriges Mitglied der hiesigen Feuerwehr ist.



Auch Max Keller, der seit 22 Jahren in der Feuerwehr tätig ist, davon 20 Jahre als Fourier, sollte mit der Schlussübung verabschiedet werden. Als seine Nachfolgerin tritt Rosi Smanio dieses arbeitsintensive Amt an.

### Originelle Verabschiedung

Die Verabschiedung nahm ihren Anfang in einer offiziellen Schlussübung der Feuerwehr Elsau-Schlatt, bei der ein Einsatz im Raum Auwiesenstrasse beübt wurde. Es galt einen gestellten Brand zu löschen und Verletzte zu bergen. Mitten in der von René Nyffenegger angelegten Übung übernahm der neue Kommandant Urs Schönbächler das Kommando, brach die Übung ab und «befahl» René Nyffe-

negger und Max Keller zu einer vermeintlich nächsten Übung. Hintergrund dieser Verschiebung war allerdings das festliche Begehen der Verabschiedung der beiden langjährigen Kadermitglieder. So wurden die beiden von einem Jeep abgeholt, der nach einigen gewollten Umwegen sein Ziel bei der Landi fand. Hier defilierten die Feuerwehren von Elsau-Schlatt, Elgg und Wiesendangen an René Nyffenegger und Max Keller vorbei um sich anschliessend auf dem Parkplatz zu sammeln.

Ein Böllerknall, gefolgt von ohrenbetäubendem Horneinsatz mit Blaulicht stellte das Schlussfeuerwerk für die beiden Abtretenden dar.

### Apéro beim Party-Mowag

Vor dem Party-Mowag hatten die Feuerwehren Elgg und Wiesendangen Gelegenheit, mit René Nyffenegger und Max Keller auf deren langjährige Tätigkeit anzustossen und sie gebührend zu verabschieden. Um ca. 21 Uhr endete der Übungsteil.

### Offizieller Akt im Restaurant Sonne

Nun fand das jährliche Schlussessen statt, das als Dank für die Leistungsbereitschaft der Mannschaft und Führungscrew von der Gemeinde ausgerichtet wird.

Daneben standen aber auch die offiziellen Verdankungen und Beförderungen an.

Meinrad Schwarz dankte René Nyffenegger und Max Keller für deren langjährigen Einsatz und führte folgende Beförderungen aus:

Zum Kommandanten: Urs Schönbächler, Elsau



Zum Fourier: Rosi Smanio, Schottikon



Zum Leutnant: Heinz Schuppisser, Fulau und Rico Tonori, Nussberg

Zum Wachtmeister: Karl Müller, Schlatt

Zum Korporal: Roland Schenk, Fulau und Bruno Breschan, Rümikon

In der nächsten ez werden wir mit den beiden abtretenden Grössen der Feuerwehr Elsau-Schlatt ein Interview führen, bei dem sicher viele interessante Einblicke in die Entwicklung unserer Feuerwehr gewährt werden können.

Familie Christian + Beatrice Tendo  
St. Gallerstr. 72 | 8352 Rätterschen

(Vor-) Weihnachtszeit = fröhliches Zusammensein  
und herzhaftes Geniessen im

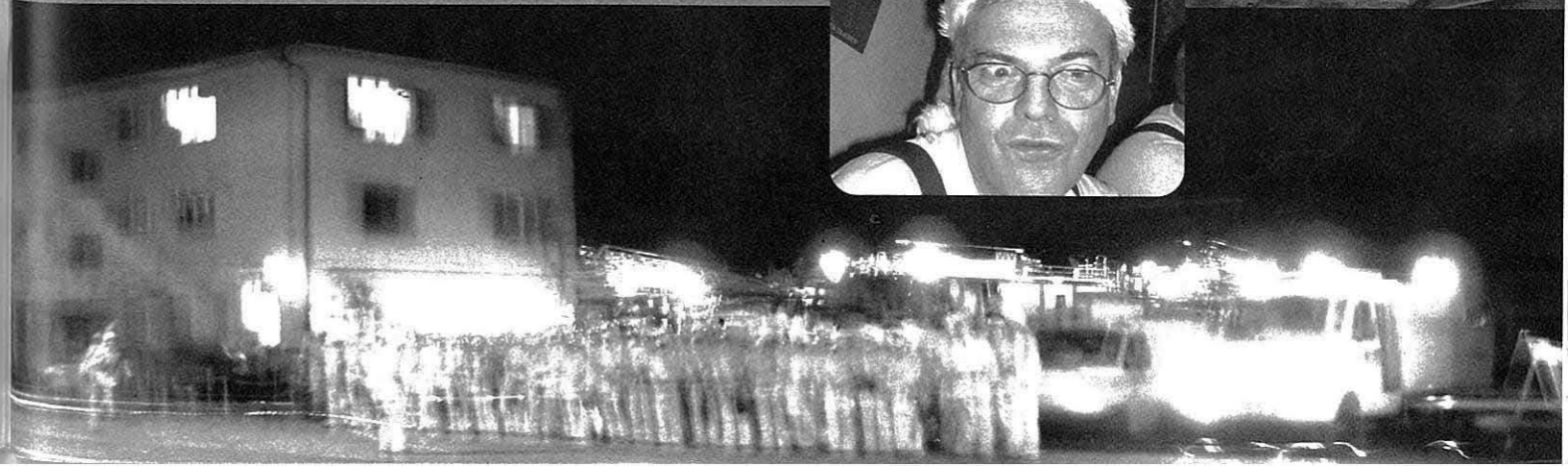
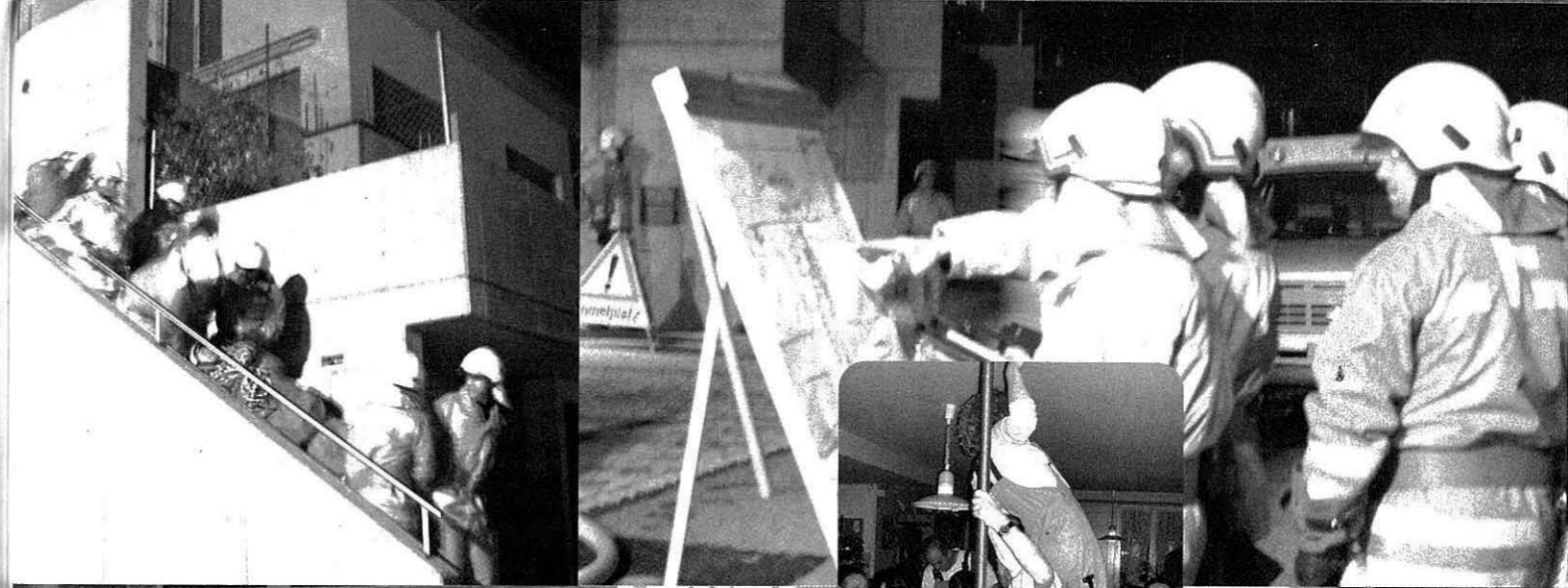
## Hotel-Restaurant STERNEN

Wir wünschen einen besinnlichen Advent,  
frohe Festtage und einen guten Rutsch ins 2004.

Betriebsferien vom 24.12.2003 bis und mit 05.01.2004

Tel. 052 363 19 13 | Fax 052 363 20 71

Sonntags geschlossen | für Bankette geöffnet





## Ruedi Wellauer, Gemeindeführer ab 1. Januar 2004



*(he)* In der letzten Zeit haben wir Ihnen bereits kurz über die Anstellung von Ruedi Wellauer berichtet. Wir knüpfen gerne dort an und lösen unser Versprechen ein, dass wir ihn noch etwas ausführlicher vorstellen.

Ruedi Wellauer (42) verbrachte seine Jugend- und Schulzeit in der kleinen Thurgauer Ortschaft Toos. Zusammen mit 5 Geschwistern wuchs er in intakter ländlicher Umgebung auf und lernte früh kennen und schätzen, wie man zupackt und einander hilft. Auch seine Mitarbeit im Landdienst förderte die Verbundenheit mit Land und Leuten nachhaltig. Nach der Volksschule besuchte er das Gymi der Kantonschule Frauenfeld, das er mit der B-Matura abschloss. Ihr folgte die Ausbildung zum diplomierten Postbeamten und die berufsbegleitenden Lehrgänge zum Betriebswirtschaftler HF und die Nachdiplomstudien in Projekt- und Dienstleistungsmanagement. Seine Berufspraxis führte ihn durch anspruchsvolle Funktionen bei der Sihlpost und Kreispostdirektion in Zürich. Seit 1997 ist er Leiter der Abteilung Account der Paket-Post Region Ost. Dort obliegen ihm, neben der Führung des Teams, verschiedene Projekt- und Konzeptaufgaben in der komplexen Logistik dieses Grossunternehmens.

Seine militärische Laufbahn schliesst fast nahtlos an den beruflichen Werdegang an. Ruedi Wellauer bekleidet den Rang eines Hauptmanns und war bis vor kurzem Kommandant einer Feldpostkompanie.

Er ist verheiratet und wohnt mit seiner Frau in einem sehr gepflegten Eigenheim in Erzenholz. Ein junger, quirliger und übermütiger Black-Retriever sorgt zusätzlich für Betrieb im und ums Haus.

Ein kurzer Blick auf die Freizeit des Privatmannes Wellauer zeigt zwei oder drei klare Vorlieben. In seiner Jugendzeit habe er eher als unsportlich gegolten, gesteht er uns. Doch mit der Zeit gewannen die sportlichen Aktivitäten Joggen und Velofahren immer mehr an Bedeutung.

Bei seiner zweiten Leidenschaft beschäftigt er sich intensiv mit Wein. Nicht beim Trinken, wie er sogleich lachend und klärend anfügt, sondern beim Thema als Ganzes. Er ist Mitglied des Vereins Thurgauer Weinfreunde. Im Rahmen von «Vinum» habe er auch bereits mehrmals an Schweizermeisterschaften im Degustieren teilgenommen. Weiter als bis zum Halbfinal habe er es zwar bisher nicht gebracht. Aber selbst damit verdient er sich allemal die uneingeschränkte Hochachtung von uns profanen Weintrinkern! Das Lesen rundet die Hobbys stilvoll ab, wobei das Spektrum von Geschichte bis Aktualität reicht.

Politik und Behördenarbeit interessieren ihn ganz grundsätzlich. Er verfolgt

sie aufmerksam, war jedoch bisher darin nicht aktiv.

Welches waren denn die Beweggründe zum Wechsel und zur Übernahme dieser Aufgabe? Ruedi Wellauer bezeichnet sie als Wunsch, sich im richtigen Moment nochmals zu verändern und eine neue Herausforderung anzunehmen. Zudem hegte er schon einige Zeit den Wunsch, vom Gelben Riesen einmal in kleinere, überschaubarere Verhältnisse mit echter Kundennähe zu wechseln. Als Ziel in der neuen Berufung bezeichnet er denn auch spontan, seine Arbeit ganzheitlich auf die Bedürfnisse von uns Einwohnerinnen und Einwohnern als «Kunden» der Verwaltung auszurichten. Kundenorientiertes Denken und Handeln hat er in den vielen Jahren bei der Post als eigentliche persönliche Stärke aufgebaut, und diese möchte er auch im gleichen Sinne in unsere Verwaltung hinein tragen.

Die Frage, am Wohnort zu arbeiten oder am Arbeitsort zu wohnen, ist für Wellauers im Moment nicht vorrangig. Eine angemessene Distanz bietet gleichermaßen Vor- wie Nachteile. Mit der Gemeinde kann man sich auf die eine oder andere Weise vertraut machen und identifizieren.

Herzlichen Dank, Ruedi Wellauer, dass wir bei Ihnen hereinschauen durften. Wir wünschen Ihnen gute Aufnahme in unserer Gemeinde und sind überzeugt, dass Sie auf die Unterstützung und das Wohlwollen aus allen Kreisen werden zählen können.

## Mit dem Bus nach Winterthur an die Sonntagsverkäufe

An den Sonntagen vom 14. und 21. Dezember sind die Geschäfte in der Altstadt von Winterthur anlässlich der Sonntagsverkäufe geöffnet. Sie sind Anziehungspunkt für eine Vielzahl von Kundinnen und Kunden aus der Stadt Winterthur, deren Nachbargemeinden, aber auch aus der weiteren Umgebung.

Die Winterthurer Verkehrsbetriebe leisten mit gezielten Fahrplanverbesserungen während der Ladenöffnungszeiten einen Beitrag zu einem stimmungsvollen Einkaufserlebnis frei von Parkplatzsorgen. Auch Bewohnerinnen und Bewohner der Gemeinde Elsau werden entspannt nach Winterthur zum Einkauf gelangen können. Zusätzlich zum normalen Sonntagsfahrplanangebot der Linie 680 verkehren Kurspaare ab Elsau Dorf um 11.59 Uhr und 14.59 Uhr. Anfang Dezember erhalten die Bewohnerinnen und Bewohner der Gemeinde Elsau einen Flyer mit den genauen Abfahrtszeiten.

## Verkehrssituation Wiesendangerstrasse

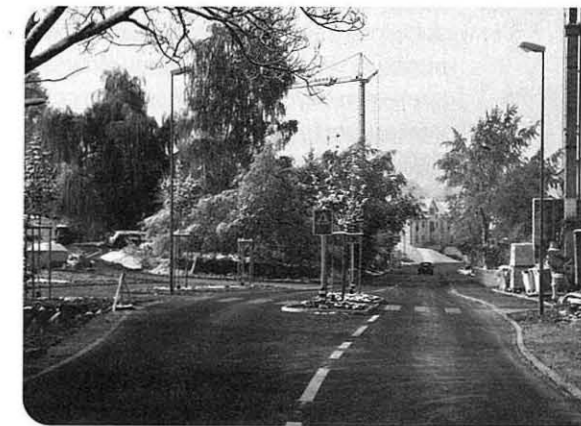
*(he)* Die Achse Rümikerstrasse – Wiesendangerstrasse ist in den letzten Jahren schleichend und unbemerkt zum Problem geworden. Niemand wollte ihn, diesen massiven zusätzlichen Verkehr, den unsere Strassen aufnehmen müssen. Er kam einfach – wie ein ungebetener Gast, den man nun nicht mehr los bringt. Wo kommt er her? Welchen Anteil haben wir alle daran? Wir sprachen an dieser Stelle schon wiederholt darüber. Sie erinnern sich an den Beitrag vor mehr als zwei Jahren, als wir das Thema «Fluglärm über Elsau» mit der Misère auf unseren Hauptstrassen hier unten auf dem Boden konterten.

Die umfangreichen Bauarbeiten im Zusammenhang mit dem Trottoir und dem Fussgänger-Übergang in der Breiten sind abgeschlossen. Die Innerortstafel steht bereits seit längerer Zeit weiter draussen. Noch ist es si-

cher verführt, darüber zu urteilen, wie sich diese Veränderungen als Verkehrsberuhigung auswirken werden. Die verschiedenen Baustellen entlang der Strecke lassen wohl noch nicht schlüssig erkennen, ob sich die Situation bei Normalbetrieb zum Besseren wenden wird.

Die Grundprobleme sind geblieben. Das wissen wir alle, und niemand konnte im Ernst erwarten, dass daran etwas ändern würde. Die Verkehrsdichte – und damit der Schleichwegverkehr – nehmen in unserer Agglomeration laufend zu. Der Blick nach Westen lässt da keine Zweifel offen. Eine echte Entlastung im Raume Oberwinterhur/Hegi wird es noch Jahrzehnte nicht geben. Damit werden wir zu leben haben. Auch die zahlreichen Schnellfahrer sind geblieben. Ihr Verhalten wird durch die Aufweitung der ins Dorf führenden Strassenseite nun

eher noch begünstigt. Wir wussten und kritisierten es bereits im voraus. Den Rasern müssen wir weiterhin den Kampf ansagen, denn sie übertreten Verkehrsregeln und müssen zur Rechenschaft gezogen werden.



Eines lässt sich aber auf jeden Fall heute schon sagen: Es braucht weitere flankierende Massnahmen, die nun möglichst rasch in den Ablauf eingebaut werden müssen. Die Rede

## Wir schneiden Ihren Tiefbau nach Mass



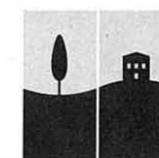
- Kanalisationsarbeiten
- Kanalisations-Reparaturen
- Werkleitungen
- Neu- und Ersatzbau von Brunnenstuben
- Erschliessung
- Strassenbau
- Kiesplätze
- Wegpartien
- Umgebungsarbeiten
- Abbrucharbeiten
- Baugrubenaushub
- Böschungssicherungen
- Stützmauern mit Natur- und Betonsteinen
- Stützmauern in Stahlbeton

Rufen Sie uns an, wir erarbeiten Ihnen eine Offerte

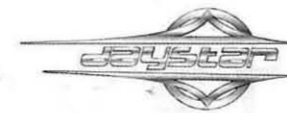
## schneider

Bauunternehmung  
W. Schneider AG  
Aadorferstrasse 670  
8353 Elgg

Telefon 052 364 32 32  
Fax 052 364 12 48  
info@schneiderbau.ch  
www.schneiderbau.ch



## 2 - R A D - S E K T O R



VL 125

DAELIM

Daystar VL 125  
Fr. 5'490.-

DAELIM



Daystar Classic  
Fr. 5'990.-

Div. Motorradzubehör, -bekleidung, -helme  
bei uns erhältlich!

## ETZBERG-GARAGE

Service und Reparaturen aller Marken, Pannenhilfe und Abschleppfahrzeug, Tel. 052 / 363 19 77



war schon von einer Digital-Anzeige, die den Verkehrsteilnehmern zeigt, wie schnell sie momentan fahren. Einsichtige Fahrer werden sich dabei etwas überlegen. Uneinsichtige wird es wenig kümmern. Da wirken höchstens regelmässige und rigorose Geschwindigkeitskontrollen, und zwar nicht nur zu «Bürostunden», sondern auch am Wochenende. Unkorrekte Verkehrsteilnehmer belästigen uns Anwohner ja auch dann ganz besonders. Auch Hinweise auf ein ruhigeres und rücksichtsvolleres Verhalten sind dringend nötig, denn auf diesem gerade gezogenen Strassenstück wird zum Teil einfach sinnlos lärmig gefahren. Auch hier wissen wir natürlich, dass Appelle an die Vernunft leider wenig bewirken. Doch wenn's nur ein kleiner Teil beherzigt, wäre dies mindestens ein positiver Ansatz.

Dieser erste Teil behandelt die Probleme auf unserem engeren Raum. Daran können wir arbeiten und Massnahmen zur Verbesserung treffen. Beim zweiten Teil stossen wir auf eine bedenkliche Tendenz, die Fachleute und Gesellschaft weit über unsere Grenzen hinaus beschäftigt, – die markant zunehmende Verrohung und

Rücksichtslosigkeit im Strassenverkehr. Über die Hintergründe wollen wir uns nicht auslassen. Sie sind vielschichtig. Aber wir müssen erkennen, dass sich die Folgen mit den «normalen» Verkehrsproblemen mischen und diese eben noch verschlimmern, und zwar natürlich überall – nicht nur auf der Wiesendangerstrasse. Zu viele denken beim Fahren nur noch an sich, das möglichst ungehinderte Vorwärtskommen, das Ausleben bestimmter oder unbestimmter Gefühle und den berühmten ultimativen Kick – ohne Rücksicht auf Regeln und Anstand. Über die Eigenschaften schnell und laut haben wir schon gesprochen. Dazu kommt offensichtlich noch ein Gefühl der Schwerelosigkeit, mit welchem Getränkeflaschen, Dosen, Lebensmittel- und Raucherwarenpackungen usw. aus dem fahrenden Auto geschleudert werden. Die Anwohner wissen es zu schätzen, dass sie diese unwillkommene Beute jeweils wieder aus ihren Gärten auflesen und im eigenen Kehrtricht entsorgen dürfen, oder sich ihr Rasenmäher in eine leere Bierflasche verbeisst und das Messer zu Schrott wird. Zu allem Überfluss wird dieses Tun meist noch begleitet

von wummernden Bässen aus der übertörnten Bord-Musikanlage, die selbst durch die geschlossenen Fenster der Wohn- und Schlafräume dringen.

Wie ist diesem Phänomen beizukommen? Wir wissen es auch nicht. Bleibt nur die Hoffnung, dass Erziehung und Vorbild sich möglichst rasch wieder vermehrt auf andere Werte besinnen und auf anständigere Verhaltensweisen ausrichten. Haben Sie sich auch schon überlegt, was diese Typen eigentlich mit der Zeit anfangen, die sie durch ihre Raserei auf der Strasse herausholen, bzw. herauszuholen glauben? Macht es für diese Leute wirklich Sinn, auf ihrem Weg zwei oder drei Minuten Zeit herauszuschinden, nur um sie nachher ohnehin einfach wieder zu verhängen?

Hier läuft's halt so, wie überall. Das Verhalten der Verkehrsteilnehmer wird an den schwarzen Schafen gemessen. Als etwas versöhnlicher Schluss wollen wir aber nicht verkennen, dass es zum Glück auch noch Verkehrsteilnehmer gibt, die ihre Freiheit der Mobilität und des individuellen Fahrens vernünftig und verantwortungsbewusst handhaben und geniessen.

## Metzgete in aller Munde



**Hausgemachte Würste**  
(Blutwurst, Leberwurst) mit feinem  
hausgemachtem **Sauerkraut.**



Wir sind gerne für  
Sie da!

Ihre Metzgerei Würmli.

### Elsaus Finanzen saniert?

(ws) Es ist verflixt, aber wie ich den Kopf auch drehe, da geht nichts. Die zündende Idee für diese Kolumne will einfach nicht kommen. Dafür kommt der Redaktionsschluss immer näher und das Blatt Papier ist noch immer leer.

Dann endlich die Rettung – nicht eine Idee, sondern das vorgelebte Verständnis von Journalismus öffnet die Tore. Es ist die (gemäss Eigenwerbung) stärkste Zeitung der Schweiz, die den Weg zur Erleuchtung ebnet. Am Tag nach der Gouverneurs-Wahl in Kalifornien wird nicht etwa der Sieg von Arnold Schwarzenegger verkündet, sondern es wird gleich gefragt, ob Noldi nun auch US-Präsident werden wird. Eine völlig unsinnige Frage, die an den Kioskplakaten prangert, da die amerikanische Verfassung vorschreibt, dass nur Präsident werden kann, wer auf amerikanischem Territorium geboren wurde. Und Noldi kommt nun mal aus Österreich...

Wenig später verwendet eine der am Bahnhof verteilten Gratiszeitungen dasselbe Rezept. In dieser Ausgabe

wird über «DAS schweizerische Wochenende» berichtet. Die Schlagzeile wird durch drei Farbbilder untermauert: Oben die jubelnden Spieler der Fussballnationalmannschaft, die soeben die Qualifikation für die Europameisterschaft geschafft haben. Darunter ein Bild von Roger Federer, der ein Turnier (war es Österreich?) gewonnen hat. Und daneben das Bild eines roten Formel1-Boliden, in dem der Wahlschweizer Michael Schuhmacher erneut Weltmeister geworden ist. Der Wahlschweizer Schuhmacher? Bisher wurde doch immer sehr darauf geachtet, dass eben dieser Schuhmacher als Bürger unseres nördlichen Nachbarlandes erkennbar war (insbesondere wenn es im Artikel um die Arroganz des besagten Herrn ging).

Erst rege ich mich über diese plumpe Marktschreierei auf. Dann jedoch beginnt mir das Erfolgsrezept hinter dieser Strategie zu dämmern:

Wer gelesen werden will, braucht einen Knalleffekt im Titel. Dieser Knalleffekt muss nichts mit tatsächlichen Gegebenheiten zu tun haben.

Mit dieser Erkenntnis eröffnen sich ungeahnte Möglichkeiten. Wer die Realität zur Nebensächlichkeit erklärt, dem stehen unzählige Themen zur Auswahl. Nehmen wir beispielsweise die getroffenen baulichen Massnahmen an der Wiesendangerstrasse. Primär scheinen diese als Mittel zur Verkehrsberuhigung zu dienen. Dies macht jedoch verkehrstechnisch kaum Sinn, wurde doch nur dorfauswärts eine Schikane eingebaut, während dorfeinwärts (mindestens optisch) eher eine Verbreiterung der Fahrbahn erreicht wurde. Finanzpolitisch betrachtet ist diese Bauart jedoch ein Meisterwerk. Stellen wir uns vor, dass auf allen Einfallstrassen die gleiche Bauweise angewandt wird. Es werden somit laufend mehr Automobilisten nach Elsau rein fahren, als in der gleichen Zeit wieder rausfahren können. Damit haben immer mehr Leute mehr Zeit, Elsau aus der Nähe zu betrachten. Bei geeigneter werbewirksamer Gestaltung des Dorfbildes bestehen somit reelle Chancen, dass sich der eine oder andere näher für Elsau interessiert und sich im Dorf niederlässt. Und wenn es per Zufall der obengenannte Wahlschweizer ist, dann sind die Elsauer Finanzen für die nächsten Jahrzehnte gesichert.

Helmuth Zlauwinen  
Treuhand  
8604 Volketswil ZH

Salon Rösl  
Zünikon  
8353 Elgg

Garage Geiselweid  
AUDI-Vertretung  
8400 Winterthur

Naegeli Form AG  
Das Treppen-Haus  
8352 Rätterschen

Werner Häusler  
Dächer und Fassaden  
8409 Winterthur

Disabo AG, Dichtungen  
Sattlerei, Bodenbeläge  
8352 Rätterschen

Stefano Pedrazzi  
Bauspenglerei  
8353 Elgg

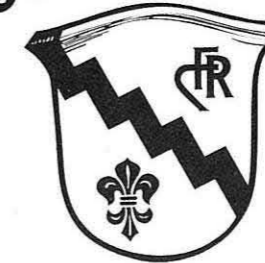
Nyfega  
Elektro Garage AG  
8400 Winterthur

Reini Meyer  
Autospritzwerk  
8404 Winterthur

Brot Computer  
Cad-Systeme  
8352 Rätterschen

VinArte SA  
Wein und Handwerk  
8352 Rätterschen

Supporter  
Gewerbering



Elsau  
Rätterschen

H.P. Dalla-Rosa  
Plattenbeläge  
8352 Rätterschen

Pedrett-Sport  
Stegackerstr.5  
8409 Winterthur

Meta Fehr  
Restaurant Frohsinn  
8352 Elsau

Coiffeursalon Uschi  
H.Bosshardstr.6  
8352 Rümikon

Landi  
Elsau und Umgebung  
8352 Rätterschen

Kuhn AG  
Autoverwertung  
8409 Winterthur

Zehnder AG  
Holz + Bau  
8409 Winterthur

Steiger  
Getränkhandel  
8418 Schlatt

Metzgerei Sieber  
Wieshofstr.21  
8408 Winterthur

MS-Print  
Fröschenweidstr.12  
8404 Winterthur

Berücksichtigen Sie  
die Unterstützer des FC Rätterschen.



## Verhandlungen des Gemeinderates:

Autor: Roland Birrer

### Bahnstation Schottikon – keine neue Fussgängerunterführung

Im Rahmen des SBB-Projektes für eine Verschiebung der Haltestelle Schottikon war vorgesehen, die Perrons gegen Westen zu verschieben und eine neue, gegen Westen verschobene Unterführung für Fussgänger zu erstellen. Aus Kostengründen entschieden die SBB schon damals, dass für Velofahrer keine Rampe erstellt werde. Infolge des Spardruckes schränken die SBB das Projekt nun weiter ein. So wird nun keine neue Unterführung erstellt. Lediglich der bestehende Durchgang soll erhöht werden, was mit einer Absenkung des Bodens erreicht wird. Weiter wollten die SBB auf einen neuen Velounterstand (ca. 10 bis 15 Velos) verzichten. Der Gemeinderat setzt sich jedoch bei der SBB dafür ein, dass dieser auf der Nordseite nun doch erstellt wird, da er einem echten Bedürfnis entspricht.

### Reduktion Entsorgungsgrundgebühr

Die Spezialfinanzierung (angehäufte Überschuss aus den Jahresrechnungen) wächst von Jahr zu Jahr. Per Ende 2002 betrug sie Fr. 360 000.–. Die Überschüsse resultierten aus den Sackgebühren, für welche der Preis durch die Stadt Winterthur festgesetzt

wird. Elsau profitiert hier von der Nähe zur Kehrrechtverbrennungsanlage. Die Gesundheitsbehörde beantragte eine Herabsetzung der Entsorgungsgrundgebühr. Der Gemeinderat erachtet es als wichtig, dass die Spezialfinanzierung nicht weiter anwächst. Die Gebührenden sollen über Jahre hinweg von den bisherigen Überschüssen bei der Kehrrechtentsorgung durch eine reduzierte Entsorgungsgrundgebühr profitieren. Die Entsorgungsgrundgebühr wird ab 1.1.2004 auf Fr. 30.– herabgesetzt (bisher Fr. 90.–) und der Artikel 3.1 des Gebührenreglements zur Abfallverordnung entsprechend geändert.

### «kispex» Kinder-Spitex Kanton Zürich – Leistungsvereinbarung

«kispex» ist ein gemeinnütziger Verein, der schwerkranke Kinder (bis zu ihrer Volljährigkeit) betreut. Insbesondere solche mit Geburtsgebrechen und chronischen Krankheiten, sollen an ihrem Wohnort betreut werden können. Ziel ist, einen Spitalaufenthalt zu vermeiden oder zu verkürzen und die Eltern bei der Pflege ihrer Kinder mit Geburtsgebrechen zu entlasten. Bisher kam der Verein ohne öffentliche Unterstützung aus. Da jedoch der den Eltern verrechenbare IV-Tarif per 1.4.2003 um Fr. 20.– je Stunde gekürzt wurde und sie keine Kilometerentschädigungen mehr zahlen müs-

sen, ersuchte der Verein um einen Staatsbeitrag.

Die Gesundheitsdirektion des Kantons Zürich stellt für einen Staatsbeitrag die Bedingung, dass die «kispex» mit allen Leistungsvereinbarung abschliesst. In Elsau wurden im Jahre 2001 während 10 Stunden und 2002 während 53 Stunden Leistungen durch die «kispex» erbracht.

Dem Verein «kispex» wurde per Mitte Jahr ein Leistungsauftrag erteilt, der vorläufig bis Ende 2005 gilt.

### Wechsel im Feuerwehrkommando

Der bisherige Feuerwehrkommandant, René Nyffenegger, wird altershalber Ende 2003 aus der Feuerwehr austreten. Der Gemeinderat dankt ihm für seinen tatkräftigen Einsatz herzlich. Auf Antrag der Feuerwehrkommission Elsau und Schlatt Urs Schönbächler per 1.1.2004 zum Kommandanten der Feuerwehr Elsau-Schlatt ernannt, unter gleichzeitiger Beförderung zum Hauptmann. Er gehört seit 1995 dem Kader an. Im laufenden Jahr wurde er in seine neue Aufgabe eingeführt.

### Geschwindigkeitskontrollen

Im September wurde in Tolhusen eine Geschwindigkeitskontrolle durchgeführt. Gut 8% der 259 kontrollierten Fahrzeuge fuhren zu schnell. Das Schnellste war mit 65 km/h unterwegs. Erlaubt sind nur 50 km/h.

## Wiesendangerstrasse – Fussgängerübergang Breiten

Autor: Roland Birrer

In Elsau ist nun nebst dem Trottoir Wiesendangerstrasse auch der Fussgängerübergang Breiten genau nach Plan fertig erstellt.

Die engen Platzverhältnisse gestalten die Planung recht schwierig. Die zum Schutz der Fussgänger erstellte Insel hatte eine leichte Verschiebung der Fahrspuren zur Folge. Leider war es aus folgenden Gründen nicht möglich, im Bereich der Insel eine Kurve

einzubauen. Auf der Südostseite fliesst der Jätbach, der nach Weisung des Kantons nicht noch mehr überdeckt werden durfte. Auf der Nordwestseite befindet sich die Ausfahrt für die neuen Einfamilienhäuser Breiten sowie ein unbebautes Grundstück. Dessen Landeigentümer musste für den Bau des Fussgängerübergangs einen Streifen Land abtreten. Noch mehr Land abtreten konnte er aber nicht, da sonst sein Grundstück wegen dem erforderlichen Strassenabstand nicht mehr bebaubar wäre.

Die Wiesendangerstrasse drängt sich beim Quartier Breiten also durch ein Nadelöhr. Sie wurde soweit nach Nordwesten (von Wiesendanger kommend nach rechts) verschoben, wie es die Platzverhältnisse zulassen. Die Insel markiert deutlich, dass hier mit Fussgängerquerverkehr zu rechnen ist. Sobald sich die Bäume auf der Insel etwas entwickelt haben, wird diese Stelle optisch recht schmal erscheinen und ihre Bremswirkung entfalten können.

## Budget 2004 der Politischen Gemeinde Elsau

Autor: Andi Leutenegger,

Finanzvorstand Politische Gemeinde Elsau

### 1. Der steuerrelevante Bereich

Für das Jahr 2004 rechnen wir bei einem Steuerfuss von 45% (Vorjahr ebenfalls 45%) mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 172 000.– (Budget 2003: Fr. 295 000.–). Das Eigenkapital wird Ende 2004 etwa Fr. 7 700 000.– und das Nettovermögen etwa Fr. 5 450 000.– betragen. Im Aufwandüberschuss sind ordentliche Abschreibungen von Fr. 250 000.– und zusätzliche Abschreibungen von Fr. 200 000.– enthalten. Mit den zusätzlichen Abschreibungen erreichen wir eine Entlastung der künftigen Laufenden Rechnungen.

Eine Bemerkung zu den Abschreibungen:

Von den Investitionen, die in einem Jahr getätigt werden, werden jeweils

nur 10% (in Form von Abschreibungen) direkt der Laufenden Rechnung belastet. Die restlichen 90% erscheinen erst in späteren Jahren in der Rechnung – auch wieder in Form von Abschreibungen. Das heisst, beim grössten Teil der Abschreibungen handelt es sich um Beträge, die bereits viel früher ausgegeben wurden, beim Abschreiben selbst fliesst deshalb kein Geld mehr. Aber selbstverständlich muss alles, was einmal investiert wurde irgendwann in der Rechnung erscheinen. Dies ist gesetzlich genau geregelt. In der Bilanz gibt das Verwaltungsvermögen den Betrag an, welcher insgesamt noch abzuschreiben ist. Die Politische Gemeinde hat momentan noch einen Abschreibungsbedarf von etwa Fr. 2 200 000.–. Dieser Betrag stellt eine Bürde dar, die Schritt um Schritt verkleinert werden muss. Schreiben wir nun zusätzlich einen Betrag ab, so nimmt diese Bürde zusätzlich ab und die kommen-

den Rechnungen werden dadurch etwas entlastet. Man darf aber diese zusätzlichen Abschreibungen nicht überbewerten, denn es handelt sich wie gesagt nicht um zusätzliche Ausgaben, die man aus der Gemeindekasse nimmt, sondern man verbucht einen Betrag, der bereits viel früher der Kasse entnommen wurde. Die Abschreibungen – ob ordentlich oder zusätzlich – wirken sich zwar negativ auf das Rechnungsergebnis aus, auf das Nettovermögen einer Gemeinde hingegen, haben Abschreibungen keinen Einfluss.

Im steuerrelevanten Bereich rechnen wir nun mit einem Mittelzufluss (Selbstfinanzierung oder auch Cash-flow genannt) von Fr. 280 000.–. Mit diesem Betrag müssen wir die geplanten Investitionen von Fr. 323 000.– tätigen. Der Selbstfinanzierungsgrad wird dadurch etwa 87% betragen. Das ist kein schlechter Wert, er kommt jedoch nur deshalb zustande, weil die budgetierten Investitionen nicht so hoch sind. Eine

**REISEBÜRO PECO TOURS AG**  
St. Gallerstr. 66 CH-8352 Rätterschen Tel. 052 363 21 22  
Girenbadstr. 3 CH-8488 Turbenthal Tel. 052 394 22 22  
Stationsstr. 50 (VIS-A-VIS BNF.) CH-8472 Seuzach Tel. 052 335 15 25

**Ihr Spezialist für alle Reisen.**

Ferien mit PECO – ein Erlebnis.



**Autoreparaturen aller Marken**

**Z - Garage**

Tel. 052 363 13 19  
Fax 052 363 14 90  
Natel 079 407 08 04

Gewerbehaus Eulach  
Im Halbiacker 7  
CH-8352 Rümikon

[www.z-garage.ch](http://www.z-garage.ch) · [info@z-garage.ch](mailto:info@z-garage.ch)

**Jetzt**

**Extra-Bonus**

- Diverse günstige Kleinwagen
- Alle ab MFK
- Super Eintauschpreise

**GARAGE NÜSSLI Schottikon**

Garage Carrosserie  
offiz. Mitsubishi-Vertretung  
8352 Schottikon  
Tel. 052 366 05 66  
Fax 052 366 05 67

LEISE KRAFTVOLL MITSUBISHI  
[www.mitsubishi.ch](http://www.mitsubishi.ch) 3 Jahre Werkgarantie



Selbstfinanzierung von Fr. 280'000.- ist sehr tief und reicht längerfristig niemals aus.

Gegenüber der Rechnung 2002 steigt der gesamte Nettoaufwand der einzelnen Aufgabenbereiche um 1.1% auf Fr. 3'390'000.-

Bei den Einnahmen – also im Bereich Finanzen und Steuern – rechnen wir mit Einnahmen von Fr. 3'219'000.-. Das sind Fr. 750'000.- weniger als im Rechnungsjahr 2002. Im Jahr 2002 hatten wir zusätzliche Einnahmen durch einen Buchgewinn (zlb-Aktienverkauf) von Fr. 412'000.-. Zudem rechnen wir mit etwa Fr. 200'000.- weniger Steuereinnahmen aus früheren Jahren und mit Fr. 290'000.- weniger Grundstückgewinnsteuern. Beim Steuerkraftausgleich rechnen wir ebenfalls mit Mindereinnahmen von Fr. 60'000.-. Bei den Abschreibungen hingegen haben wir eine Entlastung gegenüber 2002 von Fr. 260'000.-.

## 2. Eigenwirtschaftliche Betriebe

### a) Wasserwerk

Wir rechnen mit einem Ertragsüberschuss von ca. Fr. 141'000.-. Darin sind lediglich Fr. 8'000.- Abschreibungen enthalten. Daraus resultiert eine Selbstfinanzierung (Cashflow) von etwa Fr. 149'000.-. Weil die Einnahmen durch Anschlussgebühren etwa Fr. 35'000.- höher sein werden als die Investitionen, haben wir dieses Jahr keine Nettoinvestitionen zu verzeichnen. Das Nettovermögen, wird Ende 2004 etwa Fr. 270'000.- betragen und in der Spezialfinanzierung werden dann etwa Fr. 300'000.- sein.

### b) Abwasser

Hier rechnen wir mit einem Aufwandüberschuss von etwa Fr. 95'000.-. Die ordentlichen Abschreibungen belaufen sich auf Fr. 52'000.- und die zusätzlichen auf Fr. 200'000.-. Das ergibt ei-

nen Cashflow von Fr. 157'000. Es sind keine Investitionen geplant. Wegen Einnahmen von Anschlussgebühren von etwa Fr. 100'000.-, welche direkt in die Investitionsrechnung einfließen, wird die Investitionsrechnung negativ abschliessen (Fr. 100'000.-). Die Nettoverschuldung von Fr. 350'000.- (Ende 2003) wird somit im Jahr 2004 um etwa Fr. 257'000.- abnehmen und Ende 2003 noch etwa Fr. 93'000.- betragen.

### c) Abfallbeseitigung

Bei der Abfallbeseitigung rechnen wir mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 26'000.-. Alle getätigten Investitionen sind bereits vollständig abgeschlossen. Es sind keine neuen Investitionen geplant. Die Spezialfinanzierung wird Ende 2003 einen Betrag von etwa Fr. 370'000.- aufweisen. Weil dies ein relativ hoher Betrag ist und in den letzten Jahren immer Ertragsüberschüsse erzielt wurden, wird die Grundgebühr von Fr. 90.- auf Fr. 30.- gesenkt. Mit dieser doch sehr starken Gebührenreduktion werden die anfallenden Kosten nicht mehr ganz gedeckt werden können. Das «Polster» in der Spezialfinanzierung ist jedoch so hoch, dass in diesem Bereich ein Defizit in der budgetierten Höhe verkraftet werden kann. Falls die Preise für die Abfallmarken nicht gesenkt werden, ist es möglich, in den kommenden Jahren mit dieser tiefen Grundgebühr auszukommen. Diese Senkung entspricht etwas mehr als einem Steuerprozent.

claro

Schönes Geschenkpapier,  
grosse Kerzenauswahl,  
Christbaumschmuck und natürlich  
viele spezielle Geschenks-Ideen  
finden Sie im claro!

Im Dezember sind wir samstags von 9-16 Uhr durchgehend für Sie da. - Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Kosmetik Lebensmittel Papeterie Kunsthandwerk Waschmittel

claro Mitenand-Lade, Elsauerstr. 39, offen Fr 9-11.30 und 14.30-18 Uhr, Sa 9-16 Uhr



## Frohsinn Elsau, 052 363 11 22, Meta

Mir händ vom 24. Dezember 18.00 Uhr bis am 4. Januar gschlosse.

Bi eus git's am Samschtig, 20. Dezember als Neujahrsgschänk gratis en Teller Ghackets mit Hörnli.

Ab em 5. Januar sind mir wieder 7 Tag i de Wuche für Eu da.

*Frohe Festtage wünscht das Fröse-Team*

## Suchtprävention im Sportverein

Autorin: Trudi Reinhard

Auf Einladung der Gruppe Suchtprävention Elsau trafen sich am 23. Oktober Vertreter aus allen unseren Sportvereinen im Singsaal Ebnet mit den Herren Peterelli und Städler von der Suchtpräventionsstelle Winterthur. Bei diesen Herren handelt es sich um längjährige Mitarbeiter der Suchtpräventionsstelle mit viel einschlägiger Erfahrung. Ziel des Treffens war, die Leiter und Trainer unserer Sportvereine zu aktiver Suchtprävention bei den Sportlern zu motivieren.

Allgemein wird angenommen, dass die aktive Mitgliedschaft in einem Sportverein als genereller Schutzfaktor wirke, z.B. als Prävention gegen Alkohol und Drogen. Verbundenheit mit anderen, Vertrauen und Sicherheit im Beziehungsnetz, Selbstwahrnehmung

und Identität, Lebenssinn, Verantwortungsbewusstsein sind die Schlagworte, die in diesem Zusammenhang zu hören sind.

Zu verschiedenen Behauptungen berichten die Vereinsvertreter aus ihren eigenen Erfahrungen: Regeln und Vorschriften müssen im Verein bestehen und durchgesetzt werden. Wichtig ist eine klare Linie der Trainer (nicht einmal Kumpel und dann wieder Diktator). Die Vorbildfunktion der Betreuer und Trainer muss ehrlich sein. Allgemein gilt, dass auf dem Sportplatz/beim Training Rauchen und Alkohol nicht geduldet werden. Kiffer im Team werden nicht gern gesehen; sie könnten rasch viel Schaden anrichten, denn Gleichaltrige haben gegenseitig grossen Einfluss (Gruppendruck). Vereinzelt Versuche, bereits Süchtige durch Aufnahme im Verein zu «heilen», sind fehlgeschlagen.

Untersuchungen bei einer repräsentativen Anzahl Jugendlicher haben erstaunliche Resultate gezeigt: Jugendliche, die ab 16 Jahren im Sportverein aktiv wurden, konsumierten 3 Jahre später mehr Alkohol und Raucherwaren als Jugendliche ohne sportliche Tätigkeit! Männliche Jugendliche, die sich im Wettkampfsport engagieren, konsumieren mehr Alkohol und Cannabis als andere!

Woran liegt das? Die beiden Herren von der Suchtpräventionsstelle erklären mögliche Gründe: Rituale (auch negative) im Sport sind für die Jungen wichtig. Der abendliche Ausgang im Rahmen des Sportvereins wird von Eltern grosszügig toleriert, auch über die normale Zeit hinaus. Sportliche Jugendliche sind risikofreudiger als andere und testen Grenzen. Nach dem Training geht man in die Beiz. Gewohnheiten (ein Bier, eine Zigarre) sind Formen von Sucht, z.B. Belohnung für eine gute Leistung. Der Faktor Ge-

www.znuenibeck.ch

Naturheilpraktikerin  
NVS-A-Mitglied  
VeT Verband energetischer Therapie

- Akupunktur-Massage APM  
- Energetisch-Statistische-Behandlung ES8  
- Schröpfen

Claudia Zock  
C. f. Meyerstrasse 12  
8352 Rätterschen  
Tel. 052 / 363 23 35

BRUGG MANN

SCHREINEREI

ELGG

Einbauküchen  
Holzbau, Umbauten  
Reparaturen

Telefon 052 364 20 41

BEAUTY CARE

RUTH BEUGGER

Gotthelfstrasse 16  
8352 Elsau-Rätterschen  
Telefon/Fax 052-363 22 69



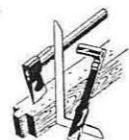
sundheit spielt bei der Jugend keine Rolle, also zieht dieses Argument überhaupt nicht. Lust regiert. Was kann man im Verein dagegen tun? Im Verein sollen klare Regeln aufgestellt, eine gemeinsame Haltung erarbeitet werden. Die Jugendschutzbestimmungen sind einzuhalten. Neben allen Regeln sollen aber Freude, Wärme, Begeisterung nicht zu kurz kommen. Bei Hockeyspielern ist neuerdings der «Stumpen» nach dem Spiel ein Ritual. Obwohl vorläufig mehr als Genuss- denn als Suchtmittel betrach-

tet, befürchtet man hier eine schlechende Entwicklung. Gäbe es nicht andere, sinnvollere Varianten als Belohnung? Aufgrund von Befragungen betrachten 2/3 aller jungen Sportler das persönliche Gespräch mit dem Trainer als sehr wichtig. Der Trainer ist nach den Eltern die wichtigste Ansprechperson. 20% betrachten den Trainer als Vorbild, weitere 49% auch, aber mit gewissen Einschränkungen. Empfohlen wird ein «konstruktiver» Umgang mit Alkohol und Zigaretten, d.h. es wird gemeinsam vereinbart,

für eine bestimmte Zeit oder in bestimmten Intervallen nichts davon zu konsumieren. Für Feste werden gemeinsam Spielregeln aufgestellt. Sprachgebrauch und Rituale sind zu hinterfragen. Alternativen zu Alcopops suchen, z.B. einen vereinseigenen Drink ohne Alkohol erfinden. Alkohol- und rauchfreie Events gestalten, z.B. mit einheitlichen T-Shirts mit entsprechendem Aufdruck.

Und wenn es im Verein ernsthafte Suchtprobleme gibt? Soll man sie ignorieren oder nicht? Dazu folgende Erkenntnis: Wer ein Problem erkennt und nichts tut, ist selbst Teil des Problems! Reagieren ist unbedingt notwendig, denn die Jugendlichen verbringen viel Zeit im Verein. Frühzeitiges Wahrnehmen und Reagieren ist für die Betroffenen wichtig. Man soll deren Verhalten «spiegeln», also nicht beraten und therapieren, sondern nur zu Veränderungen Anstoss geben, die konstruktive Konfrontation suchen. Die Trainer sind weder Polizisten noch Retter.

Abschliessend bot die Suchtpräventionsstelle Winterthur den Verantwortlichen der Sportvereine diverse Kurse an, ferner individuelle Beratung und Bereitstellung von Material. Verschiedene Broschüren zu Sucht und Suchtprävention wurden abgegeben. Die Gruppe Suchtprävention Elsau ist den Vertretern unserer Sportvereine dankbar für die Teilnahme am Info-Abend und durfte den verschiedenen Voten entnehmen, dass diese das Problem Sucht ernst nehmen und dagegen etwas unternehmen.



## W. Eggenberger

Tel. 052 / 363 21 20

- Zimmerei
- Innenausbau
- Treppenbau
  - Isolationen
  - Umbau/Renovationen

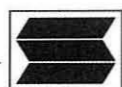
## CLERC & STILLHART Heizungen

- > sämtliche Heizsysteme
- > Alt- und Neubauten
- > Reparaturen
- > Heizkesselauswechslungen

www.clerc-stillhart.ch  
24-h-Service

André Clerc  
8352 Elsau/ZH  
Telefon 052 363 16 92

Kurt Stillhart  
8545 Rickenbach/ZH  
Telefon 052 337 39 40



## heinz schmid ag

Elektro- und Telefonanlagen

Starkstrom  
Schwachstrom  
Telefon  
EDV-Installationen  
Elektroplanung

Wildbachstrasse 12 · 8400 Winterthur  
Tel. 052 232 36 36 · Fax 052 232 36 21 · www.heinz-schmid.ch  
Privat: im Glaser 8 · 8352 Rümikon · Tel 052 363 21 48

## Mich kann man mieten! Party-Oldtimer des Feuerwehrvereins Elsau-Schlatt!

Feuerwehrverein Elsau-Schlatt,  
Armin Spicher  
Im Aperg 2  
8352 Rätterschen  
Tel. 052 363 29 18  
e-mail fam.spicher@bluewin.ch

## Asylkoordination Bezirk Winterthur

Autorin: Pavlina Genc, Sozialarbeiterin

Am 21. Oktober waren 24 Asylsuchende Personen in der Gemeinde Elsau untergebracht. Im 3. Quartal gab es 3 Geburten, 4 Eintritte und 1 Austritt.

Viele der Asylsuchenden nehmen an Beschäftigungsprogrammen, Deutsch-

kursen oder PC-Kursen teil. Das alte Schulhaus Schottikon wurde per 30. November gekündigt. Es stehen heute schon andere Wohnalternativen bereit.

Das Kontingent ist auf 0.9% festgesetzt (27 Personen).

Aus diesem Grund sind wir dringend auf Meldung betreffend freiem Wohnraum angewiesen.

## Gratulation

Wir gratulieren Derya Yildirim, Leiterin Sozialamt Elsau, ganz herzlich zur bestandenen Prüfung. Sie darf sich jetzt «Sozialversicherungsfachfrau mit eidgenössischem Fachausweis» nennen.

## Geschwindigkeitsbeschränkung auf der Rümikerstrasse

Autor: Gemeinderat Elsau

Ein Einwohner, der auf der Rümikerstrasse die Geschwindigkeit auf 50 km/h beschränken möchte, hat sich mit seinem Anliegen an die Kantonspolizei Zürich gewandt. Deren Antwort möchte der Gemeinderat der Bevölkerung nicht vorenthalten:

Sehr geehrter Herr S...  
Die Geschwindigkeitsmessungen liegen nun vor. Es wurden zwei neutrale, verdeckte Geschwindigkeitsmessungen vorgenommen und zwar am Freitag, 22. August bei der Bushaltestelle «Sportplatz» und am Freitag, 5. September bei der «Bowlinghalle». Die Messungen haben ergeben, dass 85 Prozent der Fahrzeuglenker mit einer

Geschwindigkeit von 61 km/h fahren. Dies deutet darauf hin, dass die signalisierte Geschwindigkeit von 60 km/h durch die Fahrzeuglenker gut angenommen wird.

Im weiteren wurde das Unfallgeschehen der letzten 5 Jahre, d.h. vom 1. Juli 1998 bis 30. Juni 2003, von der Stadtgrenze Winterthur bis zur Einmündung Pestalozzistrasse untersucht. Dabei stellte sich heraus, dass sich im obgenannten Zeitraum 7 polizeilich registrierte Verkehrsunfälle ereigneten. Diese Unfälle sind auf folgende Gründe zurückzuführen. 2 Selbstunfälle wegen Schneefall, 1 Selbstunfall wegen Angetrunkenheit, 1 Auffahrunfall wegen Nichteinhalten eines genügenden Sicherheitsabstandes, 1 Abbiegeunfall zwischen einem Lieferwagen und einem Pw wegen Missachten des Vor-

tritts, 1 Parkunfall (Anfahren eines parkierten Pw's) sowie ein Selbstunfall eines Fahrradlenkers. Aus diesen Verkehrsunfällen ist zu entnehmen, dass auf diesem Strassenabschnitt kein Verkehrssicherheitsproblem besteht, welches eine Änderung erfordern würde. Daraus ergibt sich folgendes Fazit:

Die nun bestehende Signalisation von 60 km/h wird durch die Fahrzeuglenker gut akzeptiert. Eine Herabsetzung der Geschwindigkeit auf 50 km/h würde von den Fahrzeuglenkern nicht verstanden, da diese Strecke nicht den typischen Eindruck einer Innerortsstrecke aufweist. Die Kantonspolizei Zürich setzt sich für eine glaubwürdige Signalisation ein, welche durch den Fahrzeuglenker verstanden und akzeptiert wird. Eine Signalisation, welche keinen Sinn macht, wird durch den Fahrzeuglenker nicht angenommen und auch nicht verstanden. Natürlich sind wir jederzeit bereit, sollten sich wesentliche Veränderungen auf diesem Strassenabschnitt ergeben, die Situation neu zu überprüfen.

Ich hoffe, Sie verstehen unsere Darlegungen und bedanke mich für Ihre Geduld.

Es grüsst Sie freundlichst  
Theodor Peter, Kantonspolizei Zürich  
Verkehrstechnische Abteilung

Weiter stellte Herr Peter fest, dass die Rümikerstrasse meist nur einseitig bebaut ist und dass sie allgemein nicht dicht bebaut ist.

**Georg Hanselmann**  
Elsauerstrasse 7  
8352 Rätterschen-Elsau  
Telefon 052/366 04 40  
Telefax 052/366 04 41  
Natel 079/425 46 41



Elektro-Technik  
Garagetorantriebe und  
Automationen  
Sicherheitstechnik  
Umbauten und Renovationen  
inkl. Planung

www.zhueneribeck.ch



## Gemeinde Elsau

Autor: Thomas Bischof

**Zurückschneiden von Bäumen und Sträuchern im Strassenbereich**

In das Strassengebiet hineinragende Bäume und Sträucher beeinträchtigen besonders in Kurven und bei Einmündungen die Sicht und sind verkehrgefährdend. Gemäss Strassenabstandsverordnung darf Ast- und Blattwerk bis auf eine Höhe von 4,5 m nicht in den Strassenbereich hineinragen, bei Rad- und Fusswegen (Trottoirs) bis auf eine Höhe von 2,5 m. Auf der Innenseite von Kurven sowie bei Strassenverzweigungen und Ausfahrten sind Sichtbereiche freizuhalten. In diesen Sichtbereichen dürfen Pflanzen eine Höhe von 0,8 m nicht überschreiten; zwischen 0,8 und 3,0 m Höhe dürfen keine Teile von ausserhalb wurzelnden Pflanzen hineinragen. Im Interesse der Verkehrssicherheit müssen die Arbeiten bis zum 15. Dezember ausgeführt sein. Wo diese Aufforderung unbefolgt bleibt, lässt die Gemeinde auf Kosten der Säumigen die Arbeiten ausführen.

**Schneeräumung**

Fahrzeuge, die auf öffentlichen Strassen und Plätzen parkiert werden, stören die Winterdienstarbeiten (Pfaden, Sanden, Salzen) und laufen zudem Gefahr, durch Schneepflüge und andere Winterdienstgeräte beschädigt zu werden. Allfällige Schäden, die durch solche Kollisionen entstehen, sind durch den Eigentümer des Fahrzeuges selbst zu tragen. Fahrzeughalter, die über keine Garage verfügen, sollten sich daher wenigstens einen Parkplatz auf privatem Grunde sichern. Das Waschen von Autos auf Strassen und Trottoirs, allenfalls aber auch auf Vorplätzen, von denen das Wasser auf öffentliche Strassen abfließt, ist verboten und führt während der Frostzeit zu Eisbildung. Für Unfälle, die daraus entstehen können, haftet der Verursacher. Schnee aus Einfahrten oder Vorgärten darf nicht auf Strassen oder Gehwegen abgelagert werden. Dieses Vorgehen behindert den öffentlichen Strassenverkehr und ist daher untersagt.

**Einwohnerkontrolle Elsau: Zuzüge der Monate September und Oktober**

Videa-Galgano Gianni  
Videa-Galgano Raffaella  
Videa Alessia  
Wiesendangerstrasse 23  
8352 Rätterschen

Strassmann-Bonelli Edwin  
Strassmann-Bonelli Diana  
Wiesendangerstrasse 29  
8352 Rätterschen

Gignoux-Ruppert André  
Gignoux-Ruppert Elisabeth  
Gignoux Michael  
Gignoux Mathias  
Gignoux Jonathan  
Rümikerstrasse 15  
8352 Rätterschen

Horath Pascal  
Horath Patricia  
Wiesendangerstrasse 29  
8352 Rätterschen

Hollenweger Marcel  
Haldenstrasse 10  
8352 Rätterschen

Jucker-Pescante Oliver  
Jucker-Pescante Nadia  
Jucker Dario  
Jucker Lisa  
Jucker Simon  
Jucker Chiara  
Wiesendangerstrasse 21  
8352 Rätterschen

Yannoulis Claudia  
Haldenstrasse 10  
8352 Rätterschen

**Zivilstandsnachrichten vom 13. September bis 7. November von in Elsau wohnhaften Personen****Geburten**

18. August

Shirai, Jay Yuji, Sohn des Shirai, Shinji und der Shirai geb. Müri, Brigitte

18. September

Störi, Randy, Sohn des Störi, Peter und der Störi geb. Rauh, Monika

20. September

Uysal, Zoe, Tochter des Uysal, Cetin und der Uysal geb. Haase, Sandra

2. Oktober

Grin, Jonas, Sohn des Grin, Patric und der Grin geb. Nänni, Esther

2. Oktober

Holtbecker, Flavia Lea, Tochter des Holtbecker, Rudolf und der Griesshaber-Holtbecker geb. Griesshaber, Ute

**Todesfälle**

28. September

Hofer, Friedrich, Ehemann der Hofer geb. Züst, Margrit

14. Oktober

Sommer, Ernst, verwitwet von Sommer geb. Blaser, Gertrud

16. Oktober

Sieber, Stefan, Ehemann der Sieber geb. Eberle, Margrit

17. Oktober

Kümin, Josef, Ehemann der Kümin geb. Wullschleger, Adelheid



**Beratung, Planung und Ausführung sämtlicher Elektroinstallationen**

Frauenfelderstrasse 74  
8404 Winterthur  
Tel. 052 242 20 71

Riedstrasse 39  
8352 Elsau  
Tel. 052 363 10 80

AEG  
therma  
servicestelle

[www.lhr-Elektriker.ch](http://www.lhr-Elektriker.ch)

**Aus der (Primar-)Schule geplaudert...**

In der heutigen elsauer zytig geht es um die Sonderpädagogik und die integrative Schulung an der Primarschule Elsau, das nächste Ski- und Snowboardlager, die offene Jugendarbeit, die Verlängerung des TaV-Projektes, die Randzeitenbetreuung und die Doppeltturnhalle.

Autor: Peter Hoppler

**Sonderpädagogik und integrative Schulung**

Im Zeichen der kantonalen Sparübungen (resp. Steuersenkungen) sind auch Sonderpädagogik und integrative Schulung unter Beschuss geraten. Die Ausgaben für das sonderpädagogische Angebot und die integrative Förderung an der Primarschule Elsau bewegen sich seit vielen Jahren im kantonalen Durchschnitt. In den letzten Jahren haben wir uns intensiv darum bemüht, unser Angebot zu optimieren, ohne die Kosten weiter wachsen zu lassen. Ein grosse Herausforderung bei den vielen Kindern, die eine besondere Förderung benötigen. Im Moment sind das ca. 30% der Schüler, die folgende Angebote nutzen:

- Einschulungsklasse und integrative Förderung
- heilpädagogischer Förderunterricht
- Logopädie
- Deutsch als Zweitsprache
- Stützunterricht
- Psychomotorik
- Ergotherapie

Vom 10. bis 11. November fanden Weiterbildungstage der Primarschule

Elsau zum Thema «Sonderpädagogik – wie weiter?» statt. Dabei ging es zuerst um einen geschichtlichen Rückblick über die Jahre 1986 bis 2003 an der Primarschule Elsau. Ferner zeigte eine Bestandesaufnahme, wie die heutige Situation aussieht. Auch ein Quervergleich mit den anderen Schulen im Kanton Zürich fehlte nicht. Dann beschäftigen wir uns mit einem Strauss von Fragen:

- Frage der Normbreite der Regelklasse/der Volksschule
- Frage des Aushaltens nicht optimaler Leistungsfähigkeit
- Frage der Prävention
- Frage der Chancen- und Verteilgerechtigkeit
- Frage der Effektivität
- Fragen der Methodik und der Didaktik
- Fragen der Zusammenarbeit

An den beiden Weiterbildungstagen ging es darum, bei knappen finanziellen Ressourcen unsere Schwerpunkte neu zu formulieren. Die beiden Tage haben die Grundlage dafür geliefert, dass nun in Arbeitsgruppen erarbeitet werden kann, wie sich das sonderpädagogische Angebot an der Primarschule in den nächsten Jahren weiter entwickeln soll.

**Ski- und Snowboardlager**

Das nächste Ski- und Snowboardlager für die 5. und 6. Klassen der Primarschule findet vom 25. Januar (Sonntag) bis 30. Januar 2004 (Freitag) statt, wie in den letzten Jahren auf der Stöckalp. Die Hauptleitung liegt dieses Jahr bei Doris Tschumi und Silvia Wai-bel. Schon heute ein herzliches Dankeschön allen Leiterinnen und Leitern für dieses super Angebot!

**Jugendarbeit Elsau**

Nach dem ersten Projektjahr der Jugendarbeit Elsau zeigt ein ausführlicher Evaluationsbericht, dass der Start erfolgreich verlaufen ist. Wie Sie sich vielleicht erinnern, ist das Projekt auf 3 Jahre befristet und wird von der Oberstufenschule, der Primarschule und der Sozialbehörde der politischen Gemeinde gemeinsam getragen. Im Projektbeschrieb sind folgende Ziele formuliert worden:

- ganzheitliche und lebensbezogene Förderung, Unterstützung und Begleitung von Jugendlichen, damit sie sich im gesellschaftlichen Umfeld, das sich dauernd wandelt, zurechtfinden
  - niederschwellige Anlaufstelle für Jugendliche, Eltern, Lehrpersonen, Behördenmitglieder und andere Bezugspersonen.
- Das erreichte Ergebnis des ersten Jahres ist sehr erfreulich. Drei Beispiele:
- das Beratungsangebot wird rege genutzt
  - die Nachfrage der Schulen nach Präventionsprojekten ist gross

**Dipl. Fusspflege**

für  
Fuss- und Nagelpflege

empfehlenswert:

Dipl. kosmetische Fusspflegerin  
E. Zürcher-Kistner  
Im Glaser 10  
8352 Rümikon-Elsau



Die kompetente Schreinerei in Ihrer Nähe:

- Innenausbauten
- Einbauküchen
- Reparaturen

8352 Rätterschen  
im Halbiacker 15  
Fax 052 363 21 17  
Tel. 052 363 23 36



– die Vernetzung mit Juvel, Jugendclub, Jugendparlament der Oberstufe, Mittagstisch, Pestalozzihaus, Jugendsekretariat Winterthur und der Beratungsstelle für Drogenprobleme Winterthur hat stattgefunden.

#### Verlängerung des TaV-Projektes

An seiner Sitzung vom 29. Oktober hat der Zürcher Regierungsrat beschlossen, das Schulprojekt «Teilautonome Volksschule» (TaV) bis August 2005 zu verlängern. Darüber sind wir sehr froh,

denn damit können wir noch ein weiteres Jahr am TaV-Projekt teilnehmen. Durch diese Verlängerung möchte der Regierungsrat sicherstellen, dass die Projektschulen, die eine grosse Vorarbeit geleistet haben, auf dem eingeschlagenen Weg weiterarbeiten können, bis eine definitive gesetzliche Regelung eingeführt werden kann.

#### Randzeitenbetreuung

Wie Sie kürzlich im «Landboten» lesen konnten, gibt es in Elsau vorläufig keine

professionelle Randzeitenbetreuung. Das geplante Angebot, Schulkinder von 8 bis 18 Uhr ausserhalb ihrer Familie zu betreuen, wird vorerst wegen mangelnder Anmeldungen nicht gestartet. So bleibt es im Moment bei den Schulblockzeiten von 8 bis 11 Uhr bzw. von 9 bis 12 Uhr sowie dem Betreuungsangebot des Mittagstisches von 11 bis 14 Uhr (ausser am Mittwoch).

#### Doppelturnhalle

Seit der letzten ez sind die beiden nächsten Schritte gemacht worden: die sogenannte Replik der Beschwerdeführenden (leider unter Inanspruchnahme einer Fristerstreckung) und unsere sogenannte Duplik, die wir rasch erstellt und eingereicht haben. Nun liegt die Beschwerde samt aller Unterlagen beim Zürcher Verwaltungsgesicht und wir hoffen, dass dieses bis ca. Ende Jahr entscheiden wird. Nach wie vor sind wir überzeugt, dass wir in Elsau bald eine Doppelturnhalle erhalten werden, nun halt mit ca. 6 Monaten Verspätung, so dass es vielleicht Sommer 2005 wird bis zur Fertigstellung.

#### Öffnungszeiten Schulsekretariat (ausser in den Schulferien):

Schulsekretärin Silvia Waibel  
Montag und Donnerstag  
von 8.30 bis 11.30 Uhr  
Schulleiterin Irene Kocher  
Dienstag von 14 bis 16 Uhr und  
Donnerstag von 9 bis 11 Uhr  
Telefon Primarschulsekretariat  
052 368 70 70  
Fax Primarschulsekretariat  
062 368 70 71  
E-mail-Adressen  
sekretariat@ps-elsau.ch  
leitung@ps-elsau.ch  
praesidium@ps-elsau.ch  
Homepage  
<http://www.ps-elsau.ch>

**digi@com**  
digitale medien ag

Im Ifang 10, 8307 Effretikon  
Telefon 052 355 33 88  
[www.digicom-medien.ch](http://www.digicom-medien.ch)

## Oberstufenschulpflege Elsau-Schlatt

Autorin: Annemarie Lehmann

### Kaninchen an der Oberstufe

Kreative Ideen finden immer Anklang, das wissen auch unsere Jugendlichen. So präsentierten zwei Schülerinnen im Namen ihrer Klasse 2G den Antrag für ein Kaninchengehege, in gepflegtem Hochdeutsch wohlverstanden. Die Schulpflegemitglieder gaben sich keine Blösse und stellten ihrerseits Verständnisfragen ebenso in Hochdeutsch. Wieso gerade Kaninchen? Die Klasse hat sich nach einigem Hin und Her für dieses Tier entschieden, weil es geeignet scheint, um Verhaltensforschung, auch in Bezug auf den Nachwuchs zu betreiben. Der Bau des Geheges, die Fütterung und das Verhalten der Schlappohren sind Inhalt eines Projektes, mit dem sich die ganze Klasse über die kommenden Monate beschäftigen wird. Ja, und wenn der Fuchs kommt? Der soll doch eine Gans stehlen – und die Kaninchen in Ruhe lassen!

### Klassencockpit –

#### Pilotversuch ab diesem Schuljahr

Die Lehrkräfte der 2. Klassen nehmen in diesem Schuljahr mit ihren Schülerinnen und Schülern am Klassencockpit teil. Das Klassencockpit ist ein Testsystem zur Qualitätssicherung: Es ermöglicht den Leistungsvergleich mit anderen Klassen in den Fachbereichen Deutsch und Mathematik. Die Lehrpersonen haben die Möglichkeit, ihre Klasse mit einer repräsentativen Stichprobe von 450 bis 500 Schülerinnen und Schülern zu vergleichen. Die Evaluation erfolgt dreimal jährlich und ermöglicht so eine kontinuierliche Qualitätskontrolle in den genannten Fächern. Das Klassencockpit beinhaltet auch für Lehrpersonen eine Selbstevaluation ihres Unterrichts.

### Schwere Schultaschen

Alljährlich gelangen Eltern an die Schulpflege mit der Bitte, Kästen zur Verfügung zu stellen, damit die Jugendlichen schwere Bücher dort deponieren können. Zweifelsohne ist es ungesund für

die jungen Rücken, stets voll gepackte Schultaschen herumzuschleppen. Wir möchten bei dieser Gelegenheit darauf hinweisen, dass in jedem Klassenzimmer ausreichend Stauraum vorhanden ist. Da die Klassenzimmer jedoch häufig gewechselt werden, müssten sich die Jugendlichen überlegen, welches Buch in welcher Stunde benötigt wird – und da in der Schule ohnehin so viel studiert werden muss, trägt man lieber den ganzen Wocheninhalt mit sich rum ...

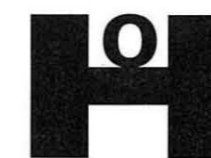
### Ersatzwahl für Elisabeth Bayer

Bei den Wahlen vom 19. Oktober hat Elisabeth Bayer den Sprung in den Gemeinderat geschafft. Die Schulpflege freut sich über Elisabeth Bayers Wahlsieg, muss nun aber ihrerseits nach Ablauf der Rekursfrist das frei werdende Amt besetzen. Mit Elisabeth Bayer verliert die Schulpflege

Elsau-Schlatt ein engagiertes, vielseitig interessiertes Behördenmitglied.

### TaV wird weitergeführt

Mit Erleichterung hat die Schulpflege vom Beschluss des Regierungsrates, die Entwicklung der Teilautonomen Volksschule (TaV) bis August 2005 weiter zu unterstützen, Kenntnis genommen. Bis zu diesem Zeitpunkt soll die Rechtslage für diesen Schultyp geklärt sein. Damit können insbesondere die Schulleitung und das Sekretariat an unserer Schule weitergeführt und im Schuljahr 2003/04 folgende Entwicklungen realisiert werden: Elternmitwirkung; Kollegiales Feedback; Schulqualität und Unterrichtsentwicklung; Leistung und Beurteilung; Timeout für SchülerInnen mit besonderen Bedürfnissen. Insbesondere für die Elternmitwirkung müssen wir auf engagierte Eltern zählen können, die neue Impulse und Beiträge zur Sicherung der Schulqualität leisten.



**HOLLENSTEIN**  
BAUSCHREINER-MONTAGEN  
Birkenweg 18 8472 Seuzach  
Lager: Dorfstrasse 1, 8352 Elsau

Telefon 052 / 338 00 46  
Natel 079 / 433 73 14  
Telefax 052 / 338 00 47

**Küchen • Fenster • Türen • Bäder**  
**Kleinere Umbauten & Reparaturen**  
**Küchengeräte auswechseln**

### Schön'e Vorhänge schaffen Wohnqualität

Vorhang-  
Schön

beim Dorfbrunnen  
Oberi

- ein vielseitiges Angebot an aktuellen Stoffen
- viele Varianten an Vorhangdekorationen, von uns für Sie fachgerecht angefertigt
- auch im technischen Bereich, wie Lamellen, Rollos, Plissee, Wintergartenbeschattung
- Individuelle, kreative, kompetente Beratung, auch bei Ihnen zu Hause «GRATIS»

Hohlandstrasse 1  
8404 Winterthur  
Tel. und Fax 052 / 242 33 30

Öffnungszeiten:  
Dienstag bis Freitag: 9.00–11.30, 14.00–18.00 Uhr  
Samstag: 9.00–15.00 Uhr, durchgehend

# Bachblüten

## Gesundheitspraxis Brigitta Schafroth



Im Halbiacker 7 (Gewerbehäus Eulach)  
8352 Rätterschen, 052 363 2002

dipl. Krankenschwester  
dipl. Masseurin, Mitglied ZVMN  
(von Krankenkassen anerkannt)

## Schauen Sie zu Ihrem Kamin



Durch Risse dringt Wasser in den Kamin und zerstört den Verputz. Durch eine gut hinterlüftete Kaminummantelung schützen wir Ihren Kamin und sorgen damit für eine lange Lebensdauer.

50 JAHRE

**H Hofer**  
Spenglerei / Sanitär AG  
Haushaltapparate  
Im Halbiacker 11 • 8352 Rätterschen  
Tel. 052 / 363 16 32 • Fax 052 / 363 16 45  
[www.hoferag.ch](http://www.hoferag.ch)

Rufen Sie uns an

052 363 16 32



**Evang.-ref. Kirchgemeinde Elsau****Kirchgemeindeversammlung  
am Dienstag, 9. Dezember****Traktanden**

1. Voranschlag 2004 der evang.-ref. Kirchgemeinde Elsau und Ansetzung des Steuerfusses für 2004 (publiziert im Elsauer Chilebot 21/2003 vom 31. Oktober)
2. Antrag der Kirchenpflege zur Errichtung einer Sekretariatsstelle für die Kirchgemeinde
3. Ersatzwahl eines Mitgliedes in die evang.-ref. Rechnungsprüfungskommission
4. Anfragen nach § 51 des Gemeindegesetzes
5. Informationen
  - Allgemeine Informationen
  - Kirchensanierung

**Anträge****Antrag zum Voranschlag**

Die Kirchenpflege hat den Voranschlag der evang.-ref. Kirchgemeinde für das Jahr 2004 erstellt und beantragt der Kirchgemeindeversammlung vom 9. Dezember:

1. Der Vorschlag 2004 für die evang.-ref. Kirchgemeinde Elsau wird genehmigt.
2. Der Steuerfuss für das Jahr 2004 wird auf 14% festgesetzt.
3. Der Voranschlag weist einen Aufwandüberschuss von Fr. 33 750.- aus.

**Antrag zur Errichtung einer  
Sekretariatsstelle für die  
Kirchgemeinde Elsau****Antrag**

Die evang.-ref. Kirchenpflege Elsau beantragt der Kirchgemeindeversammlung gemäss Kirchgemeindeordnung § 8, Ziff. 11 die Errichtung einer Teilzeit-Sekretariatsstelle. Die Entlohnung richtet sich nach kantonalen Richtlinien und ist für das Jahr 2004 mit Fr. 18'000.- budgetiert (entspricht 30 Stellenprozenten).

**Begründung:**

Von 1978 bis 1987 verfügte die evang.-ref. Kirchgemeinde über eine Teilzeit-Sekretariatsstelle (zuletzt 40 Stellen-

prozente) zur Erledigung administrativer Arbeiten für Pfarramt und Kirchenpflege. Seit 1987 wurden die Sekretariatsarbeiten von der Ehefrau des Orts Pfarrers, Claire Fraefel-Wild, ohne Anstellung und Entschädigung ausgeführt. Um eine reibungslose Administration nach der Emeritierung des derzeitigen Pfarrers im Sommer 2006 zu gewährleisten, soll die Teilzeit-Sekretariatsstelle wieder in Form einer Anstellung eingerichtet werden, damit während einer allfälligen Stellenvakanz im Pfarramt und insbesondere für den Amtsnachfolger und die Kirchenpflege ein Sekretariat zur Verfügung steht. Die Stelle wird jetzt errichtet, um genügend Zeit für die Einarbeitung zur Verfügung zu haben, damit das Sekretariat ab 2006 selbständig arbeiten kann. Kirchgemeindesekretariate sind in Gemeinden vergleichbarer Grösse, insbesondere auch in Stadtgemeinden, eine Selbstverständlichkeit. Die Kirchenpflege freut sich über Ihre Teilnahme.

Für die evang.-ref. Kirchenpflege  
Hans Fahrni, Präsident

**Pfarramt**

Pfr. Robert Fraefel,  
Pfarrhaus, Tel.: 052 363 11 71,  
Fax: 052 363 29 71  
E-Mail: elsau@zh.ref.ch  
http://zh.ref.ch/gemeinden/Elsau.html

**Gottesdienste**

**Sonntag, 30. November, 1. Advent**  
**Einweihung Kirche, Festgottesdienst**  
9.30 Uhr

Pfr. Robert Fraefel

Mitwirkung der Eulachbuben

**Sonntag, 7. Dezember, 2. Advent**  
9.30 Uhr

Pfr. Alfred Schmid, Spiegel BE

**Sonntag, 14. Dezember, 3. Advent**  
9.30 Uhr

Pfr. Robert Fraefel

**Sonntag, 21. Dezember, 4. Advent**  
**Gemeindeweihnacht**

18.15 Uhr

Beginn im Bergholz, oberhalb der Tabakscheune (Feuerstelle am Waldrand)

An dieser Feier gehen wir den Weg nach Bethlehem zur Krippe nach. Unterwegs treffen wir auf Bilder aus der Weihnachtsgeschichte, die von Konfirmanden, Schülern des kath. Unterrichts, Kindern des Kolibri-Treffs, des Domino-Treffs und 3. Klass-Unterrichtsschülern dargestellt werden. Wir freuen uns, wenn eine grosse Gemeinde aus Erwachsenen, Jugendlichen und Kindern dabei ist.

Der Umgang beginnt im Freien (am Waldrand oberhalb der ehemaligen Tabakscheune) und schliesst ab in der Kirche. Warme Kleider, gutes Schuhwerk und eine Taschenlampe sind empfehlenswert. Der Weg vom Kirchgemeindehaus zum Besammlungsplatz Bergholz ist mit Lämpchen markiert. Die Feier beginnt dort um 18.15 Uhr. Wer am Zug vom Bergholz durch den Wald via «Schluck» und «Bisegg» zur Kirche nicht mitgehen kann oder will, möge sich ca. 19.00 Uhr in der Kirche einfinden. Dort befindet sich die letzte Station des Weges. Die Feier wird auch ins Kirchgemeindehaus übertragen. Nach der Feier in der Kirche versammelt sich die Gemeinde zu einem warmen Getränk im Kirchgemeindesaal. Alle Teilnehmer erhalten das traditionelle Weihnachtszöpfli.

**Mittwoch, 24. Dezember,**

**Heilig-Abend**

22.00 Uhr

Pfr. Robert Fraefel

Mitwirkung: Ernest Hiltenbrand,

Blasinstrumente

Hedwig Felchlin, Orgel

**Donnerstag, 25. Dezember,**

**Weihnachten**

9.30 Uhr

Abendmahlsgottesdienst

Pfr. Robert Fraefel

Mitwirkung unseres ad hoc-Chores

unter Leitung von Klemens Brühwiler,

Chor und Hedwig Felchlin, Instrumente

**Sonntag, 28. Dezember, 1. Sonntag**

**nach Weihnachten**

9.30 Uhr

Pfr. Peter Kundt, Dättlikon

(Kanzeltausch)

**Donnerstag, 1. Januar, Neujahr**

10.15 Uhr

Pfr. Robert Fraefel

**Sonntag, 4. Januar,**

**2. Sonntag nach Weihnachten**

9.30 Uhr

Pfr. Robert Fraefel

**Sonntag, 11. Januar,**

**1. Sonntag nach Epiphania**

9.30 Uhr

Vertreter

**Sonntag, 18. Januar,**

**2. Sonntag nach Epiphania**

11.15 Uhr

Ökumenischer Gottesdienst zur Einheit der Christen

Neuzuzüger-Einladung der ref. und kath. Kirchgemeinde

Mitwirkung des Kirchenchors Cantus sanctus

Anschliessend an den Apéro für alle sind die im vergangenen Jahr

neuzugezogenen Gemeindeglieder zum Mittagessen eingeladen.

Die beiden Kirchgemeinden werden sich nach dem Essen vorstellen.

**Sonntag, 25. Januar,**

**3. Sonntag nach Epiphania**

9.30 Uhr

Pfr. R. Fraefel

**Taufsonntage**

14. Dezember 2003

25. Januar 2004

22. Februar 2004

Anmeldung für Taufen beim Pfarramt  
(Tel.: 052 363 11 71)

**Einweihung der Kirche Elsau**

**Samstag, 29. November**

11.00 bis 16.00 Uhr

Bazar im Kirchgemeindehaus

**Sonntag, 30. November**

9.30 Uhr

Festgottesdienst

Pfr. Robert Fraefel

Mitwirkung der Eulachbuben,

Leitung: Reto Stocker

10.30 Uhr

Vernissage der Ausstellung

«Robert Wehrlin, Recherches au-

tour de L'Art Sacré»

mit Jacques Wehrlin, Sohn des

Künstlers, Paris

Apéro

anschliessend gemeinsames Mit-

tagessen im Kirchgemeindehaus

16.30 Uhr

Kleine Abendmusik 1. Teil im Zyklus

«Die Kirchenfenster im Dialog»: «Brot und Wein» und «Kirchenmusik»

Werke von Arvo Pärt und

Heinrich Ignaz Franz von Biber

Hedwig Felchlin, Violine;

Annemarie Spühler, Orgel

**Zum Festgottesdienst:**

*Musik erklingt mit jungen Stimmen*

Die Eulachbuben aus Winterthur mit ihrem Partnerchor aus Uster setzen die musikalischen Schwerpunkte im

festlichen Einweihungs-Gottesdienst der renovierten Kirche. Mit ihren klaren

Stimmen, unterstützt durch ein farbenfrohes Instrumentalensemble, gestalten sie diesen ersten Advents-

sonntag mit deutschen und englischen Gesängen. Nebst den beiden

wohlklingenden Kanons «Heaven is a wonderful place» und «Alles ist eitel, du aber bleibst» (RG Nr. 859) steht

die Vertonung des 150. Psalmes im Zentrum.

*Psalm 150 von Benjamin Britten (1913-1976)*

Die musikalische Sprache von Benjamin Britten ist die des 20. Jahrhun-

derts. Die Wurzeln reichen gleichwohl zurück in die reiche englische Chor-

tradition. Mit den Psalmtexten können alle menschlichen Gefühle und Stim-

mungslagen ausgedrückt werden: Freude und Leid, Wut und Hoffnung.

Der Psalm 150 steht in der Bibel an letzter Stelle. Gesang, Instrumental-

musik und Tanz sind die drei Gaben, mit denen das Gotteslob zum gelebten

Ausdruck gebracht wird. So erstaunt es nicht, dass nebst der Orgel unter

anderem auch die Trompete und das Schlagzeug eingesetzt werden; und dem

Chor wird ein für uns Mitteleuropäer ungewohnter 7/8-Takt zugemutet – Sinnbild für den

Freudentanz!

Reto Stocker, Chorleiter

**Angebote für Kinder und Jugendliche**

**Fiire mit de Chliine**

Leitung: Claire Fraefel, Maya Albert und Claudia Schärer

Speziell gestaltete Gottesdienste für Kleinkinder bis ca. 5 Jahren mit ihren

Eltern und/oder Grosseltern.

Jeweils an einem Dienstag von 9.15 bis 9.45 Uhr

2. Dezember in der Kirche

13. Januar in der Kirche

10. Februar in der Kirche

Im Anschluss an die Feier treffen sich Erwachsene und Kinder zu einem

Znüni.

**Kolibri-Treff**

Leitung: Claire Fraefel und Josiane Vautier

Für Kinder vom Kindergarten bis zur 2. Primarklasse

Jeweils an einem Donnerstag von 16.00 bis 17.15 Uhr

4. Dezember im Kirchgemeindehaus

18. Dezember im Kirchgemeindehaus

Zur weihnachtlichen Abschlussstunde des Jahres 2003 im Kolibri-Treff sind Eltern, Grosseltern und Geschwister

ganz herzlich eingeladen.

8. Januar im Kirchgemeindehaus

15. Januar im Kirchgemeindehaus

22. Januar im Kirchgemeindehaus

*Proben für Gemeindeweihnacht:*

Montag, 8. Dezember, 16.00 Uhr im Schulhaus Süd (ca. 1 Stunde)

Donnerstag, 11. Dezember, 17.15 Uhr in der Kirche (ca. 1 1/4 Stunden)

Sonntag, 21. Dezember, 17.00 Uhr in der Kirche, anschliessend Teilnahme an der Gemeindeweihnacht

**Kolibri-Morgen**

Leitung: Claire Fraefel und Josiane Vautier

Samstag, 14. Februar, 9.30 Uhr

für Kinder vom Kindergartenalter an bis zur zweiten Primarklasse.

Wir beginnen in der Kirche. Nach einem Znüni im Kirchgemeindehaus

können sich die Kinder mit Basteln und Spielen mit der Geschichte weiter beschäftigen. Die Kinder werden um

ca. 11.30 Uhr nach Hause entlassen.

**3. Klass-Unterricht**

für Kinder in der 3. Primarklasse (gemäss Stundenplan der Primarschule)

Leitung: Renata Serra-Issler

**Domino**  
Domino-Tag  
Samstag, 14. Februar, 9.30 Uhr







**Kath. Kirchengemeinde**

Autorin: Gaby Leutenegger

**Gottesdienst**

Sonntags, 11.15 Uhr

**Singsaal Oberstufenschulhaus**

7. Dezember  
HGU-Familiengottesdienst  
mit Chilekafi
21. Dezember  
Gottesdienst
25. Dezember  
Weihnachts-Gottesdienst
1. Januar 2004  
Gottesdienst mit Apero

**Fahrdienst:**

Gratis-Fahrdienst vom Oberstufenschulhaus Elsau nach Wiesendangen.  
Bitte anmelden unter Tel. 052 363 24 44 oder 052 363 25 61

**Besonderes**

- Samstag, 29. November  
Ökum. Basar zugunsten des 3.-Welt-Projektes «VIDA»  
von 11.00 bis 16.00 Uhr
- Montag, 15. Dezember  
Buss- & Versöhnungsfeier  
20.00 Uhr in Wiesendangen

- Mittwoch 17. Dezember  
Senioren-Adventsfeier
- Sonntag, 21. Dezember  
Ökum. Gemeindeweihnacht
24. Dezember  
Mitternachts-Gottesdienst  
22.30 Uhr in Wiesendangen
26. Dezember  
Gottesdienst z. Stefanstag  
10.00 Uhr in Wiesendangen
31. Dezember  
Jahresschluss-Gottesdienst  
18.00 Uhr in Sulz

**3. Welt-Gruppe-Strickgruppe  
Wer möchte mitmachen?**

Basteln, Nähen, Schneidern, Stricken oder Häkeln sind Sachen, die Sie schon lange mal lernen, ausprobieren wollten. Dann sind Sie bei uns goldrichtig. Unsere Gruppe trifft sich jeden zweiten Mittwoch im Monat von 8.30 bis 11.00 Uhr gemeinsam im Kirchengemeindehaus. Wir tauschen Erfahrungen, lernen neues, modernes oder entdecken längst vergessene Techniken. Wir freuen uns auf jeden Besuch.  
**Nächste Treffen:**  
14. Januar 2004, 11. Februar 2004, 10. März 2004  
Kontaktperson:  
Anni Baumann, Tel.: 052 363 18 90

SAUNA  
ACHELOOS**Bräunungsstudio****Sauna** (bis 25 Pers.)**Familiensauna** (2-4 Pers.)
**Massagen:** - Klassisch  
- Fussreflex  
- Sport  
- Teil  
- Cellulitis

**Martin Salzmann**  
Schwerzenbachstrasse 1  
8405 Winterthur-Seen  
Telefon 052/232 33 88  
Privat 052/363 24 15

**Ihr Holzbauteam für:**  
**Zimmerarbeiten/Renovierungen/Innenausbau/ Umbauten/Schreinerarbeiten/Treppen/Fenster/ Küchen/Parkettböden/ Isolationen/Kundenarbeiten/Gartenhäuser/ Schränke/Wand- und Deckentäfer/Türen...**

ISO  
9001**Zehnder**  
holz+bau
 Zehnder Holz+Bau AG  
Kehlhof 2  
8409 Winterthur/Hegi  
Telefon 052 242 45 21  
Fax 052 242 30 28  
www.zehnder-holz.ch

Z 4

**Freie Evangelische Gemeinde**

Autorin: Myrta Keller

Sie sind herzlich eingeladen zu unseren Anlässen im Gemeindezentrum an der St. Galler-Str. 70!

**Gottesdienst**

Sonntag, 10.00 Uhr

**Besonderes:**

21. Dezember, Weihnachtsfeier mit der Sonntagsschule  
17.00 Uhr
24. Dezember, Weihnachtsfeier mit der Allianz  
in der Reithalle Winterthur  
22.30 Uhr
25. Dezember Weihnachts-Gottesdienst  
10.00 Uhr
11. Januar, Start-Gottesdienst zur Allianz-Gebetswoche  
10.00 Uhr
18. Januar, Gottesdienst  
17.00 Uhr

**Kinderhort**

Sonntag, 10.00 Uhr

**Sonntagsschule**

Sonntag, 10.00 Uhr

**Teenies**
 Sonntag, 10.00 Uhr  
30. November, 14. Dezember
**Gemeindeabend**
 Jeden Dienstag, 20.00 Uhr  
9., 16. und 23. Dezember Hauszellen  
13. Januar Allianzgebet  
20. Januar Rückblick Aktion Weihnachtspäckli
**Ameisli**
 Samstag, 14.00 Uhr  
13. Dezember Waldweihnacht  
17. Januar
**Jungschli**
 Samstag, 14.00 Uhr  
13. Dezember Waldweihnacht  
17. Januar
**Aktion Weihnachtspäckli**

Samstag, 29. November beim Coop Rätterschen, 10.00 bis 15.00 Uhr

**Adventsfenster**
 Dienstag, 2. Dezember im Singsaal, Schulhaus Süd, Elsauerstr. 13, Elsau  
«Stille Nacht» mit Carlos Martinez & Ensemble. 20.00 Uhr
**Alphalive-Kurs**

www.alphalive.ch

**Kontaktpersonen**
 Felix und Myrta Keller, Ricketwil  
Tel. 052 232 17 87  
E-Mail: feg.raeterschen@bluewin.ch
**Aktion Weihnachtspäckli am  
29. November – Freude und  
Hoffnung an Weihnachten**

Freude und Geschenke begleiten das Fest der Hoffnung. In Osteuropa herrscht derweil vielerorts Mangel. Kälte, Hunger und Not kontrastieren die frohe Weihnachtszeit. Das muss nicht sein! In der Aktion Weihnachtspäckli setzen sich drei Missionswerke gemeinsam für Notleidende ein. Die Christliche Ostmission (COM), die Hilfsaktion Märtyrerkirche (HMK) und das AVC-Hilfswerk wollen gemeinsam über 60000 Weihnachtspakete sammeln und diese den Ärmsten in Osteuropa bringen.

**Freude teilen**

Sie möchten an der Aktion Weihnachtspäckli mitmachen? Teilen Sie die Freude und beteiligen Sie sich persönlich. Ein Dankeschön aus der Armut heraus «Jemand hat sich Zeit genommen, an mich gedacht. Das berührt mich stark» schreibt Grighori aus Moldawien. Und Evdozia Cuzu erklärt beim Öffnen ihres Geschenkes: «Diese Konservendosen sind wie Gold für mich – danke!»

**Das Geschenkspäckli wird persönlich  
überbracht**

Ihr Päckli kommt dort an, wo die Not am grössten ist. Aus ihrer langjähri-

gen Tätigkeit wissen die Mitarbeiter von COM, HMK und AVC, in welchen Regionen Osteuropas die Armut besonders grassiert. Im Rahmen von Weihnachtsfeiern werden die Pakete in Kinderheimen, Pflege- und Altersheimen überreicht. Auch in Schulen, Spitälern und Gefängnissen werden Geschenke verteilt oder an Betagte, kinderreiche Familien und Invalide. Die gerechte Verteilung wird durch Standard-Pakete erleichtert. Die Hilfswerke unterscheiden zwei Arten von Paketen.

**Das Paket für Kinder (1–2kg schwer):**  
Schreibheft oder Block, Farb- oder Filzstifte, Kugelschreiber, Schokolade, Bonbons, Spielzeug wie Auto, Puzzle, Puppe oder Plüschtiere.

Eventuelle, zusätzliche Geschenke sind so auszuwählen, dass diese Päckli sowohl an Mädchen wie an Buben im Alter von 6-16 Jahren verschenkt werden können.

**Paket für Erwachsene  
(2–4kg schwer):**

Gemüsekonserven, Kaffee, Tee, Ovmaltine, Milchpulver, Vitamine, Schokolade, Zahnbürsten und -paste, Strumpfhosen oder Schreibzeug, (keine Fleischwaren, keine Medikamente und keine abgelaufenen Waren!). Stellen Sie Ihr Weihnachtspaket zusammen und bringen Sie dieses am Samstag, 29. November zwischen 10.00 und 15.00 Uhr vor den Coop Rätterschen. Dort sammeln freiwillige HelferInnen der FEG Rätterschen die Päckli, die anschliessend weitertransportiert werden. Damit Ihre Geschenke wohlbehalten ankommen und zielgerichtet verteilt werden können, verwenden Sie eine stabile Kartonschachtel und wickeln diese in Geschenkpapier ein. Kleber zur Beschriftung von Paketen für Erwachsene oder Kinder erhalten Sie an der Sammelstelle. Natürlich können Sie am Stand vor dem Coop Ihre Geschenke auch einpacken lassen.

**Transportbeitrag**

Transport und Verteilung kommen auf ca. Fr. 7.– pro Paket zu stehen. Durch einen Spendenbeitrag können Sie helfen, diese Unkosten zu decken.



Während der Adventszeit präsentieren wir Ihnen ein Angebot an Dekorationselementen und weihnachtlichen Mitbringseln, die das Auge erfreuen und die Sinne anregen.

**Ott**

- Blumengeschäft
- Gärtnerei

8352 Rätterschen, Tel. 052 363 16 80





Am Dienstag, 20. Januar 2004, 20.00 Uhr, berichtet ein Mitarbeiter der beteiligten Missionswerke im Gemeindezentrum der FEG Rätterschen an der St. Gallerstr. 70, mit Video oder Vortrag von der bestimmt eindrücklichen Verteilung der Weihnachtspäckli.  
Dazu sind Sie herzlich eingeladen.

#### «Stille Nacht»

**In einer Welt der vielen Worte – ein faszinierender Abend voller Stille**  
**Carlos Martinez & sein Mime Ensemble**

**Dienstag, 2. Dezember, 20.00 Uhr**  
**Adventsfenster der FEG Rätterschen im Singsaal, Schulhaus Süd, Elsau.**  
1200 Werbeimpulse erreichen täglich einen normalen Konsumenten – 1200 kurze Botschaften, gut gemachte Bilder und prägnante Kaufimpulse.

Welche Chance hat da die Stille?

Wo bleibt der Kern von Weihnachten? Alle Jahre wieder erhöht sich dieser massive Angriff auf Ohren und Augen. Im sogenannten Weihnachtsgeschäft macht der Einzelhandel rund einen Drittel seines Jahresumsatzes. Dementsprechend werden wir umworben und mit allerlei Sonderaktionen geködert.

Inmitten dieses lauten und hektischen Treibens heisst es nun auf einmal: «Stille Nacht» – das ganz andere Programm zur Advents- und Weihnachtszeit, das unter der künstlerischen Leitung des spanischen Meisters Carlos Martinez entstanden ist. Es ist ein Stück für 3 Pantomimen, die einzeln und gemeinsam das Thema Weihnacht gestalten.

Martinez schreibt dazu: «In einer Welt der vielen Worte – ein faszinierender Abend der Stille. Im Laufe meiner Solokarriere als Pantomime habe ich viele andere Darsteller dieser Stillen Kunst kennen gelernt. Grosse Tagungen, Festivals und Kurse gaben mir dabei die Möglichkeit, junge Künstler, die sich in die Art der darstellenden Kunst verliebt hatten, zu treffen, zu beobachten und auch

zu schulen. Während ich meine jungen Kollegen so beobachtete, wurde eine Idee geboren und im Rahmen einer Tournee mit einigen Künstlern (alle Absolventen meines Seminars in Barcelona) nahm diese Idee Gestalt an. Um dieses Projekt durchzuführen, brauchte ich ein Thema, das zum einen für ein grosses Publikum von Interesse sein würde und das zum anderen automatisch eine Verbindung zu der «Welt der Stille» herstellen würde. Stille Nacht, als Thema, gab mir den perfekten Rahmen. Weihnacht in Stille! Eine ganz andere Art, dieses so wichtige gesellschaftliche Ereignis zu feiern. Zusammen mit meinen Kollegen und meinen früheren Schülerinnen und Schülern möchte ich mit meinem Publikum etwas Einzigartiges teilen: eine pantomimische Weihnacht... denn vor 2000 Jahren, als die Welt auf ein lautes Spektakel vom Himmel

wartete, schenkt Gott... eine «Stille Nacht».

Keine Musik, nur Stille des Raums und die atemberaubende Sprache der Pantomimen. Ein Konzept, von dessen Umsetzung Carlos Martinez lange geträumt hat, kam im Dezember 2000 erstmals im Rahmen einer 10-tägigen Tour auf Bühnen der Schweiz und Deutschlands. Mit grossem Erfolg! Im Advent der folgenden Jahre war das Programm wiederum zu sehen. Die Mimen werden bei aller weihnächtlichen Tiefe und künstlerischen Qualität auch die Lachmuskeln nicht zu kurz kommen lassen. Dafür bürgt schon der Name Martinez.

Das Programm dauert 80 Minuten. Altersmässig gibt es (fast) keine Grenzen.

Kenner und Zufallsbesucher werden gleichermaßen von der Vielfalt des Programms begeistert sein. (Eintritt frei. Kollekte.)



- Rollläden
- Sonnenstoren
- Lamellenstoren
- Jalousien aus Holz oder Aluminium

**Storenbau GmbH**

Tel. 052 363 16 31 • Service 079 207 83 79

Alte St. Gallerstr. 43 • Schottikon • 8352 Rätterschen

Frohe Festtage!

Café mit alkoholischen Getränken  
Bier im Offenausschank  
Sandwiches, Kuchen & Glacés

Charlotte Gross  
Heinrich-Bossard Strasse 6  
8352 Rätterschen  
Tel. 052 363 18 48

Wir freuen uns auf  
Ihren Besuch – bis bald!



Mo, Mi, Fr: 8 bis 19 Uhr  
Do: 8 bis 23 Uhr  
Sa: 8 bis 18 Uhr  
So: 10 bis 18 Uhr

Dienstag Ruhetag

### Pro Senectute Ortsvertretung Elsau

#### Erfolgreiche Sammlung fürs Alter

Die lokale Sammlung 2003 von Pro Senectute Elsau hat mit dem schönen Ergebnis von 9407 Franken abgeschlossen.

Dieses erfreuliche Resultat konnte nur dank der breiten Unterstützung der gesamten Bevölkerung zustande kommen. Für die grosszügige Partnerschaft mit alten Menschen dankt die Ortsvertretung allen Spenderinnen und Spendern sowie den zahlreichen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern ganz herzlich!

#### Leiter der Ortsvertretung, finanzielle Hilfe für Senioren/innen

Willi Schuppisser  
Tel. 052 363 19 12

#### Senioren sport

Auskunft: Vreni Erzinger,  
Tel. 052 363 19 61

#### Altersturnen:

am Donnerstag, 9.05–10.05 Uhr  
im Singsaal des Schulhauses Ebnet

#### Seniorenturnen:

am Dienstag, 7.50–8.50 Uhr  
in der Turnhalle Ebnet

#### Senioren walking:

am Montag, um 8.00 Uhr.

#### Treffpunkt:

Parkplatz vor der Kirche

#### Senioren-Ganztageswanderungen

##### Auskunft:

Elsi und Werner Hofmann  
Tel. 052 363 12 86

Daten der Wanderungen, siehe  
Angaben im Elsauer Chilebot

#### Senioren-Halbtageswanderungen

Auskunft: Rosmarie Rutishauser  
Tel. 052 363 10 91

Daten der Wanderungen, siehe  
Angaben im Elsauer Chilebot

#### Jubilarbesuche

Pfarrer Robert Fraefel  
Tel. 052 363 11 71

Publikation der Jubiläen im Elsauer  
Chilebot alle 14 Tage

### Seniorenwanderung vom 6. August: Weinfeld-Berg – Steltzenhof – Märstetten

Autor: Bruno Mohr

Am Mittwochmorgen versammelten sich 25 Wanderfreudige für die von Walter und mir ausgewählte Wanderung. Der Tag versprach heiss zu werden, darum verzichteten auch einige darauf, an der Wanderung teilzunehmen. Mit der Bahn ging es über Winterthur nach Weinfeld, dort mussten wir schnell umsteigen, um das Zügli zu erreichen, welches uns nach Kehlhof brachte. Beim Bahnhof konnten wir den munteren Zwergziegen bei ihren Sprüngen über die Felsen zusehen. Nach etwa 20 Minuten erreichten wir das Restaurant für den Kaffeehalt. Serviert wurde in der schattigen Gartenwirtschaft. Die Zeche übernahm Otto Wegmüller zu seinem 80. Geburi, was von allen verdankt wurde. Der Weg führte uns bei leichter Steigung durchs Dorf Berg. Der Seniorenwanderweg verlief viel im Wald, was uns bei diesen Temperaturen willkommen war. Auf der sogenannten Alp konnte Lini eine schöne Portion Wiesenchampignons sammeln.

Im Steltzenhof war alles in der kühlen Gartenwirtschaft vorbereitet, und wir genossen den schönen Mischsalat und die Älplermaccaronen, von welchen jeder genug essen konnte; das Restaurant kann man mit gutem Gewissen weiter empfehlen. Nach dem Essen wanderten wir Richtung Ottoberg. Es ging meistens leicht bergab und durch den Wald, was uns bei dieser Hitze entgegen kam. In Ottoberg verliessen uns einige Kolle-

gen und fuhren mit dem Postauto bis Weinfeld. Das letzte Stück der Wanderung führte übers offene Feld bis nach Märstetten, und wir waren froh, als wir wieder in den Schatten der Bäume kamen, unser 90-jähriger Oskar merkte das am meisten.

Im Zug trafen wir die Postautofahrer wider und fuhren zusammen nach Hause. In Winterthur und Rätterschen verabschiedeten sich die Wanderer, und ich darf sagen, es war trotz Hitze ein schöner Wandertag.

Meinem Wandergehilfen Walter Bingsiger, mit dem ich diese Wanderung ausgesucht und durchgeführt habe, recht herzlichen Dank.

Für Walter war es die letzte Wanderung – 2 Tage später ist er von uns gegangen.

Der Trauerfamilie entbietet die Wandergruppe unsere herzliche Anteilnahme. Mit Walter haben wir einen lieben und immer hilfsbereiten Kollegen verloren.

### Verein Spitex-Dienste Elsau/Schlatt

#### Gemeindeschwestern/ Krankmobilen

Büro Krankenschwestern  
Auwiesenstrasse 13  
Di und Do 13.30–14.30 Uhr,  
Tel. 052 363 11 80  
(Anrufbeantworter)

#### Haushilfedienst Rotkreuzfahrdienst Reinigungsdienst

Einsatzleitung, Vermittlung:  
Frau Hanna Zaugg  
Montag, Donnerstag, Freitag,  
17.00–18.00 Uhr  
Tel. 052 366 01 77  
(Anrufbeantworter)

#### Mahlzeitendienst

Auskunft und Verteilung:  
Frau Annelies Birle  
Tel. 052 363 16 67

### Dienstleistungen:

#### Kompostierbares Grüngut entsorgt gegen Verrechnung

E. Schuppisser, Fulau  
Tel. 052 337 21 72  
(kann abgeholt werden)



## Der Förster berichtet

Autor: Ruedi Weilenmann

Eine sehr intensive Zeit liegt hinter uns Forstleuten. Seit Mitte Juli steht die (erwartete) Arbeit mit Borkenkäferbäumen im Zentrum unserer Bemühungen. Ob dieser Hochsaison verging der Redaktionsschluss ohne Försterartikel für die letzte ez, was neben ez-LeserInnen sogar von der Stadtpolizei Winterthur bemerkt worden ist.

Ein sehr spezielles Jahr geht dem letzten Monat entgegen. Ein langer, heisser und trockener Sommer, der im Mai begann und im September aufhörte, liegt hinter uns. Die Hitze, welche vielen Lebewesen zu schaffen machte, freute die Kinder im Schwimmbad und die Borkenkäfer im Wald. Des einen Freud – des anderen Leid. Die Niederschläge im September haben bewirkt, dass vor allem Buchen und Eichen nochmals deutlicher grün geworden sind, so als ob sie sich erholen wollten. Der sehr frühe Schnee

und Frost im letzten Oktoberdrittel bewirkte anschliessend wunderbare Herbstfarben, die noch weit in den November anhalten und langsam vom goldgelb in Brauntöne wechseln.

### Buchdrucker besuchen Elsau

Die Hitze vom Juni wird Arbeit im August bescheren. So habe ich der ez 133 geschrieben. Trotzdem kam es massiver als erwartet. Wenn man weiss, dass ein Weibchen (wenn es nicht vom Specht gefressen wird) im Herbst auf 250 000 Nachkommen (Kinder, Enkel, Urenkel und Ururenkel) stolz sein kann, wird vieles klar. Woher die Käfer kommen und warum sie gewisse Gebiete anfliegen oder andere meiden, ist wenigen Regeln unterworfen. Einzig Rottannen müssen vorhanden sein.

Mit 430 m<sup>3</sup> Käferholz liegend (entspricht etwa 500 m<sup>3</sup> stehend) seit Juli sind 25% einer Jahresnutzung bereits gefällt. 16 WaldbesitzerInnen sind bisher mit dieser Situation konfrontiert worden. Rund 1/3 der befallenen Bäume wurden von ihnen selbst aufgerüstet, die übrigen Bäume wurden durch meine Mitarbeiter gefällt. Bei Temperaturen von 35°, ausgerüstet mit Schnitzhosen und Helm, war diese Arbeit «Chnochebüez». Das Holz wurde laufend bahnverladen und mehrheitlich nach Österreich exportiert. Der Holzsertrag vermag die Aufrüstkosten vermutlich knapp zu decken. Die Wiederherstellung von Flächen ab 25 Aren wird von Bund und Kanton unterstützt.



Vergleichen Sie dieses Foto vom Herbst 2003 mit dem Bild der Waldhütte im Internet. Mindestens eine Rottanne am linken Bildrand und zwei Bäume rechts der Bildmitte tragen noch Borkenkäfer unter der Rinde. Im Frühling werden auch diese Bäume fehlen.

**Christbäume,**  
Gesteck, Deckreisig und  
Glustiges aus der Küche  
zu verkaufen.

13. und 20. Dezember,  
8.30 bis 14.00 Uhr beim  
Restaurant Frohsinn Elsau.

Edwin Schuppisser, Fulau,  
Tel. 052 337 21 72

PASCAL RUTSCHMANN  
HEGIBERGSTRASSE 21  
8409 WINTERTHUR  
TEL. G. 052 363 17 17  
TEL. P. 079 628 84 25

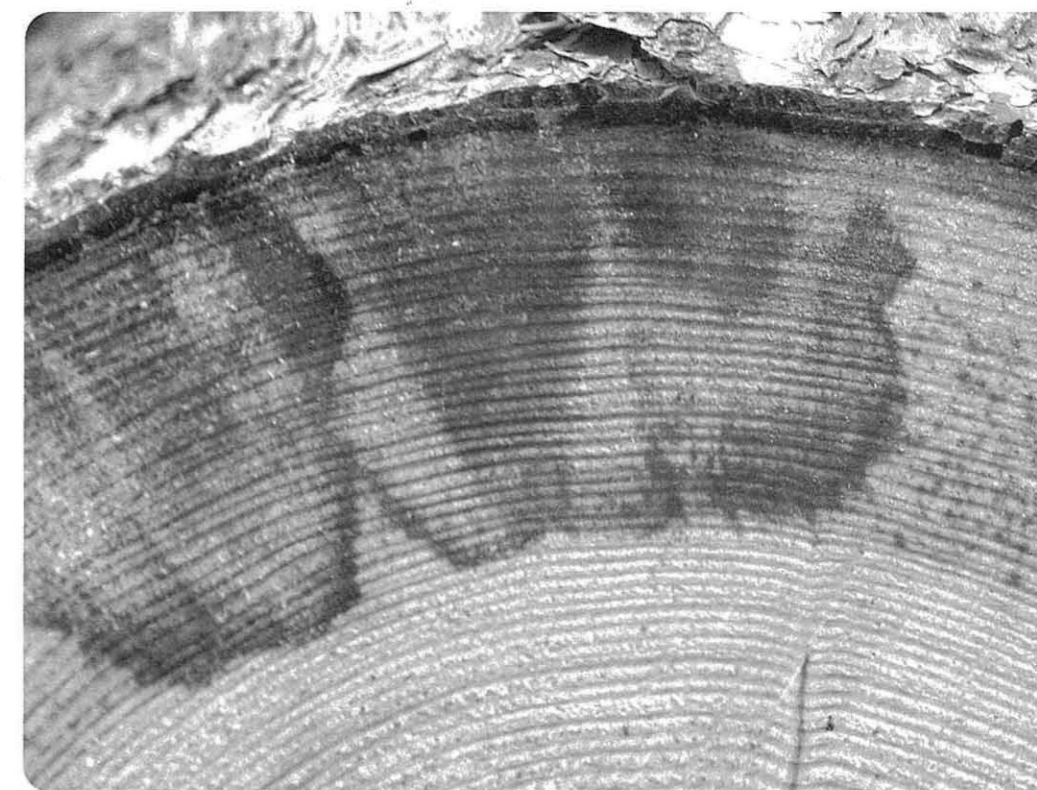
**RUTSCHMANN GARTENBAU**  
GARTENGESTALTUNG · BAU · PFLEGE · UMÄNDERUNGEN

Es ist nun zu beobachten, dass viele ältere Rottannen braune Zotteln tragen. Diese mit braunen Nadeln bestückten Äste haben (zum Glück) wenig mit dem Borkenkäfer zu tun. Das sind Trockenschäden, der Baum entledigt sich seiner ältesten Nadeljahrgänge. Viele dieser Nadeln werden im Laufe des kommenden Winters abfallen. Viele Leserinnen und Leser werden denken, das Käferproblem sei ausschliesslich den Waldbesitzern überlassen – das täuscht. Ein Besuch im Ougstel zeigt auf, was für Veränderungen Buchdrucker bewirken können. Was «Lothar» nicht gelang, schafften die Borkis. Aus unserer Waldhütte ist mittlerweile fast eine Feldhütte geworden. Alle Fichten, auf welche beim Bau der Waldhütte sorgsam geachtet worden ist, sind der Trockenheit und dem Käfer zum Opfer gefallen.

Für viele Gartenbesitzer ist die Zeit gekommen, ihre kalteempfindlichen Pflanzen mit Deckreisig abzudecken. Dazu sind meist Äste der Weisstanne gefragt. Weil die Waldbesitzer aber immer noch mit den Käferbäumen (alles Rottannen) beschäftigt sind, werden keine ordentlichen Holzschläge ausgeführt. Daher fehlen gefällte Bäume im Wald, von denen ausserhalb der Gefahrenzonen Äste zusammen gelesen werden können. Auch der Holzmarkt trägt seinen Teil dazu, dass wenig Weisstannen ins Angebot kommen.

### Holzmarkt

Das Käferholz beeinflusst den Markt gegenwärtig enorm. Die Sägewerke in unserer Gegend haben sich unterschiedlich verhalten. Während einige bereits einen Halbjahresbedarf an Käferholz lagern haben, verweigerten sich andere Sägereien vollständig. Es wird frisches Holz brauchen, denn für Sichtbauweise eignet sich das oft durch Pilze verblaute Käferholz nicht. Nach wie vor ist die Lärche gesucht, während die Föhre wenig nachgefragt ist. Bei den Buchen ist noch alles offen. Gegenwärtig ist die Nachfrage lau. Beim übrigen Laubholz (Esche, Ahorn, Eiche, Kirschbaum) sind dicke und schöne Stämme gut zu verkaufen, bei dünneren Durchmessern und schlech-



Schwarz-blau verfärbt sich beim Käferholz das Splintholz, der Bereich der Wasser führt. Technisch ist dieses Holz zwar einwandfrei, farblich aber doch unansehnlich. Daher rührt der schlechte Preis für dieses Holz.

teren Qualitäten gibt es Absatz aber zu mässigen Preisen.

Einige Holzschläge sind angezeichnet und zur Ausführung bereit. Bevor mit der Holzerei begonnen wird, ist es wichtig, den Absatzkanal zu kennen. Sobald das Holz geschlagen ist, muss es auf den Markt. Stehen die Bäume noch und sind sie gesund, kann oftmals ein Jahr zugewartet werden. Ich hoffe aber, dass es möglich sein wird, doch noch gesundes Holz zu einigermaßen vernünftigen Preisen abzusetzen. Leider wird es immer schwieriger werden, kleinere Holz mengen bei Massensortimenten abzusetzen. Die grossen Holzabnehmer (Einschnitt über 100 000 m<sup>3</sup>) möchten auch grosse Lieferverträge abschliessen. Da sind einzelne WaldbesitzerInnen natürlich mengenmässig überfordert. Auch ein Forstrevier kann da schon mal an Grenzen stossen.

### Sparen beim Kanton

Vom Sparprogramm des Kantons Zürich werden auch alle Forstreviere und WaldbesitzerInnen betroffen sein. Die

Revierbeiträge des Kantons (30–50% der Beförderung wird den Gemeinden zurückerstattet) sollen gestrichen werden. Die direkten Subventionen (Pflegebeiträge, Beiträge an die Wiederherstellung von Schadenflächen) sind ebenfalls in Frage gestellt.

Grundsätzlich ist es richtig, sich über das Geldausgeben Gedanken zu machen. Doch ist nichts gespart, wenn die Kosten einfach der Gemeinde auf-

### Christbaumfeuer

Wir treffen uns am Samstag,  
10. Januar um 13 Uhr zwischen  
Elsau und Fulau (Weg beschildert)  
zum verbrennen der Christbäume  
des vergangenen Weihnachtsfestes.  
Beim gemütlichen Umtrunk können  
Weihnachtserlebnisse ausgetauscht  
werden. Brätelstelle ist vorhanden.  
Edwin Schuppisser, Fulau,  
Tel. 052 337 21 72



gebürdet werden. Die Pflegebeiträge als Fördermittel (der Kanton bezahlt 40% der pauschalisierten Aufwendungen) werden nur eingesetzt, wenn der Eigentümer ebenfalls Leistungen erbringt. Das wenige Geld, welches die öffentliche Hand bisher in den Wald fliesen (tröpfeln) liess, ist höchstens ein Bruchteil dessen, was der Wald alljährlich an gemeinwirtschaftlichen Leistungen erbringt.

#### WEP

Am Waldentwicklungsplan Eulachtal-Schauenberg ist weiter gearbeitet worden. Am 29. Oktober hat die erste Sitzung der Arbeitsgruppe in Schlatt statt-

gefunden. In einer Auslegeordnung wurden die Wünsche und Anliegen aller Beteiligten (VertreterInnen aus verschiedenen Interessengruppen wie z.B. Naturschutz, Pfadi, Gemeinde, Jagd, Bevölkerung, Waldbesitzer usw.) gesammelt. Daraus soll ein Katalog entstehen, der dann weiter diskutiert wird.

#### Birngitterrost

Der Brief eines Birnbaumbesitzers hat mich sehr gefreut. Der kleine Birnbaum habe seine vielen Früchte bis zur Reife gebracht, mit nur spätem und geringem Gitterrostbefall.

Ich bitte nochmals alle BesitzerInnen von Birnbäumen und -spalieren, mel-

den Sie mir (Ihre Adresse, starker oder schwacher Befall an Weilenmann Ruedi, Hündlerstr. 71 a, 8406 Winterthur, Fax 052 202 50 91, Mail weilenmann@bigfoot.de) ihre Beobachtungen in diesem Jahr. In Absprache mit der Gesundheitsbehörde können wir vielleicht die Nachsuche nach befallenen Wacholderbüschen im nächsten Frühling wiederholen.

Ich danke Ihnen für das mir entgegengebrachte Interesse, seitens der WaldbesitzerInnen auch für das Vertrauen. Mit der Hoffnung, dass wir wieder einmal ein «normales» Jahr erwarten dürfen, wünsche ich Ihnen eine frohe Adventszeit und «Guet Rutsch».

## Fledermausschutz bei Gebäuderenovationen

*SSF/KOF – Fledermäuse leben mitten unter uns. Sie verbringen die Sommertage schlafend als heimliche Untermieter in und an unseren Häusern. Einmal aufgesuchte Quartiere werden jeden Frühling wieder bezogen. Eine grosse Gefahr für die fliegenden Säuger sind deshalb Gebäuderenovationen, durch die ihre Unterschlüpfte oft untauglich gemacht werden. Der Fledermausschutz begleitet Renovationen kostenlos, damit die Fledermäuse nach Abschluss der Arbeiten ihre Quartiere wieder beziehen können.*



Langohren gehören im Sommer zu den typischen Dachstockbewohnern. Tagsüber verstecken sie sich in Ritzen im Gebälk, wo sie kaum entdeckt werden. Bei Dachstockrenovationen ist darauf zu achten, dass die Hangplätze und die Ein- und Ausflughöffnungen nicht verändert werden.

Autorinnen: Lea Morf und Karin Widmer

Im Kanton Zürich leben 10 der insgesamt 27 Schweizer Fledermausarten oft unbemerkt in und an unseren Häusern. Der Kot verrät ihre Anwesenheit, der sich auf Estrichböden, Fenstersimsen und unterhalb anderen Gebäudespalten ansammelt, in denen sich die Tiere tagsüber verkriechen. Die Weibchen bilden Gruppen, in denen sie im Juni ihre Jungen zur Welt bringen und aufziehen. Die Männchen verbringen diese Zeit einzelhändig. Im Herbst werden die Sommerquartiere verlassen und die Fledermäuse ziehen sich für den Winterschlaf in frostsichere Unterschlüpfte zurück.

#### Renovationen – Gefahr für Fledermäuse

Fledermäuse können ihre Quartiere nicht selber schaffen. Sie sind deshalb auf ein genügend grosses Angebot an bereits vorhandenen Unterschlüpfen angewiesen, die sie über Jahre und

Jahrzehnte beibehalten. Oftmals werden im Zuge von Renovationsarbeiten diese bewährten Unterschlüpfte leider unbeabsichtigt untauglich gemacht, in dem Hangplätze verändert und Ausflughöffnungen verschlossen werden.

#### Kostenlose Beratung durch Fledermausschutz

Vor Ort werden Bauherrschaft und Architekt durch den Fledermausschutz kostenlos beraten, wie Renovationen fledermausgerecht durchgeführt werden können. Es gilt, den Unterschlupf ohne Verzögerung der Arbeiten und finanziellen Mehraufwand so zu erhalten, damit die Tiere nach Abschluss der Arbeiten weiterhin in ihrem angestammten Quartier leben können. Für den reibungslosen Ablauf einer fledermausgerechten Renovation sollte die Bauherrschaft bereits während der Planungsphase den Fledermausschutz einbeziehen.

#### Erfolgreiche Baubegleitungen

Im Auftrag der kantonalen Fachstelle Naturschutz wurde der Erfolg der während der letzten 10 Jahre vom Fledermausschutz begleiteten Renovationen abgeklärt. Es zeigt sich deutlich, dass Fledermäuse sehr empfindlich auf Veränderungen reagieren. Deshalb sollte der Hangplatz, die Ein- und Ausflughöffnungen und das Baumaterial erhalten werden. Die Arbeiten sollten unbedingt während der saisonalen Abwesenheit der Fledermäuse stattfinden. In der Regel ist das in der Zeit von Oktober bis Ende März. Die zeitaufwändigen Erfolgskontrollen konnten nur dank der Hilfe von ehrenamtlichen Fledermausschützerinnen und -schützern durchgeführt werden. Falls Sie sich für die freiwillige Mithilfe im Zürcher Fledermausschutz interessieren, bieten die Fledermausschutzbeauftragten des Kantons Zürich Kurse an.

Kostenlose Beratung bei Renovationen und Informationen über die Ausbildung für ehrenamtliche Mitarbeiter bei: Lea Morf und Karin Widmer, Telefon: 052 214 26 88, E-mail: morf.widmer@gmx.ch  
Weitere Informationen über Fledermäuse unter  
[www.fledermausschutz.ch](http://www.fledermausschutz.ch)

**Sind Sie interessiert, unsere Gemeinde näher kennenzulernen?**

**Möchten Sie wissen, wer für was zuständig ist und diese Personen kennenlernen?**

**Hat es Sie schon immer gereizt, Zusammenhänge zu erkennen?**

**Finden Sie, dass man wissen sollte, was so läuft?**

**Wir suchen für unser kleines Team Mitstreiter bzw. Mitschreiber, die uns helfen, die ez attraktiv zu gestalten.**

**Fragen? Einfach anrufen: 052 363 27 41**

## Sommer Sanitär Heizung

- Beratung
- Reparaturen
- Planung
- Boilerentkalkungen
- Ausführungen
- Haushaltapparate

Ihr Fachmann:

[www.peso.ch](http://www.peso.ch)

Peter Sommer

Im Husacker 2

8352 Rätterschen

Telefon 052 363 13 13

Fax 052 363 13 30

E-Mail: [info@peso.ch](mailto:info@peso.ch)

## 10. Weihnachtsausstellung

im Schopf zum Hulmen Ricketwil bei Familie Isliker

27. November bis 7. Dezember – 14 Künstlerinnen stellen ihre Arbeiten aus.

<b>Öffnungszeiten:</b>	Donnerstag	27. November	13.30 bis 18.00 Uhr
	Freitag	28. November und 5. Dezember	13.30 bis 20.00 Uhr
	Samstag	29. November und 6. Dezember	11.00 bis 17.00 Uhr
	Sonntag	30. November und 7. Dezember	10.00 bis 17.00 Uhr

Die «Schöpflibeiz» empfiehlt verschiedene hausgemachte Gerichte.

...und ausserdem: **Sonntag, 29. November und 7. Dezember ab 9.30 Uhr**

Jubiläums-Zmorgä Fr. 19.–

Familie Isliker, Hulmenweg 92, 8352 Ricketwil,

Telefon 052 232 50 96, Fax 052 238 14 58, e-mail: [oreni.jsliker@bluewin.ch](mailto:oreni.jsliker@bluewin.ch)



**Biblio- und Mediothek****Öffnungszeiten**

Dienstag 16.30 bis 19.30 Uhr  
Mittwoch 14.00 bis 15.30 Uhr  
Samstag 10.00 bis 11.30 Uhr

Am Samstag vor den Ferien ist die Biblio- und Mediothek wie üblich geöffnet.

Während den Schulferien sind wir jeweils am Dienstag von 16.30 bis 18 Uhr für unsere Besucher da.

Bitte beachten Sie, dass die Biblio- und Mediothek während den Weihnachtsferien geschlossen bleibt!

Tel. 052 363 24 80

**Gschichte und Märli in der Bibliothek**

Für die Jüngsten unserer Bibliothek erzählt Renata Serra im Winterhalbjahr Geschichten und Märli.

Alle Kinder ab ca. 4 Jahren sind herzlich eingeladen.

Einmal im Monat, von Oktober bis März, immer an einem Mittwochnachmittag, von 16.00 bis 17.00 Uhr in der Biblio- und Mediothek, Elsauerstrasse 22

**Märli daten 2003/2004**

Mi. 26. November 2003

Mi. 17. Dezember 2003

Mi. 14. Januar 2004

Mi. 18. Februar 2004

Mi. 10. März 2004

**Literaturkreis**

Nächster Literaturkreis in der Bibliothek:

Donnerstag, 11. Dezember, 20 Uhr  
Besprochen wird das Buch von Isaac B. Singer «Schoscha» Roman einer Liebe.

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an die Bibliothekarinnen.

**Aquarell- und Skulpturenausstellung**

Die Ausstellung von Heinz Lüscher dauert noch bis Ende Januar 2004. Der Künstler will von Zeit zu Zeit einige Werke austauschen, da die Ausstellungsflächen in einer Bibliothek selbstverständlich beschränkt sind. Natürlich freuen sich Heinz Lüscher und wir Bibliothekarinnen uns sehr über Ihren Besuch bei uns in der Bibliothek!

**Ich wünsche mir zum Heiligen Christ**

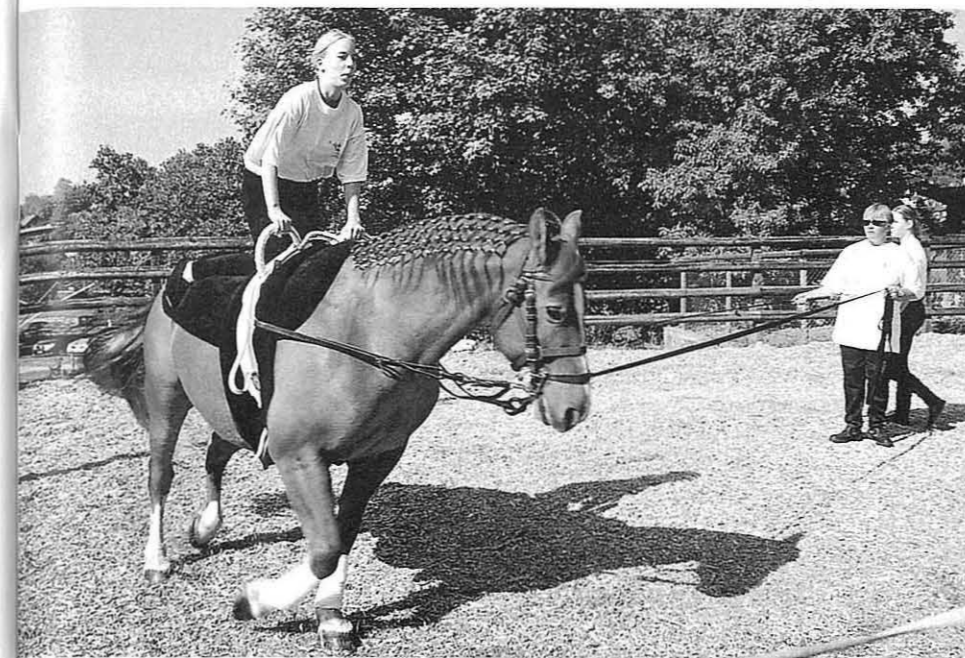
*Ich wünsche mir zum Heiligen Christ  
einen Kopf, der keine Vokabeln vergisst,  
einen Fussball der keine Scheiben zerschmeisst –  
und eine Hose die nie zerreist*

*Ich wünsche mir zum Heiligen Christ  
eine Oma, die nie ihre Brille vermisst,  
einen Nachbarn, den unser spielen nicht stört –  
und einen Wecker, den niemand hört.*

*Ich wünsche mir zum Heiligen Christ  
eine Schule, die immer geschlossen ist,  
eine Mutter, die keine Fragen stellt –  
und einen Freund, der die Klappe hält.*

*Doch weil ich das alles nicht kriegen kann,  
überlass ich die Sache dem Weihnachtsmann.*

Das ganze Bibliotheksteam wünscht Ihnen von Herzen eine frohe, besinnliche Advents- und Weihnachtszeit und einen guten Rutsch ins neue Jahr.  
Marion Garcia

**«Reit und breit» Pestalozzifest vom 27. September mit Engagement der Kyburg-Loge Winterthur der Odd Fellows**

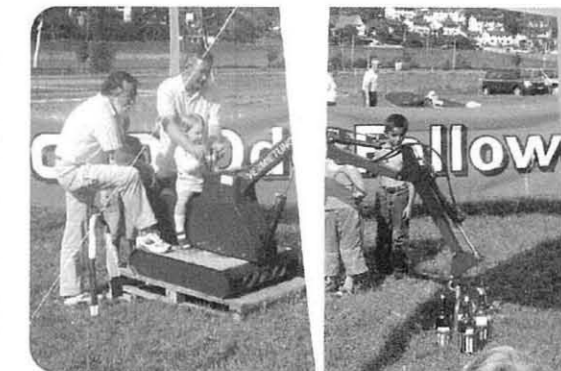
Autor: Josef Winteler

Das Pestalozzihaus Rätterschen vorstellen – das sollte eigentlich nicht notwendig sein. In ein paar Worten sei dies trotzdem getan: Seit über 100 Jahren ist der herrschaftliche Landsitz «Felsenhof» ein Heim für Kinder, benannt nach dem Vater der Pädagogik in unserem Land. Heute versteht sich das pädagogische Zentrum Pestalozzihaus als professionelle Institution der stationären und teilstationären Kinder- und Jugendhilfe. Ziel der erzieherischen Bemühungen und der schulischen Förderung ist eine möglichst umfassende Integration des Kindes in die Gesellschaft. Heute ist René Albertin Leiter des Pestalozzihauses. Man hat erkannt, dass Reiten und der Umgang mit Pferden die emotionalen, geistigen und körperlichen Fähigkeiten von Jugendlichen fördert. Schon bisher hat man im Pestalozzihaus die Reittherapie gepflegt. Der bisherige Reitplatz ist aber zu eng und auch nicht ungefährlich. Ein neuer, grosser Reitplatz soll auf dem Land im «Riet» geschaffen werden. Was dazu fehlt ist jedoch das erforderliche Geld. Die Kosten werden auf Fr. 80 000.– bis

Fr. 100 000.– veranschlagt. Die Heimleitung sah sich daher nach Sponsoren um.

Zu den Zielsetzungen der Odd Fellows gehört humanitäres Wirken im Dienste der Allgemeinheit. Die Sektion in unserer Region, die Kyburg-Loge Winterthur, hat sich bei diesem Reitplatzprojekt als Hauptsponsor engagiert. Es war schön, dass man sich nicht einfach mit der Übergabe eines Checks begnügte. Gefragt war aktives Engagement beim Projekt Reitplatz für die Mitglieder des Stiftungsrates der Gemeinnützigen Stiftung der Kyburg-Loge, dazu konnte ein professioneller Gartenbauer unter dem Logenmitgliedern sein berufliches Know-how bei

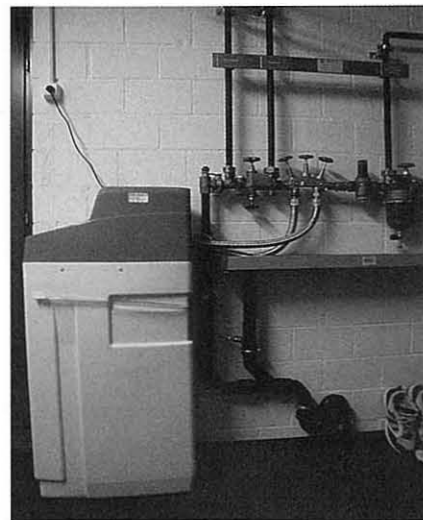
der gar nicht so einfachen Planung einbringen. Zusätzliche Mittel sollten durch das diesjährige Pestalozzifest beschafft werden, zudem dient das Fest traditionell dem Kontakt zwischen Bevölkerung und Heim. Diesmal stand der Anlass ganz im Zeichen des Reitplatz-Projektes. Ein Spielnachmittag sorgte für sinnvolle Betätigung von Jugendlichen, selbstverständlich aber auch zur Beschaffung weiterer Mittel. Demselben löblichen Zweck dienten auch Gerstensuppe, Bratwürste, Getränke und Kuchen. Auch da wirkten an verschiedenen Stationen einige Mitglieder der Kyburg-Loge aktiv mit. Es war ein gefreuter Anlass und wir hoffen, dass der künftige Reitplatz zu einem heilsamen Betätigungsfeld im Umgang von Jugendlichen mit Pferden werde.



Das Umsetzen von gefüllten Flaschen mit einem Kranbagger machte nicht nur den Kindern Spass, auch die Väter machten hier engagiert und begeistert mit.



Ein beliebter Platz war das Starten der Luftballone.

**Das Leben ist so einfach.****Weiches Wasser wie im Engadin!**

**Die Vorteile einer Entkalkungsanlage:**  
Reduziert den Waschmittel- und Reinigungsmaterialverbrauch.  
Verhindert Verkalkung an Armaturen, Boiler, Kaffeemaschinen, Spülkästen, etc.

50 JAHRE

**H Hofer**

Spenglerei / Sanitär AG  
Haushaltapparate  
Im Halbiacker 11 • 8352 Rätterschen  
Tel. 052 / 363 16 32 • Fax 052 / 363 16 45  
[www.hoferag.ch](http://www.hoferag.ch)

Mehr Info unter [www.hoferag.ch](http://www.hoferag.ch)

**SERVICE RUND UMS AUTO****Reparaturen  
an allen Fahrzeugen****> Ihre modern ausgerüstete  
leistungsfähige Werkstatt  
für alle Reparaturen**

Elektrik und Elektronik  
Batterie und Anlasser  
Bremsen und Auspuff  
Heizung und Klimaanlage  
Zündung und Einspritzung  
Nadel und Autoradio  
Service und Abgaswartung



**NYFEQA**

Elektro-Garage AG  
Tösstalstrasse 29 > 8400 Winterthur  
Telefon 052 269 04 40 > Fax 052 269 04 41  
E-mail [info@nyfega.ch](mailto:info@nyfega.ch)



## Adventskalender 2003

für Elsau, Räterschen, Schottikon, Rümikon, Schnasberg, Tollhausen, Fulau und Ricketwil

*Bald geht s'erschte Feischer uf!*

Vom 1. bis 24. Dezember 2003 wird jeden Abend ein neues Fenster geöffnet.

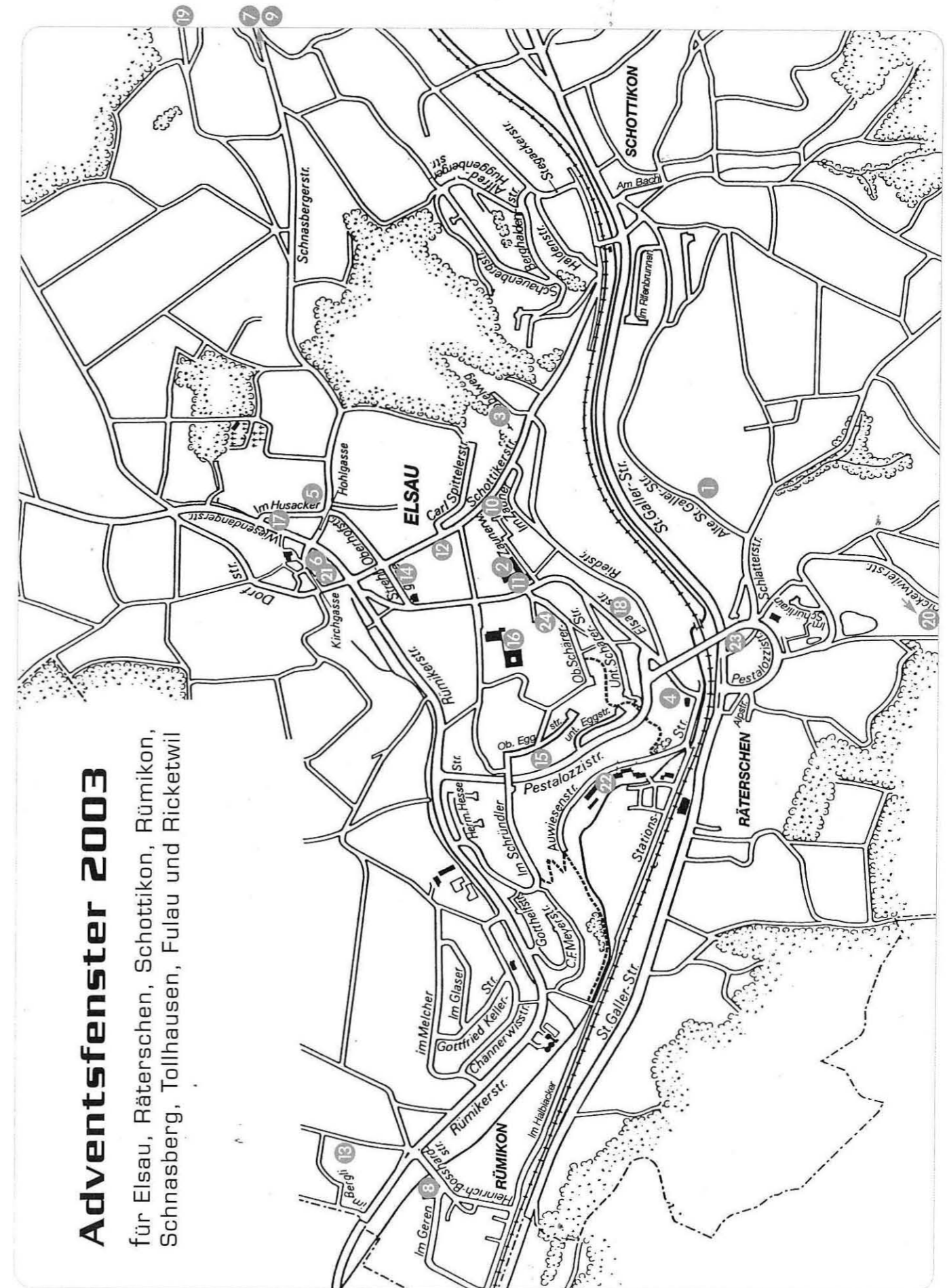
Zur angegebenen Zeit sind Gäste herzlich willkommen!

Die Fenster bleiben bis Weihnachten, und dort wo es möglich ist, bis Ende Jahr beleuchtet.

Wir wünschen Ihnen eine schöne Adventszeit und ein frohes Beisammensein an den einzelnen Tagen.

Myrta Keller, Vreni Schlatter, Monika Wittwer

Mo	1. Dezember	Pestalozzihaus, Alte St. Gallerstr. 1, Räterschen	17.00 bis 20.00 Uhr
Di	2. Dezember	FEG Räterschen, Singsaal Schulhaus Süd, Elsauerstr. 13, Elsau «Stille Nacht» mit Carlos Martinez & Ensemble	20.00 bis 22.00 Uhr
Mi	3. Dezember	Familie Lüthi, Tobelweg 1, Schottikon	19.00 bis 21.00 Uhr
Do	4. Dezember	Familie Steiner, Metzgerei, Elsauerstr. 20, Räterschen	19.00 bis 22.00 Uhr
Fr	5. Dezember	Familie Naef, Oberhofstrasse, Elsau	18.00 bis 20.00 Uhr
Sa	6. Dezember	Familie Knupfer, Kirchgasse 2, Elsau	18.00 bis 21.00 Uhr
So	7. Dezember	Familie Sandra und Guido Sommer, Unterschnasberg	keine Öffnungszeit
Mo	8. Dezember	Uschi Gut, Coiffeursaloon, Heinrich Bosshard-Str. 6, Rümikon	19.00 bis 22.00 Uhr
Di	9. Dezember	Familie Alexandra und Rolf Sommer, Oberschnasberg 3	18.00 bis 21.00 Uhr
Mi	10. Dezember	Fam. Tischhauser/Müller/Hofmann, Schottikerstr. 14, Elsau	19.00 bis 21.00 Uhr
Do	11. Dezember	Primarschule, Klasse 1b, Schulhaus Süd, Elsauerstr. 13, Elsau	19.00 bis 21.00 Uhr
Fr	12. Dezember	Gemeinschaftsfenster Schottikerstr. 8, Elsau	17.30 bis 21.00 Uhr
Sa	13. Dezember	Familie Heller, Birchstr. 27, Rümikon	19.00 bis 22.00 Uhr
So	14. Dezember	Familie Haase, Strehlgasse 7, Elsau	18.00 bis 20.00 Uhr
Mo	15. Dezember	Familie Baumgartner, Obere Egg 4, Elsau	19.30 bis 21.00 Uhr
Di	16. Dezember	Oberstufenschule, 1. Klassen, Schulhaus Ebnet, Elsauerstrasse, Elsau	17.00 bis 19.00 Uhr
Mi	17. Dezember	Familie Spahn, Im Husacker 9, Elsau	19.00 bis 21.00 Uhr
Do	18. Dezember	Familie Kälin, Elsauerstr. 27, Räterschen	19.00 bis 22.00 Uhr
Fr	19. Dezember	Familie Wittwer, Summerhalde, Schnasberg	19.00 bis 21.00 Uhr
Sa	20. Dezember	Familie Keller, Hulmenweg 95, Ricketwil	19.00 bis 22.00 Uhr
So	21. Dezember	Kirchgemeindehaus Elsau, Kirchgasse 2, Elsau	Gemeindeweihnacht
Mo	22. Dezember	Familie Rüeger, Auwiesenstr. 13, Räterschen	19.00 bis 22.00 Uhr
Di	23. Dezember	Familie Jäggi, St. Gallerstr. 70, Räterschen	18.00 bis 21.00 Uhr
Mi	24. Dezember	Familie Stamm, Obere Schärerstr. 2B, Elsau	17.00 bis 20.00 Uhr



## Adventsfenster 2003

für Elsau, Räterschen, Schottikon, Rümikon,  
Schnasberg, Tollhausen, Fulau und Ricketwil



## J. R. Wüst-Fonds: Kultur in der Mehrzweckhalle

Für die Kleinen...  
Marionettentheater am 2. November

Autor: Josef Winteler

Vor einem Jahr waren Tobias und Lois Loosli erstmals mit ihrem Puppentheater in Elsau zu Gast. Der Grossaufmarsch von Kindern hat die Kommission für den J. R. Wüst-Fonds bewogen, dieses Jahr eine ähnliche Aufführung zu organisieren.



Der Text der «Kinderbrücke» stammt von Max Bolliger. Erzählt wird die Geschichte von zwei Bauernfamilien, welche beidseits eines Flusses auf ihren Höfen wohnen. Sie beobachten das Leben und Treiben der Nachbarn auf Distanz. Sie missgönnen sich gegenseitig Sonnenschein und Schatten, für vermeintliche Vorteile des Andern finden sie eine negative Erklärung. Das schlechte Klima unter den Erwachse-

nen beeinflusst auch das Verhältnis zwischen Hund und Katze und – nicht zuletzt auch unter den Kindern. Eine lange Trockenperiode lässt den Wasserstand des Flusses stark zurückgehen, von Stein zu Stein können die beiden Kinder auf eine kleine Insel in der Flussmitte gelangen. Tino und Sina lernen sich besser kennen und bauen die Vorurteile der Eltern ab. Den Kindern gelingt das Wunder, dass sich die beiden Familien versöhnen und über eine neue Brücke den Weg zueinander finden.

Die vielen Kinder verfolgten das Geschehen mit grosser Anteilnahme. Zudem verstand sich Tobias Loosli meisterhaft auf den Dialog mit dem jungen Publikum. Eindrücklich waren auch die von Stephan Zavrel gemalten Bühnenbilder. Eines grossen Zuspruchs erfreute sich in der Pause auch der Stand für Kaffee, Kuchen und Sandwich. Der Reinerlös aus dem Verkauf der kulinarischen Genüsse kommt dem Sommer-Ferien-Programm Elsau zugut.

NB: Nicht nur den Kindern, sondern auch Eltern und andern Erwachsenen hatte die Vorstellung etwas zu bieten: Brücken zu bauen zur Überwindung von Vorurteilen ist ein Dauerauftrag für alle Altersstufen.



## ... und die Grossen Cabaret Ueli Bichsel am 15. November

Ueli Bichsel hat auf dem Weg oder Umweg über gut bürgerliche Berufsausbildungen zu seiner heutigen Tätigkeit als Schauspieler und Clown gefunden. Jahrelang hat er mit der Clownfrau Gardi Hutter zusammengearbeitet, unter anderem auch im Zirkus Knie. Anlässlich seines Gastspiels in Elsau trat Ueli Bichsel mit seinem Soloprogramm «LOG.» auf. Der Schau-



spieler erzählt in diesem Stück sein Leben, oder vielleicht auch das, was sein Leben sein könnte. Er berichtet über seine Existenz, welche richtigerweise nicht mit der Geburt, sondern mit der Empfängnis ihren Anfang nimmt.

Ueli Bichsel unterhält sein Publikum nicht mit platten Spässen, welche in Lachsalven münden. Bichsel ist ein philosophierender Komiker oder auch ein komischer Philosoph. Dem Zuschauer wird bewusst, dass das Komische oft nur eine kleine Spanne entfernt ist vom Tragischen. Der Lebensbericht Ueli Bichsels ist von feiner Ironie durchzogen, welche neben der Heiterkeit auch zum Nachdenken anregt.

Der Künstler Ueli Bichsel hat in unserer Gemeinde fast so etwas wie einen Fan-Club. Diesen Damen hatten es die Besucher zu danken, dass sie sich nach der Aufführung noch an einer langen Imbiss-Bar gütlich tun konnten.

## Vereinskommission Elsau

Protokoll der ordentlichen Vereinspräsidentenkonferenz vom 30. Oktober, 20 Uhr, im Restaurant Sonne Rätterschen

Autor: Sepp Steiger, Aktuar

### Teilnehmer:

Marco Dütsch, Vorsitz  
Gemäss Präsenzliste nehmen 19 Personen an der Versammlung teil.

### Entschuldigt:

Markus Rutishauser HCE, Werner Schmid ez, Werner Huber VK, Markus Zehnder Gewerbeverein, Thomas Lüthi ez, Arnold Weidmann Gemeinderat, Gerda Baumgartner Spielgruppe, Roland Stahel, Feuerwehrverein, Ruedi Hänni Ortsverein, vertreten durch Armin Trachsel, H. R. Hollenstein Oberstufenschulpflege, Kurt Rüegg FDP

### Traktanden:

1. Wahl eines Stimmzählers
2. Genehmigung des Protokolls
3. Bericht des Präsidenten
4. ez
5. Mutationen
6. Anträge
7. Jahresprogramm
8. Doppelturnhalle
9. Redaktionsstatut ez
10. Verschiedenes

### 1. Wahl eines Stimmzählers

Vorgeschlagen und einstimmig gewählt wird Regula Zbinden (Ludothek)

### 2. Genehmigung des Protokolls

Das Protokoll vom 19. März wird einstimmig gutgeheissen und dem Aktuar mit Applaus verdankt.

### 3. Bericht des Präsidenten

Der Präsident streift in seinem Bericht kurz die Kapriolen des Wetters mit seinem Jahrhundertsommer und dem viel zu frühen Wintereinbruch mit der Hoffnung auf den eventuellen Jahrhundertweihnachten. Weiter blickt er auf die Wirtschaft, in der er einige Auf-

hellungen ausmacht, aber leider entsteht dieses leichte Wachstum auf dem Buckel der Arbeitnehmer, da praktisch keine neuen Arbeitsplätze geschaffen werden. Gespannt blickt der Präsident nach Bern an die bevorstehenden Bundesratswahlen mit der berechtigten Hoffnung, dass nach dem Hickhack wieder die Problemlösungen im Vordergrund stehen. Nach diesem kurzen Blick in die Welt denkt der Präsident zurück an das schweisstreibende Grümpeltunier und das Openair Kino der Juvel, die den Hauptdarsteller auf der Bühne präsentieren konnte und der sich den Fragen des Publikums stellte.

Überschattet wurden einige Veranstaltungen vom tragischen Tod von René Gerth, der sich aktiv am Vereinsleben der Gemeinde beteiligt hat. Im Herbst und Winter stehen die Vereinsreisen und Abendunterhaltungen an. Fast zuletzt macht der Präsident darauf aufmerksam, dass im Frühjahr Werner Schmid, Kassier der ez, sein Amt zur Verfügung stellt, mit dem Aufruf nach einem geeigneten Nachfolger Ausschau zu halten. Selbstverständlich werden weiterhin neue Schreiberlinge für die ez gesucht. Zuletzt erwartet der Präsident weiterhin spannende Anlässe mit der Hoffnung, dass unsere Gemeinde eine Wohngemeinde bleibt, und dankt allen für Ihre Arbeit in den verschiedenen Vereinen und wünscht allen weiterhin viel Befriedigung in Ihrer Tätigkeit.

### 4. elsauer-zytig

Das Erfreuliche zuerst, die Finanzen der ez sind im Lot. Leider gibt Werner Schmid, Finanzminister der ez, seine Tätigkeit auf. Vielen Dank an dieser Stelle für die geleistete Arbeit für die ez. Marco Dütsch bittet die Anwesenden, bis zur Frühjahrs-GV einen valablen Ersatz zu suchen. Wichtig ist auch, dass der Redaktionsschluss der ez eingehalten wird.

### 5. Mutationen

Mutationen sind keine zu verzeichnen. R. Zürcher äussert den Wunsch, dass auf der Homepage der Gemeinde sämtliche Adressen der Präsidenten und der Kassiere der VPK aufgeschaltet werden sollten. Marco Dütsch klärt dies mit dem Verantwortlichen ab.

Adressänderungen von Vereinsvertretern bitte dem Aktuar Sepp Steiger melden.

Sämtliche Adressen liegen bei der Post und in der Gemeindeverwaltung auf.

### 6. Anträge

Es liegen keine Anträge vor.

### 7. Jahresprogramm

Die Herbst-GV findet die nächsten Jahre früher statt, da die Jahresprogrammdateien der Gemeinde früher zur Verfügung stehen. Auf der Terminkalenderseite der ez wird neu darauf hingewiesen, dass sämtliche Daten auf der Homepage der Gemeinde abgerufen werden können.

Der Veranstaltungskalender wird ergänzt und bereinigt.

### 8. Doppelturnhalle

Peter Hoppler verweist in seinem Kurzreferat auf den Bericht in der letzten ez und fügt noch an, dass im Moment 60 bis 70% der öffentlichen Bauten mit Einsparungen und juristischem Geplänkel belegt werden. Die Primarschulpflege hofft auf einen Entscheid des Verwaltungsgerichtes bis Ende Jahr. Weiter ruft Peter Hoppler alle Anwesenden auf, die Vereinsmitglieder für die Urnenabstimmung zu sensibilisieren.

### 9. Redaktionsstatut ez

Meinrad Schwarz moniert über einige kleine Anpassungen, die nach kurzer Diskussion abgehandelt werden können. Marco Dütsch versichert, dass das Redaktionsstatut nicht in Stein gemeisselt sei, per Antrag kann über strittige Punkte wieder diskutiert werden.

Das Redaktionsstatut wird einstimmig angenommen.



**10. Verschiedenes**

Marco Dütsch weist nochmals auf die Absage des geplanten Dorffestes 2004 hin.

Weiter macht er einen Aufruf zur Durchführung des 1.-August-Festes 2004.

Bruno Koblet informiert kurz über das Kant. Turnfest 2005 in Wiesendangen.

R. Zürcher fragt, wie es um die Mitgliedschaft des Portugiesenverein steht, der Kassier und der Aktuar VPK klären diese Frage ab. R. Zürcher wird direkt informiert.

Ruedi Weilenmann informiert die Versammlung, dass die Waldhütte noch einige interessante offene Termine hat. Benützt die Gelegenheit!

**Nächste Sitzungen**

26. März 2004 und 18. Oktober 2004  
Schluss der Versammlung um 21.45 Uhr

**Gewerbeverein Elsau-Schlatt: Betriebsbesichtigungen und gegenseitiges Beschnuppern**

2001 schlossen sich die Schlattener, die bisher keinen Gewerbeverein hatten, Elsau an. Nebst anderen Anlässen führt der Gewerbeverein Elsau-Schlatt jeweils im Herbst Betriebsbesichtigungen durch. Eine gute Gelegenheit, sich gegenseitig kennenzulernen.

Am Mittwoch, 5. November, besuchten gegen 30 Gewerbetreibende und Künstlerinnen und Künstler in Unterschlatt das Künstler-Atelier von Hansjörg Flückiger und die Schärer und Kunstschlosserei AG von Urs und Hans-Ulrich Schärer. Angeregt plaudernd pilgerte man zuerst zum Kunst-Atelier.

Hansjörg Flückiger in seinem Atelier

**«Cantus Missae» von Joseph Gabriel Rheinberger****CANTUS SANCTUS**

Chor der Kirchgemeinde Rickenbach-Seuzach

Autorin: Susi Hiltz

Es ist schon fast Tradition, dass der Kirchenchor CANTUS SANCTUS den Patroziniums-Gottesdienst in der kath. Kirche Seuzach (9. November) und Christkönig in der kath. Kirche Wiesendangen (23. November) musikalisch umrahmen darf. In diesem Jahr freuen wir uns sehr darauf, das Werk «Cantus Missae» von Joseph Gabriel

Rheinberger (1839 – 1901) aufführen zu dürfen. Mit viel Elan und Einsatz haben wir uns auf diese Messe für zwei vierstimmige Chöre a cappella vorbereitet. Qualifizierte ProjektsängerInnen unterstützen uns bei diesem Werk, welches den Schwerpunkt der diesjährigen Probearbeit bildet. Wir sind glücklich, die Messe in den beiden Gottesdiensten aufführen zu dürfen und freuen uns auf eine grosse Anzahl Gottesdienstbesucher!

doch sein Vater, stolzer Metzgermeister, verlangte von ihm, zuerst einen «seriösen» Beruf zu lernen. Eine Entscheidung, die Hansjörg Flückiger im Nachhinein nicht bedauert. In seinem Atelier in Unterschlatt erzählte er launig und humorvoll, gespickt mit Anekdoten und Geschichten, seinen Werdegang und wie er trotzdem Kunstmaler – und in gewissem Sinne weiterhin Handwerker – wurde. Das Atelier entstand, wie er ausführte, mit viel Eigenleistung und nach eigenen Erkenntnissen. Ein Maler braucht konstantes Licht; so hat der Raum wenig Fenster, sondern vor allem ein grosses Oblicht.

Hansjörg Flückiger fand seinen Weg an die Kunstgewerbeschulen Luzern und Zürich. Zum Kunstmaler ausbilden konnte man ihn da aber nicht, als Kompromiss durfte er bei den Zeichnungslehrern hospitieren und besuchte auch die Universität. Aus einer dreiwöchigen WK-Vertretung für einen Winterthurer Zeichnungslehrer ergaben sich 34 Jahre Lehrtätigkeit. Ein Kunstmaler müsse eben auch Geschäftsmann sein, und diese Seite gehe ihm ab, meinte Hansjörg Flückiger, trotzdem habe Gott wohl ge-

schaute, dass er nicht verhungern müsse. Nach dem Unterricht frönte er der Malerei.

Für den Unterricht, für die Schüler, musste er sich eingehend in die Farbenlehre vertiefen. Er befasste sich auch eingehend mit den druckgraphischen Techniken. Hansjörg Flückiger erklärte und demonstrierte seinem Publikum die handwerklichen Techniken der Lithographie und der Radierung. Dass ihm gerade für die Farblithographie wiederum die Farbenlehre eine Hilfe war, konnte er anhand eines schönen Zweifarbindrucks zeigen.



Hans-Ulrich Schärer (links) in dritter Generation Schmied in Schlatt.

Er verstand es auch, anschaulich und witzig zu erklären, dass in der Malerei, sei es Aquarell, Öl- oder Acrylfarbe, das Handwerkliche eine grundlegende Rolle spielt. Acryl trocknet in einer halben Stunde aus, Pinsel und Palette ebenso, während Öl bis zu einer Woche streichfähig bleibt. Allerdings sei es unmöglich in Acryl zu malen, wenn die Luft, in meeresnähe, einen zu hohen Salzgehalt hat, erfuhr Hansjörg Flückiger bei seinem fünfmonatigen Aufenthalt in der Dominikanischen Republik.

Trotz des regelrechten Kulturschocks, den er dort erfuhr, sprangen ihm die Motive förmlich ins Auge. Daraus ein für ihn stimmiges Bild zu komponieren, erwies sich jedoch als langwieriger Prozess mit vielen Korrekturen, wie er an einer Hafensicht von San

Juan del Río erklärte: Ein Baum links im Bild schrumpfte im Malprozess zur Grösse eines Busches, die Figur eines Sitzenden rechts kam aus einer ganz anderen Skizze und der Hund am Strand im Vordergrund dürfe einfach nicht fehlen. Um eine Komposition zu beurteilen, betrachte er sie häufig verkehrt herum, sagte Hansjörg Flückiger. Spannend war, wie der Künstler seine im Atelier aufgehängten Werke erklärte, den meist überraschenden Inspirationsmoment beschrieb und Figur für Figur, anhand eines Tryptichons über den Krieg, entstanden

1981, sein Denken in Symbolen und biblischen Bezügen offenlegte. Nicht zuletzt ist Hansjörg Flückiger auch ein begnadeter Erzähler. Und vielleicht ist Kunst doch spannender als Sport.

**Kunst unter Zeitdruck**

Hans-Ulrich Schärer, gelernter Hochbauzeichner, war des Bürojobs müde und beschloss, wieder in den Familienbetrieb einzusteigen. Hufschmied wollte er nicht werden, sondern Kunstschmied. Für eine geschmiedete Riesensilber, ein Auftrag aus dem Wallis, musste er durchaus auch gestalterische und künstlerische Entscheidungen treffen, wie er einleitend bemerkte, dies allerdings unter dem Druck des Liefertermins. Handwerklich relevant ist bei diesem Beispiel auch, dass er sich entschied, die Form

der Lilienblätter anhand einer Folie stanzen zu lassen und dann mit der Schmiedearbeit begann; sein Vater noch wäre von einem Eisenrohling ausgegangen und hätte diesen in die Form getrieben.

1937 kaufte der Grossvater die Schmiede in Unterschlatt. Er behufte Bauernpferde und stellte Werkzeuge für den landwirtschaftlichen Gebrauch her. Einzige Hilfskraft war dabei die Grossmutter. Der Vater war dann bereits gelernter Hufschmied. Zu zweit war der Betrieb allerdings zu klein, obwohl die Familie im Nebenerwerb Landwirtschaft betrieb. So kam der Vater zu Sulzer. Zwischen 1960 und 1970 begann der Boom mit den Reitpferden und 1972 stieg der Vater wieder in den elterlichen Betrieb ein. Bald waren vier Arbeitskräfte dabei, Pferde zu behufen. Aus dem Familienbetrieb gründeten Urs und Hans-Ulrich Schärer 1995 die Schärer Hufschmiede und Kunstschlosserei AG.

Der Haupterwerb der Firma kommt aus der Hufschmiede: Hier arbeiten drei Hufschmiede, zwei Lehrlinge und gelegentlich der 72-jährige Vater. Hans-Ulrich Schärer erklärte auch im Detail die Arbeit des Hufschmieds. Die Hufeisen sind für Reitpferde orthopädisch wichtig. Die Pferde brauchen alle zwei Monate neue Eisen. Nicht weil die Eisen schlecht sind, sondern weil sonst das Hufhorn darüber wuchert und ein neues Beschlagen praktisch unmöglich macht. Die Hufschmiede arbeiten in Dreierequippungen an jeweils zwei Pferden. Das sei, wie wenn man zu viert arbeiten würde, meinte Hans-Ulrich Schärer, vieles könne einer allein aber oft brauche es Hilfe.

Für die Kunstschmiede arbeitet heute ein zusätzlicher Schlosser. Vor drei Jahren zeigte sich bei Hans-Ulrich Schärer eine Gelenkarthritis, die ihm das Schmieden verunmöglicht. Er besann sich auf seinen angestammten Beruf und machte eine zusätzliche CAD-Ausbildung. So bietet er heute als Dienstleistung CAD und Baueingaben an und macht für andere und die eigene Firma Pläne für Stahl- und Eisenarbeiten, die dann industriell gelasert werden.



## Männerchor Rätterschen: Welschlandreise vom 27. und 28. September Das Weinland Lavaux war das Ziel unseres diesjährigen Ausfluges.

*Programm Samstag: 7.10 Uhr Zug über Biel nach Lausanne. Mit der Metro hinunter nach Ouchy. 12.00 Uhr bis 13.00 Uhr Mittagessen im Restaurant des olympischen Museums. 14.00 Uhr Mit dem Schiff ab Ouchy nach Vevey. 16.02 Uhr mit der Bahn nach Chexbres.*

*Programm Sonntag: Wanderung Chexbres - St. Saphorin, 11.29 St. Saphorin-Vevey, 13.00 Uhr Mittagessen, 14.55 Uhr mit dem Schiff nach Montreux, 16.26 Uhr MOB.*

Autor: Alexander Ritz

Eine lange, doch kurzweilige Zugfahrt stimmte unsere Augen und Gaumen am Samstagmorgen auf die kommenden Erlebnisse ein. Prachtvolles Wetter empfing uns im Waadtland und präsentierte uns dieses Weinland im strahlenden Licht. Ein erster Trunk am Quai von Ouchy machte uns wieder munter. Das Buffetwägeli im Zug kämpfte sich erst kurz vor Lausanne bis zu uns vor und war zudem noch leer.

Der Fussmarsch zum Olympiamuseum am See entlang forderte uns nicht sehr. Hunger hatten wir aber trotzdem. Der Aufstieg durch die Parkanlage zum Olympiamuseum, vorbei an ganz unterschiedlichen Skulpturen, weckte Erinnerungen an vollbrachte Höchstleistungen in der Leichtathletik.

Das Wildgericht und die Weine der Gegend schmeckten uns vorzüglich. Etwas wie olympisches Feuer glaubten wir danach auch zu spüren.

Bei strahlendem Sonnenschein genossen wir die anschliessende Schifffahrt von Lausanne nach Vevey. Vom See aus bewunderten wir die Heimat von André Müller, unserem umsichtigen Reiseleiter. Das Lavaux ist eine der fünf Waadtländer Weinregionen. Es liegt zwischen Lausanne und Montreux. Wir liessen die Produktionszonen (Appellations) Lutry, Villetta, Epesses, Calamin, Dézaley, Dézaley-Marsens, Saint-Saphorin und Chardonne an uns vorbeiziehen. Die Weine um diese Dörfer, aber auch diejenigen angrenzender Gemeinden, werden unter diesen Namen zusammengefasst. Die kunstvoll angelegten, hängenden Ter-

rassen voller Reben mit den wie hingestreuten Winzerdörfern sind vom Schiff aus gesehen besonders reizvoll. Es sind diese unverwechselbaren, einprägsamen Bilder, die aufsteigen, wenn wir an den Genfersee denken. Das milde, schöne Herbstwetter machte diese Fahrt nach Vevey zu einem ganz speziellen Erlebnis. Im Rebbergzug erreichten wir dann Chexbres. Das Hotel Cécil war auch bald erreicht. Beim Erkunden von Chexbres dauerte es nicht lange, bis wir uns aus verschiedenen Richtungen kommend, im Keller des Winzers Leyvraz wieder trafen. Wir probierten seinen weissen und seine zwei roten St. Saphorin Weine. Der Weisswein aus der Chasselastraube, die Rotweine aus nur Pinot noir-Trauben und aus Pinot- und Gamaytrauben gemischt, mundeten ausgezeichnet.



Nach diesem geglückten Tag hätte die Stimmung beim Nachtessen nicht besser sein können. Dazu verhalf auch das gute Waadtländer Menu, «Saucisse aux choux avec papet aux poireaux». Im Ausgang waren dann einige Sängerkollegen auf der anfänglich erfolglosen Suche nach Unterhaltung doch erfolgreich. Ein Winzer der noch am Pressen seiner letzten Traubenernte war, lud sie zu sich. Die erste Pressung war vorbei, danach musste von Hand dieser vermeintlich trockene Tresterfladen wieder gelockert werden um dann ein zweites Mal unter Druck gesetzt zu werden. Drei von uns halfen mit, um so nochmals ca. dreihundert Liter Traubensaft dem Pressgut zu entlocken. Die Anwesenden sassen nicht im Trockenen und weil der Bruder des Winzers Geburtstag hatte, wurde tüchtig gefeiert. Das Geburtstagskind freute sich über den Gesang des kleinen Chores, die Mithilfe und vielleicht auch über die Trinkfestigkeit unserer Sänger so sehr, dass er uns alle zum Apéro in seine Gärtnerei am kommenden Tag einlud. Das Winzerehepaar Paley führte uns am Sonntagmorgen durch die Reb-

berge zum Gastgeber, dessen Gewächshaus inmitten von Reben liegt. In der Nacht hatte es geregnet, die Wolken hingen tief und verdeckten die Berge, doch die Sicht von der angeblich schönsten Terrasse des Lavaux war immer noch umwerfend. Die Temperatur war angenehm für eine Weindegustation im Freien. Weil die programmierte Wanderung zeitlich gut bemessen war, blieb uns genügend Zeit, die ausgezeichneten Tropfen mit frischem Brot, Greyerzerkäse und mit Trauben zu geniessen.

Wir fünfzehn Geladenen (Gäste), bedankten uns mit dem Sängermarsch für unser unverhofftes Glück, den Tag so begonnen zu haben, wie man es sich auf einer Welschlandreise erträumt. Der restliche Fussmarsch hinunter nach St. Saphorin zum Bahnhof



war bald geschafft. In Vevey konnten wir uns in der verwinkelten Altstadt noch ein wenig umzusehen. André zeigte uns, wo er aufwuchs und machte uns auf viele Besonderheiten aufmerksam.

Es regnete, als wir nach dem Mittagessen über den grossen Marktplatz zum Schiffssteg schlenderten und es blieb regnerisch auf der Heimreise. Auf der knapp halbstündigen Schifffahrt nach Montreux konnten wir leider nicht an Deck.

Von der von André bestens geleiteten, erlebnisreichen Reise bleibt noch die bequeme, fast zweistündige Rückfahrt im Panoramawagen der Montreux-Oberlandbahn nach Zweisimmen zu erwähnen. Wir hatten ein Abteil für uns allein. Dies ermöglichte uns, immer den besten Fensterplatz mit Sicht zurück zum Genfersee oder auf eine grossartige Berglandschaft zu wählen.

Die restliche Heimfahrt verlief problemlos. Es war allen nicht mehr so sehr ums Schwatzen, die zwei Tage hinterliessen Spuren. So spielte es kei-

ne Rolle, dass wir ab Spiez im voll besetzten Zug nicht mehr zusammensitzen konnten.

Wir bedanken uns herzlich bei André für dieses genüssliche, erfreuliche Wochenende im Waadtland. Wir erlebten in dieser kurzen Zeit, wie schön wir es in der Schweiz haben, wie vielseitig das Land, die Leute, das Essen und die Weine sind und dass wir uns im Männerchor gut verstehen. Im Spiegel der Erinnerung werden uns diese Bilder noch oft erscheinen.



**HEINZ  
HOFMANN**

**Sanitäre Installationen**

**Sonnenberg • Neubauten**

**8352 Elsau • Umbauten**

**Tel. 052 363 21 21 • Reparaturen**

**Fax 052 363 27 27 • Boilerentkalkungen**

**SHABA**  
ORIENTAL

**Die neue Art der Haarentfernung**

Angenehm, natürlich und pflegend  
(kein Wachs)

Ihre SHABA-Praktikerin

Kathrin Fedrizzi

Am Bach 5

8352 Schottikon

052 / 363 30 23



## Feuerwehrverein Elsau-Schlatt: Feuerwehr-Reise nach Bregenz und Lustenau

Autor: Bernhard Storrer

Als bei den Stationen Salon Uschi in Rümikon, Restaurant Frohsinn in Elsau, Landi in Rätterschen und Restaurant Zum weissen Schaf in Schottikon alle Reisetilnehmer per komfortablem Car eingesammelt waren, begrüßte Reiseleiter Roland Stahel die über 20 Teilnehmer und 1 Teilnehmerin sehr herzlich.

Ein etwas kühler und noch blassblauer Samstagmorgen (27. September) verhiess aber dennoch ein schöner Tag zu werden. Und so war es denn auch. Kaum am Ende des oberen Bodensees angekommen, förderte uns die Pfänderbahn von der Talstation in Bregenz hinauf auf den Hausberg der Festspiel- und Touristenstadt. Der Pfänder (1064 m) ist mit seiner einzigartigen Aussicht auf den Bodensee, Österreich, Deutschland und die Schweiz und viele Alpengipfel der berühmteste Aussichtspunkt der Region. Nach einer kurzen Kaffeepause mit kleinem Imbiss durchwanderten wir in einem Rundgang den schön angelegten Alpenwildpark. In diesem Park sind unsere heimischen Wildtiere untergebracht: Neben Wildschwein und Muffelwild kamen wir auch Murmeltiere und Steinbock zu Gesicht. Ein Muss ist der Besuch der Adlerwarte. Das primäre Ziel dieser Warte ist es, den Menschen die Greifvögel näher zu bringen und ihnen Wissenswertes über diese wunderbaren und imposanten Herrscher der Lüfte zu vermitteln. Begeistert schauten wir den Flugkünsten vom Roten Milan, den verschiedenen Falkenarten über den Steinadler und Geier, bis hin zum Weisskopfseeadler zu. In den 40 Minuten erlebten wir die Flugkünste der Greifvögel im Aufwind des Pfänderhanges. Nach ausgiebigen Kehren hoch in der Luft kehrten die Vögel zum Falkner zurück. Die gezeigten Flieger der Lüfte wurden nicht der freien Wildbahn entnommen, sondern stammen ausschliesslich aus Nachzuchten.



Der Weisskopfseeadler und sein Falkner

Danach genossen wir im Berggasthaus «Pfänder» ein feines Mittagessen und bei Sonnenschein auf der Terrasse das gemütliche Beisammensein. Unser nächstes Tagesziel war Lustenau. Hier, nahe an der österreichisch-schweizerischen Grenze, bestiegen wir die Dienstbahn, welche für die Rheinregulierung noch immer gebraucht wird. An Wochenenden wird diese «Bimmelbahn» aber ausschliesslich für touristische Zwecke eingesetzt. In schön hergerichteten und schmuck ausgestatteten Wagen fuhr uns die Bahn ans äusserste Ende des von Österreich und der Schweiz gemeinsam gebauten Rheindammes. Gegen Hunger und Durst war bestens gesorgt, gab's doch im «3.-Klass-Wagen» bei weiss gedecktem Tische, Getränke aller Art, feine Brezel und Einklemmte mit verschiedenen Beila-



Einmal ohne Uniform und Atemschutzgeräte...



**pizza della nonna**  
052 366 66 65  
www.della-nonna.ch



Die Dienstbahn auf dem Rheindamm

gen. Bei warmem Sonnenschein erreichten wir die äusserste Spitze des in den Bodensees gebauten Rheindammes. Hier konnten wir uns etwas die Füsse vertreten und erlebten das imposante Bauwerk hautnah, welches den Rhein zwingt, sein Geschiebe weit in den See hinaus zu befördern. Zurück im «Dienstbahnhof Lustenau» erfuhren wir mit kundiger Führung unter dem Motto «Rhein-Schauen» ganz

interessante Erklärungen und Geschichtliches: Im letzten Jahrhundert war der Rhein immer wieder über seine Ufer getreten. Die entfesselten Fluten vernichteten Leben und die Existenz der Rheintalbewohner. Die Region stand vor ihrer völligen Verarmung. Erst durch die Staatsverträge zwischen Österreich und der Schweiz von 1892, 1924 und 1954 wurde die «Internationale Rheinregulierung» zwi-

schen Illmündung und östlichem Bodensee überhaupt möglich. Mit der Kanalisierung wurde aber dem Rhein seine natürliche Dynamik genommen. Mit der grösseren Fließgeschwindigkeit ist es dem gebändigten Fluss möglich, sein jährliches Geschiebe von ca. 3 000 000 m<sup>3</sup>, anstatt im Rheintal abzulagern, durch den Kanal in den Bodensee zu transportieren. Dies sind unvorstellbare Massen und Mengen. Rechenkünstler haben berechnet, dass der Bodensee in 15'000 Jahren mit diesem Geschiebe aufgefüllt ist...!

Nach diesem interessanten Kursus nahmen wir in unserem behaglichen Reiseder Platz. Leise und kraftvoll rollten wir der Heimat entgegen. Im Restaurant Sternen beendeten wir beim Spaghetti-Plausch unseren Tagesausflug. Unserem Reiseleiter, Organisator und Präsidenten des Feuerwehrvereins Elsau-Schlatt, Roland Stahel, gebührt auch an dieser Stelle der beste Dank.



**ROTEL**  
AV-Receiver RSX1065

Rotels RSX-1065 ist ein Mehrkanal-Receiver und damit die leistungsstarke Alternative zu komplexen, aus verschiedenen Komponenten bestehenden HiFi-Cinema-Systemen. Die integrierte Fünfkanal-Endstufe ist, wie man es von Rotel erwartet, in der Lage, auch wattungsrige Lautsprecher zu betreiben. Sie wird zum Antrieb von zwei Frontlautsprechern, einem Centerlautsprecher und zwei hinteren Surroundlautsprechern (Ausgangsleistung: 5 x 100 Watt) genutzt.



DVD-Player RDV1060

Vielseitiger DVD-Audio-/Video-Spieler mit audiophiler Klangqualität und bestechender Bildwiedergabe. Modernste Cirrus Logic/ Crystal 24Bit/192KHz-D/A-Wandlerbausteine eliminieren Jitterprobleme bis an die Messbarkeitsgrenze und garantieren allerhöchste Klanggüte.

## Alles für's Heimkino



Die Fachzeitschrift "Heimkino" (Ausgabe 3/2003) kürt den InFocus X1 zum Testsieger mit Bewertung "sehr gut" (Note 1,6).



Der InFocus ScreenPlay 5700 erhält den EISA-Award "Projector of the Year 2003/2004"

**Leinwände in allen Preislagen.**

**Top Beratung - Top Service - Heimlieferung**



Laden Rümikon  
Montag geschlossen  
Dienstag bis Freitag  
08.00 bis 12.00 / 13.30 bis 18.30 Uhr  
Samstag 08.00 bis 16.00 Uhr



## Kantonturnfest 2005 in Wiesendangen: Ein Grossanlass der kurzen Wege



Autor: Urs Stanger

Mit 6500 Aktiven und 2000 Jugendlichen rechnet das Organisationskomitee des Zürcher Kantonturnfestes vom 2./3. und 8. bis 10. Juli 2005 in Wiesendangen. Praktisch alle Teilnehmer können auf dem gleichen Gelände auftreten. Denn das KTF05 findet, wie inzwischen bestimmt wurde, konzentriert auf dem grossen Gebiet des Riets westlich der Wiesendanger Dorfgränze statt – weitestgehend unabhängig vom Wetter. Ganz bewusst hat damit das OK, dem Jürg Stahl als Präsident vorsteht, in der Standortfrage ein Schwergewicht gesetzt. Es wird ein Turnfest der sehr kurzen Wege – kompakt und übersichtlich für die Teilnehmer, Zuschauer und Funktionäre.

«Faire Wettkampfanlagen für alle, aber keine Luxuslösungen» heisst die Losung. Zentraler Ort des Festes ist die von Tribünen umrahmte «Arena», in der vom Morgen früh bis abends spät Gymnastikvorführungen sowie am zweiten Wochenende der Galaabend, der sämtliche Facetten des Turnsports präsentieren soll, geplant sind. Teile der Arena sind überdacht, zudem besteht ein Windschutz. Für das Geräteturnen wird ein Zelt aufgestellt, 25 m breit und 140 oder 160 m lang. Die Kunstturner(innen) tragen einen Spitzensport-Wettkampf – ob kantonal oder national, ist noch offen – ebenfalls in Wiesendangen aus. Sie wollen auf dem Festgelände antreten, was ist für das KTF05 natürlich eine Bereicherung darstellt.

«Ausgelagert» werden bei schlechtem Wetter einzig Volleyballspiele in die Wiesendanger Turnhallen oder nach Seuzach sowie gewisse Disziplinen des Zehnkampfs der Männer und des Sie-

benkampfs der Frauen. Da auf dem Deutweg die Infrastruktur dafür besser ist, finden dort die Hürdenläufe, der Stabhochsprung und das Diskuswerfen statt. Nicht ausgeschlossen ist, dass, im KTF05 eingebettet, die nationalen Mehrkampfmeisterschaften des Schweizer Leichtathletik-Verbandes ausgetragen werden – beispielsweise von der LV Winterthur organisiert. Bezüglich Kampfrichter und Infrastruktur könnte man gewisse Synergien nutzen. Vom Turnfest-OK aus ist das Integrieren der Schweizer Mehrkampfmeisterschaften allerdings nicht zwingend. Doch man ist offen für alles. Dies bezieht sich ohnehin auf die Teilnehmer: Aktive Turner treten am Kantonturnfest 2005 ebenso an wie Behinderten-, Jugend- oder Seniorensportler.

Ein «Fest der sehr kurzen Wege» ist das KTF05 auch bezüglich An- und Abreise sowie Unterkunft. Die SBB-Haltestelle Wiesendangen befindet sich direkt neben dem Festgelände, und die Zeltunterkünfte sind Richtung Dorf auf den Wiesen neben den Wettkampfpätzen vorgesehen. Entgegen einer ursprünglichen Planung wurde die Reitsportanlage von Urs Fäh vom Betrieb ausgeklammert und nun – um die Pferde nicht zu belästigen – zur Sperrzone erklärt. Dagegen werden am ersten Wochenende die üblichen Festivitäten des Grümpelturniers des FC Wiesendangen ins KTF05 integriert.

Ein «Fest der sehr kurzen Wege» ist das KTF05 auch bezüglich An- und Abreise sowie Unterkunft. Die SBB-Haltestelle Wiesendangen befindet sich direkt neben dem Festgelände, und die Zeltunterkünfte sind Richtung Dorf auf den Wiesen neben den Wettkampfpätzen vorgesehen.

Entgegen einer ursprünglichen Planung wurde die Reitsportanlage von Urs Fäh vom Betrieb ausgeklammert und nun – um die Pferde nicht zu belästigen – zur Sperrzone erklärt. Dagegen werden am ersten Wochenende die üblichen Festivitäten des Grümpelturniers des FC Wiesendangen ins KTF05 integriert.

### Beiträge der acht Trägervereine

Turnen ist der eine Teil eines Turnfestes. Für den anderen ist auch gesorgt. Der Bau von zwei Festzelten mit je rund 3000 Sitzplätzen ist geplant.

Die Festwirtschaft soll möglichst in eigener Regie betrieben werden. Die acht Trägervereine übernehmen deshalb zusätzlich je zwei Spezialitätenstände, die in einem rund 100 m langen Zelt – im Jargon Fressmeile – untergebracht sind. Für die Essstände können das Wissen und die Infrastruktur der einzelnen Vereine genutzt werden. Das OK hat vor, dass für die Lebensmittel lokale Zulieferer berücksichtigt werden, dass eine Art Liefergemeinschaft entsteht, beispielsweise für Fleisch und Brot. Dazu bedarf es einer grösseren Koordination.

Bezüglich Unterhaltung in der Nacht möchte man nicht in Gigantismus verfallen. Das OK will ein gutes, unterhaltsames Fest bieten, zugleich aber bezüglich Aufwand nicht übertreiben. Schliesslich sollte ja auch das gesamte Budget in vernünftigem Rahmen, derzeit 2,2 Millionen Franken, eingehalten werden können.

Das KTF05 findet in Wiesendangen statt. Organisiert wird es aber von acht Trägervereinen: Oberwinterthur, Hegi, Seuzach, Rätterschen, Dägerlen, Rickenbach, Hettlingen und Wiesendangen. «Wir möchten die beteiligten Gemeinden für das Fest sensibilisieren», betont OK-Chef Jürg Stahl – getreu auch nach dem Festmotto: «Gemeinsam viel bewegen, gemeinsam viel erleben.» Geplant ist, dass der jeweilige Turnverein in seiner Gemeinde einen Anlass durchführt, der einen Bezug zum Kantonturnfest herstellt. In Dägerlen wurde im September deshalb – ähnlich wie vor einem Jahr in Wiesendangen – anlässlich des Gemeindeumgangs eine dem Kantonturnfest gewidmete Sitzbank eingeweiht.

### Kurzmitteilung: Vorstand TV Rätterschen

An der GV vom 12. September wurden drei neue Vorständler gewählt. Brigitte Schmid wird neu die Kasse betreuen, Violette Sulser ist für den Akteurposten zuständig. Viel Glück im neuen Amt.

Vielen Dank für die Fahrzeuge am Altpapiersammeln.

Für die kommende Weihnachtszeit wünscht Euch der TV alles Gute und villi Gschänkli... Der neue Präsi, Nogi (Bruno Koblet)

## Männerriege Rätterschen: Herbstturnfahrt nach «Adelboden-Länk, dänk»

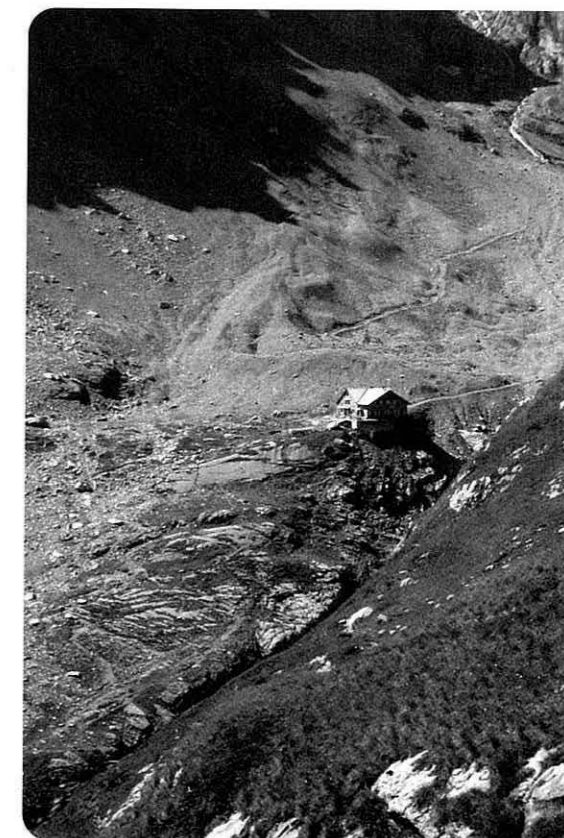
Der Slogan «Adelboden-Länk, dänk» verleitete sicher unseren alljährlichen Organisator Stefan Huber, diese Gegend uns Männerriegler etwas näher zu bringen. So starteten wir am frühen Freitagmorgen, 15. August, mit der Bahn vom «Hauptbahnhof» Rätterschen aus.

Autor: Bernhard Storrer, Präsident

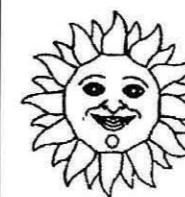
In einer etwas kuriosen Seilbahnfahrt, welche zuerst runter ins Tal und dann wieder bergauf führte, erreichten wir über die Stationen Elselsmoos und Berggläser den auf 1977 m gelegenen Aussichtspunkt Sillerenbühl. Bei Kaffee und Gipfeli kam so richtig erster Gesprächsstoff auf. Das Wetter! Auf unseren Reisen zeigte es sich eigentlich immer von der Sonnenseite! Heuer schien es unsere Wassertauglichkeit prüfen zu wollen. Im Bergrestaurant rüsteten wir uns daher mit Regenschutz, Regenhose und Rucksackpariser aus. Sind wir doch allwettertauglich und nicht so leicht aus der Fassung zu bringen. Eigentlich hatte Stefan die Wanderung vom Sillerenbühl über den Laveygrat (2207 m) geplant. Wegen dem Regen und der schlechten Sicht nahmen wir die Route unten am Grat durch. Mit der etwas verkürzten Strecke erreichten wir das Restaurant auf dem Bühlberg (1661 m), unseren Mittagsverpflegetort, früher als geplant. Der Küchenchef mit seinem Personal begrüsst uns freundlich und bewirteten uns aufs Beste. Nach dem Essen folgt eine Überraschung: Der Wirt als Pächter entpuppte sich auch als ausgewiesener Käser. In seiner kleinen Schaukäserei (im Restaurant) weihte er uns in einer zweistündigen Vorführung in die Geheimnisse des KäSENS ein. Interessant für uns Unterländer war sicher, dass fast jegliche Käsesorte von jedem Käser hergestellt werden kann, wenn er die Milch mit der richtigen Bakterienzucht (Sorte) impft! Wir durften zusehen, wie die Milch durch ständiges Umrühren auf die Einlabungstemperatur von 31 Grad erwärmt wurde. Dann wurden der Milch das Lab und die Milchsäurebakterien beigegeben. Der Käsungs-

prozess begann! Nach etwa 30 bis 40 Minuten gerann die Milch zur Gallerte, in der Fachsprache «Dickete». Mit der Käseharfe schnitt der Käser die Gallerte. Der dadurch entstandene Käsebruch (kleine maisgrosse Körner) trennte sich von der wässerigen Schotte (auch als Molke oder Sirte genannt). Als das Vorkäsen beendet war und die Käsekörner die richtige Festigkeit hatten, hob der Käser die Masse mit einem feinen Tuch aus dem Kessi, füllte diese in eine runde Käseform und schlug das Tuch drüber zu. Nach ca. 5 bis 7 Wochen soll der erste Käse schon essbar sein. – Nach dieser interessanten Vorführung führen wir nach Lenk und mit der Bettelbergbahn aufs «Leiterli» (1943 m), unserem Herbergungsort für die nächsten zwei Tage. Am Abend traf dann noch Röbi im Berghotel ein. Da die Bahn am Abend ihren Betrieb einstellt, erklomm er die Höhenmeter in Windeseile. Kaum angekommen, stellte sich heraus, dass die Servicedame unseren Unterländer-Gärtner kannte. So wurde schon am ersten Abend bis spät in die Nacht geplaudert und gejasst. Bevor am Samstagmorgen dann gefrühstückt werden konnte, weckten Bernhard und Röbi die übernachtigte

Servicefachfrau. Da sie aber schon alles vorbereitet hatte, war dann das Frühstück flugs auf dem Tisch. Der Alpmorgen lachte uns schon früh mit Sonnenschein an, so wie wir uns dies auf unseren Reisen gewohnt sind. Ungeduldig warteten die ersten Frühstarter auf die Nachzügler und dann ging's los auf einem wunderschönen



Die Wildhornhütte, früher an der Gletscherzunge gestanden...



### 5. und 6. Dezember Spezialitäten

Chlaus-Metzgete  
am 6. Dezember ab 19 Uhr  
Musik mit Kari Stock

- ☉ Fondue Chinoise
- ☉ Fondue Bourguignonne
- ☉ Winzer-Fondue
- ☉ diverse Fleischgerichte vom heissen Stein

## Über die Festtage geöffnet

### Frohe Festtage

Andreas Matti, Anita Fischer und Personal

Restaurant Sonne, Elsauerstrasse 22, 8352 Rätterschen



Höhenweg über Stübli (2109 m) und Stigellegi der SAC-Wildhornhütte (2303 m) entgegen. In Erinnerung bleiben sehr schöne Eindrücke von einer intakten Berglandschaft, welche unverwechselbar ist: sanfte Hügelzüge und schroffe und kantige Berggipfel im Hintergrund. Von der Stigellegi aus trennten wir uns. Einige Bergkraxler unternahmen noch einen kurzen, aber steilen Abstecher zum 2776 m hohen Niesenhorn. Blauer Himmel, Sonne pur und ein zünftiger Wind waren bis zum Gipfel unsere Begleiter. Ein Weitblick zum Wildhorn (3247 m) und zum weit entfernten Weisshorn (2948 m) sowie hinunter zur Wildhornhütte bescherte uns der höchste Punkt auf dem Niesenhorn. Eindrücklich war auch die weisse Silhouette oben ringsherum und das grüne Band der Alpwiesen in den Tälern unten. Bei einer ausgiebigen Mittagspause genossen wir die Ruhe und die Aussicht. Der darauf folgende Abstieg entpuppte sich als etwas ruppig, mussten wir doch über klotzige Felsbrocken und geröllartige Passagen die Wildhornhütte anpeilen. Von dort erreichten wir zügig den herrlich gelegenen Iffigsee. Ein blauer Flecken, mitten in karger grauer Bergwelt! Die Sonne schien «bergwarm» und wir schalteten an diesen Gestaden nochmals eine kleine Rast



Die Griden, eine eindruckliche Spitzbergenlandschaft

ein. Der Präsi konnte der Versuchung nicht widerstehen, im kühlen Nass (ca. 10 Grad!!!) ein Bad zu nehmen. Kurzum entledigte er sich seiner Klamotten, schlüpfte in die mitgenommene Badehose und tappte etwas zögerlich vor aller Augen in die blauen Fluten. Auf der Iffigenalp (1584 m) liessen wir uns im Bergrestaurant bewirten, lockerten unsere Bergschuhe nach 950 m Auf- und 1300 m Abstieg, und lüfteten unsere verschwitzten Kleider

nach achttündiger Bergtour. Von hier aus fuhren wir mit dem Bus nach Lenk und wieder hinauf zum Leiterli. Sämi und Irene Kappeler, unsere Herbergsgastgeber (Geschwister), bewirteten uns mit ihrer Crew aufs Beste. Bei ausgezeichnetem Nachtessen, einem feinen Tropfen, Auflösung des Oberländer-Quiz mit Quizmaster Stefan und guter Kameradschaft, verflohen die Stunden im Nu. Eine ange-reiste Alphorngruppe von über 18 Bläsern liess urschweizerische Stimmung draussen vor den Restaurant aufkommen. Ihre sonoren Alphornklänge verhallen in vielstimmigen Lagen im nächtlichen Alpenhimmel. Bis spät in die Nacht hatten einige Sitzleder auf den hölzernen Stühlen und wunderten sich am Morgen über ihre kantigen Hintern.

Morgens um sieben ist die Welt noch in Ordnung! So spielte einst Bert Kämpfert diese Melodie. Auch wir Ausflügler nahmen dies am letzten Reisetag genüsslich in Anspruch. Um 8 Uhr duftete feiner Kaffee und schön gedeckter Tisch lud uns zum ausgiebigen Zmorge ein. Als alle gepackt hatten und die Unterkunft abgegeben war, traten wir die Heimreise an. In einem sanft ansteigenden Pfad führte uns die Wanderung zuerst stets bergan in die Griden (2062 m). Diese gar



Der bergblaue Iffigsee lud gar Hitzige zum Bade ein.



bizarren anzusehende Landschaft beeindruckte bei schönstem Spätsommerwetter. Einmalig türmen sich kleine Spitzbergen neben tiefen Trichtern aus Gips. Der ganze Talkessel ist zudem überwachsen mit Grasflächen, Büschen und Bäumen. Wie eine bewachsene Mondlandschaft sieht diese Gegend aus. Sie ist in tausenden von Jahren durch das Auswaschen des Kalkgesteins mit Regen und der damit stattfindenden Erosion entstanden. Über den Trütlisbergpass (2038 m) und die sanft-hügeligen Alpweiden des

Oberen und Unteren Lochbergs führte unser Weg dann hinunter zur Wallegg (1330 m). Hier machten wir nochmals bei schönstem Spätsommerwetter unter Schatten spendenden Sonnenschirmen unseren Mittagshalt, bevor unser letztes Teilstück, die Wallbachschlucht, nach Lenk durchwandert wurde. Die Bahn brachte uns so gegen 20.00 Uhr nach Hause, wo wir wärmstens empfangen wurden. Stefan Huber danke ich ganz herzlich fürs Planen, Organisieren und Betreuen.

#### Georg Hanselmann

Elsauerstrasse 7  
8352 Rätterschen-Elsau  
Telefon 052/366 04 40  
Telefax 052/366 04 41  
Natel 079/425 46 41



Elektro-Technik  
Garagetorantriebe und  
Automatiken  
Sicherheitstechnik  
Umbauten und Renovationen  
inkl. Planung

#### 4. Unihockey-Plauschturnier TV Rätterschen

Der Turnverein Rätterschen organisiert am 17. Januar 2004 in vierter Auflage das Unihockey - Plauschturnier. Wiederum wird die Mehrzweckhalle Ebnet zur Spielarena der Unihockeyaner. Das Motto lautet wiederum Plausch.

Am Tag findet das Jugend- und ab ca. 16:00 Uhr das Turnier der Aktiven statt.

In der Festwirtschaft können sich Zu-

schaauer und Spieler verpflegen, und ab 19.00 Uhr wird die Bar für den Schlummertrunk geöffnet.

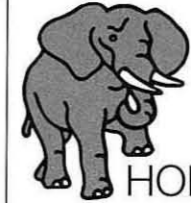
Dieses Turnier ist für Hobbyspieler und solche die es werden wollen, Profis spielen in ihrer eigenen Liga.

Anmeldungen sind ab ende November in den Restaurants und Schulhäusern erhältlich oder können bei René Koblet, Ricketwil, 8352 Rätterschen (079 312 87 77) bestellt werden.

Stark- und  
Schwachstrom-  
Installationen

Telefon-Anlagen

allgemeine  
Service-Arbeiten



8352 Rätterschen  
Rümikerstrasse 14  
Telefon 052 363 26 66

ELEKTRO  
HOFMANN

Weltneuheit: Nie mehr  
Handwäsche  
dank Wabeneffekt!



Miele revolutioniert die sanfte Wäschepflege. Das Geheimnis dieser Innovation liegt in der über Jahrtausende von der Natur erprobten Wabenform, welche auf die neue, patentierte Schontrummel übertragen wurde. Dank einzigartiger Wabenstruktur erreicht Miele eine einmalige Wäscheschonung.

Kommen Sie  
vorbei!

**Miele**



Haushaltapparate  
Im Halbiacker 11 • 8352 Rätterschen  
Tel. 052 / 363 16 32 • Fax 052 / 363 16 45  
www.hoferag.ch



## Jugendturnen: Jugi Freundschaftsturnen vom 14. September

Autor: Markus Morf

Das Freundschaftsturnen in Wiesendangen fand in diesem Jahr zum ersten Mal gemischt statt. Auch das Wetter spielte einmal mehr mit und so besammelten sich dann an die 200 Knaben und Mädchen aus den Jugendabteilungen von Wiesendangen, Hegi und Rätterschen um 11.30 Uhr



auf der Schulhausanlage Dorf, bereit für den Einzelwettkampf. Dieser bestand etwa ausgeglichen aus Leichtathletischen und Geräte-Disziplinen.

Um 14.30 Uhr war es dann Zeit für den Zvieri und gleich danach starteten wir mit den Spielen. Handball, Unihockey und für die Kleinsten die Hindernisstafette wurde meist mit grösstem Einsatz bewältigt.

So freuten sich dann auch alle auf die noch anstehende Rangverkündigung. Zurecht wie sich dann auch herausstellte, so konnten wir doch wieder zahlreiche gute Resultate verzeichnen.

So konnten in ihren Kategorien Alessia Heuberger und Stefanie Sommer so-

gar den Sieg für sich beanspruchen und Nathalie Sommer und Anna Zehnder erreichten den hervorragenden 3. Platz. Knapp verpasste leider Andreas Schoch das Podest mit dem 4. Platz, aber er kann sich im nächsten Jahr noch einmal in derselben Kategorie versuchen. Auch bei den Spielen schnitten wir recht gut ab und so belegten wir im Unihockey bei den Mädchen den 2.



und bei den Knaben den 3. Platz unter 10 bzw. 8 Mannschaften. Die Kleinsten konnten sich in der Hindernisstafette

fette sogar die schnellste Zeit notieren lassen uns siegten knapp. Damit war das Freundschaftsturnen 2003 auch schon wieder Geschichte und wir machten uns mit dem Velo auf den Heimweg nach Elsau. Auch dank dem Wetter und den zahlreichen Fans war es ein super Anlass, der in Zukunft nun immer gemischt mit den Mädchen statt finden wird. Nochmals vielen Dank an alle Fans,

Mitleiter und natürlich unsere Kampfrichter, die auch in diesem Jahr wieder ihren Einsatz leisteten.

## Der neue Daewoo Matiz



Bei uns  
zur Probefahrt  
bereit!

24h Pannen- und Unfallhilfe: Tel. 052 363 19 77 oder 079 231 51 48

**ETZBERG-GARAGE**  **DAEWOO**  
8352 Rätterschen WAS WOLLEN SIE MEHR

## Jugendturnen: Jugireise zum Kerentzerberg

Autor: Markus Morf

Am Samstag 20. September starteten 25 Kinder und 3 Leiter zur Jugireise 2003. Mit dem Zug fuhren wir

auf auf die Alp Habergschwänd brachte.

Schon auf der Sesselbahn konnten wir die Kurven der Rodelbahn bestaunen was nicht ganz bei allen Zuversicht auslöst.



bis nach Näfels, wo wir das Postauto nach Filzbach bestiegen. Da angekommen hatten wir noch einen kleinen Fussmarsch zurück zu legen bis zur Talstation der Sesselbahn, die uns hin-

Gleich oben angekommen machten wir uns schon bereit für die erste Abfahrt auf der langen Bahn. Die Abfahrt erfolgte einzeln oder zu zweit, jedenfalls hatten alle ihren



Spass, schnell oder auch ein wenig langsamer den Berg hinunter zu rodeln. Nun ging es mit der Sesselbahn wieder hinauf zur Alp, wo uns im Restaurant ein feines Mittagessen erwartete.

Nach der ausgedehnten Mittagspause, wo wir noch wunderbare Aussicht auf den Walensee und einige freilaufende Ziegen bestaunen konnten, ging es zum zweiten Mal die Rodelbahn hinunter bis zur Mittelstation, wo die Rodelschlitten gegen Trotinetts getauscht wurden. Der letzte Teil der Abfahrt wurde nun auf den zweirädrigen Rennern zurückgelegt. Trotz der vielen Kurven und zwei Stürzen, die mit Pflastern behandelt werden konnten, kamen doch wieder alle mehr oder weniger heil unten an.

Nun war es schon wieder Zeit für die Heimreise, wo im Zug schon beim einen oder andern die Müdigkeit zu spüren wahr. Aber trotzdem hatten alle einen wunderschönen Tag erlebt.

Wenn kleine Feste  
ganz gross sein sollen...

## Party-Service

von

**RUEDI SIEBER**  
**DORFMETZG**

**PARTY-SERVICE**

★★★

Wieshofstrasse 21, 8408 Winterthur  
Telefon (052) 222 88 14

**HUGGENBERGER**

## Werkzeugschärferei

W. Huggenberger  
Ricketwil  
8352 Rätterschen  
Tel. & Fax 052/233 40 77  
NateI 079/357 42 85



## Handballriege: Trainingslager in Degersheim SG

Autor: Balz Zehnder

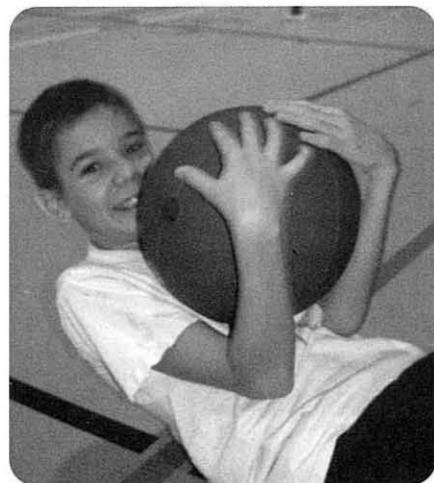
Montagsmorgen 13. Oktober, 7.30 Uhr: Tagwache für mich. Etwas Kleines für den Magen und anschliessend mit Sack und Pack auf den Zug nach Rätterschen. In Rätterschen schläft an diesem Morgen noch alles. Ich bin alleine auf dem Bahnhof und geniesse die letzte Ruhe für die nächste Woche. So gegen fünf nach Acht habe ich alle meine Schäfchen zusammen und wir besteigen den Zug nach Winterthur. Moment, ich bin doch erst aus dieser Richtung angekommen. Macht nichts, es wird schon schief gehen.

Auf der Milchrampe stossen die letzten Teilnehmer zu uns und wir begeben uns auf das Gleis 5. Sonderzug an die Olma: Nein!! Wil, Gossau, St. Gallen: Jawohl, alle einsteigen wir haben reserviert. Weit gefehlt! Die Plätze waren schon alle besetzt und einige von uns mussten mit dem Boden des Wagens vorlieb nehmen... es kann nur besser werden.

In Degersheim empfing uns der Rest der Leiter sowie unsere Köchin Moni. Alle zuhören: Jetzt einpuffen und anschliessend erkläre ich euch den Tagesablauf und die Spielregeln. Spaghetti zum Zmittag und eine erste harte Trainingseinheit am Nachmittag. Als Dessert ein gemütlicher Spielabend in der Turnhalle.

Dienstagmorgen war ein spezieller Tag. Jesper Holmris, seines Zeichens Trainer der 1. Mannschaft von Yellow (NLB) besuchte uns und verpasste uns allen, vom kleinsten U13 bis hin zum Hauptleiter, ein interessantes und lehrreiches Training. Am Nachmittag eine weitere Einheit Training. Am Vorabend mit dem Zug nach St. Gallen und von dort im Bus zum Sântispark. Ich hinein und alle mir nach zur Kasse, als wollten sie alle selber bezahlen. Billete verteilt und der Spass konnte beginnen. Whirlpool, Wellenbad oder Sauna, man traf überall auf Spieler des TV. Eineinhalb Stunden Zeit verblieben uns um zu baden und wieder vor der Kasse zu sein. Die

Kleinsten strapazierten meine Nerven bis aufs äusserste und in der allerletzten Sekunde kamen wir hinaus. Halt!! «Balz, meine Jacke ist noch in der Garderobe.» «Gut, geh und hol sie, aber beeil dich.» In Degersheim zurück und fast alle im Bett, genoss ich den restlichen Abend mit den anderen Leitern. Nein, schon wieder 7 Uhr und Zeit



zum aufstehen. Rasieren, wecken, essen und organisieren. Zwei Trainingseinheiten am Morgen und am Nachmittag und schon stand der nächste Höhepunkt auf dem Programm: Besuch des Swiss Handball League Spiel zwischen St. Otmar und Kadetten Schaffhausen. Gute Worte vor dem Spiel und dann überliess ich die Kreuzbleiche ihrem Schicksal. Nach dem Match, die Halle stand noch und wir waren komplett, fuhren wir zurück nach Degersheim.

Unterdessen war Meini Landolt in Degersheim eingetroffen und er nahm

sich die Torhüter vor. So motiviert waren unsere beiden Goalies noch nie, stand doch ein mehrmaliger Schweizermeister mit ihnen in der Halle und der gab ihnen auch noch Training. Donnerstagabend war schon wieder Schlussabend. Die U13 und U15 genoss ihn in der Unterkunft und die U19 machte sich auf die Socken in den Ausgang. Feucht fröhlich und mit einem tollen Ausgang im Kopf kehrten wir nach Degersheim zurück. Müde wie ich war, fiel ich in mein Bett und war bis um sieben Uhr für niemanden mehr zu haben.

Noch Preise fürs Spielturnier besorgen, ein kleiner Spaziergang zur Halle und als ich dort ankam war alles schon im vollen Gange. Marcel hatte den heutigen Morgen organisiert und durchgeführt. Mit vollem Einsatz wurde um Punkte, Bälle, Tore und um die eigene Stabilität gekämpft. Mit dem gleichen Effort erledigten wir unsere Putzarbeiten und machten uns auf den Weg ins vertraute Rätterschen. Kaum im Zug eingestiegen, da für Ordnung sorgen, da ein Billett zeigen und dort eine Dame beruhigen. Man kommt einfach nie zur Ruhe. In Rätterschen angekommen war ich dann schon froh, als ich alle meine Schäfchen komplett und gesund ihren Eltern übergeben konnte. Ein tolles Lager ging zu Ende.

Für den Einsatz im und vor dem Lager, darf ich mich bei folgenden Personen herzlich bedanken: Chrigel Siegrist, Moni Leuenberger, Marcel Pfister. Ich freue mich auf eine tolle Saison und auf spannende und abwechslungsreiche Spiele.



## Rückblick des FCR auf die Vorrunde 2003/2004

Die Vorrunde konnte der FCR mit 14 Mannschaften bestreiten. Neben 8 Teams im Kinderfussball konnten drei Juniorenmannschaften (inkl. Jugendliga), eine Aktivmannschaft und je eine Senioren- und Veteranenmannschaft den Spielbetrieb aufnehmen. Neu stellte der Verein eine Mädchenmannschaft, die aber noch nicht am Meisterschaftsbetrieb teilnahm. Alle Mannschaften gingen gut vorbereitet an ihre Aufgaben heran. Neben den erfreulichen Leistungen der Senioren als Herbstmeister und der D9 als Gruppensieger gab es auch böse Überraschungen. Dazu zählt zweifellos das eher schwache Abschneiden der 1. Mannschaft, die aus 9 Spielen nur 13 Punkte holte und weit vom Wiederaufstieg entfernt ist.

Autor: Uwe Rickert

Die F-Junioren/innen bestreiten keine eigentlichen Meisterschaftsspiele. Der Spielbetrieb wird durch Turniere und Freundschaftsspiele gestaltet. Da am Samstag bekanntlich schulfrei ist, können die Turniere bereits am Vormittag beginnen. Es wurden drei Mannschaften angemeldet und zwar je eine in den Kategorien stark, mittel und Anfänger. Da mehrere Spiele an einem Tag ausgetragen werden, können Siege, Unentschieden und Niederlagen in kurzer Reihenfolge durchlebt werden. Es geht hier nicht so sehr um das Gewinnen, sondern um die Freude am Fussballsport. Die vom FCR organisierten Turniere wurden durchwegs positiv beurteilt.

Bei den E-Junioren konnten wir zwei Teams stellen. Die Kinder gehören den Jahrgängen 93/94 an. Es wird im normalen Meisterschaftsbetrieb gespielt. Es werden bei den E-Junioren keine Ranglisten geführt. Allerdings war die Bilanz beider Mannschaften ausgezeichnet. Die Ea haben von acht Spielen sechs gewonnen und nur bei zweien ging man als Verlierer vom Platz. Der Trainingsbesuch war sehr gut und die Mannschaft präsentierte sich als gutes Kollektiv. In der Rückrunde soll das Team in der 1. Stärkeklasse angemeldet werden. Das Kader der Eb war sehr knapp und musste immer wieder durch Spieler der Ea ergänzt werden. Die Mannschaft blieb unbesiegt und gewann ihre Spiele meistens zweistellig.

Wie bereits in der letzten Ausgabe erwähnt, baut der FCR zur Zeit eine

Mädchenmannschaft auf. Es besteht die Absicht, diese im Frühjahr 2004 zum Meisterschaftsbetrieb anzumelden. Inzwischen ist der Kreis der Spielerinnen bereits auf 16 angewachsen. Leider gehören nicht alle Interessentinnen derselben Altersgruppe an. Bekanntlich hat die Mannschaft bereits ein Freundschaftsspiel gegen das favorisierte Veltheim erfolgreich gestalten können. Das eröffnet für die Zukunft doch hoffnungsvolle Perspektiven. Mit Agnes Birle-Gschwend und Nicole Weiss stehen zwei gut ausgebildete Trainerinnen zur Verfügung.

Bei den D-Junioren wurden zwei Mannschaften eingesetzt. Die D7 wurden in der Kategorie mit sieben Spielern angemeldet. Das heisst, dass jeweils sechs Spieler und ein Goalie auf dem Spielfeld sind. Gespielt wird auf der halben Fussballplatzgrösse. Es können beliebig Spieler ein- und ausgewechselt werden. Spielberechtigt sind Mädchen und Buben der Jahrgänge 91/92. Nach einer kurzen Eingewöhnungszeit startete das Team mit Niederlagen. Erstmals gelangte die Mannschaft gegen FC Töss auf die Siegerstrasse und gewann das Spiel klar mit 5:2. Das Spiel gegen FC Rafz musste beim Stand von 1:0 für den FCR wegen starken Regens abgebrochen werden. Bei Redaktionsschluss lag die D7 auf dem dritten Platz mit noch zwei ausstehenden Spielen.

Die D9-Mannschaft belegte mit 24 Punkten aus 9 Spielen den ersten Platz in der Gruppe 12. Der Trainer Röbi Aus der Au würdigt die Leistung seiner Mannschaft in einem separaten Kurzbericht.

Die C-Junioren verfügen mit 18 Spielern über ein gut dotiertes Kader. Nach gutem Start fiel die Mannschaft in ein Loch. Ich verweise dazu auf den kurzen Bericht von Martin Kläui.

Die B-Junioren spielen seit dieser Saison in einer Spielgemeinschaft mit ihren Altersgenossen des FC Wiesen-dangen. Die Mannschaft spielt in der anspruchsvollen Promotionsgruppe. Die Integration der beiden Vereine klappte gut, und auch die Kameradschaft ist hervorragend. Dies ist sicher auch ein Verdienst der beiden Trainer Michael Eberhart und Karl Amstein, die gut harmonieren. Sportlich bekundete die Spielgemeinschaft etwas Mühe, denn das Niveau ist doch sehr hoch. So verwundert es nicht, dass die Mannschaft gegen den Abstieg in die erste Stärkeklasse kämpft. Bei Redaktionsschluss waren die Chancen, den Abstieg zu vermeiden, noch vorhanden. Das wäre sicher ein grosser Erfolg. Es hat sich auf jeden Fall gelohnt, eine solche Spielgemeinschaft einzugehen.

Der FCR stellte in der Vorrunde wieder eine Mannschaft in der Jugendliga. Die Spiele dieser Liga werden in der Regel unter der Woche ausgetragen. Das bietet den jüngeren Spielern aus dem Kader der 1. Mannschaft die Gelegenheit, eine zusätzliche Spielmöglichkeit einzuräumen. Die Mannschaft gewann fünf Mal (davon zwei Mal forfait) und musste eine Niederlage kassieren. Sie hat sich für das Halbfinale der Playoffs qualifiziert, das am 4. November leider verloren wurde. Nach Ablauf der regulären Spielzeit stand es 0:0. Kurz vor Schluss wurde noch ein Pfostentreffer erzielt. Das äusserst spannende Penaltyschiessen ging etwas unglücklich verloren.

Im Namen der Juniorenabteilung möchte ich allen Trainern, Helfern, Sponsoren und den Eltern für die grossartige Unterstützung unserer Juniorenbewegung danken. Wir sind natürlich jederzeit an einer verstärkten Mitarbeit der Eltern in der Juniorenabteilung interessiert.



Die **1. Mannschaft** ging gut vorbereitet in die für sie ungewohnten Spiele in der 4. Liga. Die vorbereitenden Freundschaftsspiele und das erste Cupspiel wurden alle erfolgreich gestaltet. Aber dann begann der böse Meisterschaftsbetrieb. Die Bilanz der Mannschaft kann nicht befriedigen. Das Ziel «Aufstieg» dürfte in der Vorrunde praktisch verspielt sein. Aus 9 Begegnungen wurden nur 13 Punkte erzielt, was für einen potentiellen Aufstieg einfach zu wenig ist. Weitere Informationen können beiliegendem Bericht von Martin Huber entnommen werden.

Erfreuliches gibt es von den **Senioren** zu berichten. Das Team erreichte die Herbstmeisterschaft. Zwar ging das

erste Spiel gegen Seuzach etwas unglücklich verloren. Danach buchte die Mannschaft 5 Siege und einmal wurde unentschieden gespielt. Vor allem das letzte Spiel in Wiesendangen brachte hervorragenden Senioren Fussball. In einer mitreissenden Partie wurde das Spiel mit 5:1 gewonnen. Herzlichen Glückwunsch!

Die **Veteranen** konnten die Saison mit einem neuen Tenue Sponsor, der Firma Metallbau Ernst Weiss aus Bertschikon, beginnen. Zwar ist die Liste mit 20 angemeldeten Spielern formal ausreichend bestückt. Jedoch durch verletzungsbedingte und berufliche Absenzen reicht sie dennoch häufig kaum aus. Verstärkung ist willkommen.

Wenn Du über 40 Jahre alt bist und Dich gerne sportlich betätigen willst, dann wende Dich an Tel. 052 363 21 56. Der Saisonverlauf muss als etwas unglücklich bezeichnet werden. Das Team gewann nur ein Mal, spielte vier Mal unentschieden und verlor zwei Mal. Vor allem die unentschiedenen Spiele waren zum Teil sehr ungünstig verlaufen. Da wäre doch mehr drin gelegen.

Ich möchte zum Schluss im Namen des Vorstands meinen herzlichen Dank an alle Teambetreuer, Gönner, Werbepartner und Freunde des Vereins aussprechen. Für die Rückrunde wünsche ich allen Mannschaften mit ihrem gesamten Umfeld viel Spass und Erfolg.



GEWERBEVEREIN

ELSAU-SCHLATT

www.gv-elsau-schlatt.ch



## Vorrunde 2003/2004 C-Junioren

Autor: Martin Kläui

Auf die Herbstrunde 2003 wurden die acht verbliebenen C-Junioren der letztjährigen Mannschaft mit zehn Spielern von den D9-Junioren verstärkt. Bereits in der zweitletzten Sommerferienwoche nahmen wir mit einem Teil der 18 Junioren das Training und damit die Vorbereitung auf die Meisterschaft auf. Bis zum Meisterschaftsstart legten Leon Clausius und ich das Schwergewicht im Training auf den Aufbau einer soliden Grundkondition (nicht ganz ohne Murren einzelner Spieler). Dass dies die richtige Vorbereitung war, zeigte sich bereits im einzigen Freundschaftsspiel, das wir gegen den FC Eschlikon bestritten. Mit einer soliden läuferischen und kämpferischen Leistung des gesamten Teams siegten wir auf dem Niderwis 3:0.

Der Start in die Meisterschaft gelang uns ebenfalls wunschgemäß. Mit drei Siegen in Folge (gegen SC Veltheim aus-

wärts mit 2:4, gegen den FC Oberwinterthur zu Hause 7:4 und gegen den FC Elgg auswärts mit 1:12) stand die Mannschaft nach drei Meisterschaftsrunden mit 9 Punkten an der Tabellenspitze. Im vierten Spiel kam dann der Dämpfer. Das bis dahin schwach spielende Tössfeld b schlug uns zu Hause (mit einer verstärkten Mannschaft) kompromisslos 0:3. Nach diesem Spiel kamen wir nicht mehr richtig in Schwung. Mit einem 3:3 zu Hause gegen Rafzerfeld C und einer 1:5-Niederlage auswärts gegen den Tabellenführer Weisslingen ging es mit 10 Punkten aus sechs Spielen und dem 5 Tabellenplatz in die Herbstferien. Aufgrund des anhaltend schlechten Wetters nach den Herbstferien konnten wir bis heute keine weiteren Spiele bestreiten. Aus den restlichen drei Spielen gegen Phönix-Seen, Seuzach und Effretikon, rechnen wir aber noch mit mindestens sechs weiteren Punkten, was zu einem Schlussrang in der vorderen Tabellenhälfte reichen würde.

WINTERTHURER  
**brockenhaus**

**GRATIS  
ABHOLDIENST**

Tel: 052 / 212 18 83

www.brockenhaus-winterthur.ch

Öffnungszeiten:

Di.-Fr. 8<sup>00</sup>-12<sup>00</sup> / 14<sup>00</sup>-18<sup>30</sup>

Sa. 9<sup>00</sup>-15<sup>00</sup>

8400 Winterthur,

Tössalstrasse 8

**Gerne übernehmen wir  
komplette Wohnungs-  
oder Hausräumungen**

Unser Erlös geht an  
soziale Institutionen

IN UND UM WINTERTHUR

elsauer zytig nr. 135  
dezember 2003

## Vorrunde 2003/04 D9-Junioren

Autor: Robert Aus der Au

Die Juniorenkommission hat entschieden, dass diese neu formierte Mannschaft die Herbstrunde 2003 in der 2. Stärkeklasse bestreitet. Aber klar mit dem Ziel vor Augen, ab Frühjahr 2004 in die 1. Stärkeklasse zu wechseln. Unsere Mannschaft konnte von Beginn weg an der Tabellenspitze mitspielen. Am 25. Oktober haben wir unser letztes Spiel vor der Winterpause ausgetragen. Von neun Spielen hat

die Mannschaft achtmal gewonnen. Die einzige Niederlage mussten wir gegen den FC Ellikon-Marthalen einstecken. Mit 24 Punkten aus 9 Spielen und einem Torverhältnis von 35:12 sind wir auf dem 1. Rang in der Gruppe 12. Mit dieser Bilanz kann man natürlich sicher sehr zufrieden sein.

An dieser Stelle möchte ich meinen Junioren herzlich gratulieren. Ihr dürft stolz sein auf das, was ihr erreicht habt. Geniesst den Augenblick, aber

denkt immer daran, dieser schöne Erfolg ist im nächsten Frühjahr bereits Schnee von Gestern. Ab Anfang November trainiert die Mannschaft in der Halle, gleichzeitig beginnt damit bereits die Vorbereitung für die Frühjahrsrunde 2004. Damit die Winterpause etwas verkürzt wird, werden wir voraussichtlich an zwei bis drei Hallenturnieren teilnehmen. Zum Schluss möchte ich mich auch bei den Eltern der Kinder bedanken, für ihr Interesse und für das immer sehr zahlreiche Erscheinen auf dem Fussballplatz.

## Bericht Vorrunde 1. Mannschaft FC Räterschen

Autor: Martin Huber

Unter dem Motto «jetzt erst recht» nahmen wir im Sommer die Vorbereitung auf die Saison 2003/04 in Angriff. Die Mannschaft war motiviert, unter dem neuen Trainer Bäne Rickert das Unternehmen «Wiederaufstieg» zu realisieren. So mancher Liter Schweiss floss bei den ausgedehnten Dauerläufen in der Region und mit gezielten Sprint-Übungen versuchten wir, ebenfalls die nötige Spritzigkeit zu holen.

Um personellen Engpässen wie in der letzten Saison vorzubeugen, wurde das Kader mit den Neuzuzügen vom FC Wiesendangen, Fabian Danko und Angé Heeb und den Rückkehrern Roman Schwarz und Marcel Steiger ergänzt, welche allesamt schon gute Leistungen in dieser Vorrunde gezeigt haben. Aus den eigenen Junioren konnten Chrigi Wassmer und Beat Meyer erfolgreich in die 1. Mannschaft integriert werden. René Huber als Ersatzgoalie wird diese Vorrunde wohl noch zu zwei Einsätzen kommen, da sich Torhüter Christoph Rohner kurz vor Schluss der Partie gegen Stammheim noch verletzt hat. Dagegen mussten wir den Abgang von Pasi Schimid zur SV Veltheim verkraften. Ebenso verliess uns im Verlaufe der Saison Vedi Palta in Richtung FC Tössfeld.

Verstärkt und motiviert bestritten wir in der Vorbereitung einige Freundschaftsspiele, welche auf eine gute Saison hoffen liessen. Umso grösser war dann die Ernüchterung, als das Auftaktspiel gegen den SV Schaffhausen gleich mit 1:3 verloren ging. Zum einen traten die Schaffhauser sicherlich mit einer starken Mannschaft, teilweise mit Spielern aus der ersten Mannschaft auf, doch war sicher auch die Selbstüberschätzung oder die Unterschätzung der Gegner in der 4. Liga daran schuld. Dem 2:2 in Stein am Rhein folgte dann endlich der erste Sieg; der FC Anadolu wurde gleich mit 6:1 nach Hause geschickt. Ernüchterung dann aber wieder bei der 2:3 Auswärtsniederlage gegen den FC Beringen. Trotz des breiten Kadern mussten für dieses Spiel aufgrund einiger Ferien- und Verletzungsbedingten Absenzen Andrea Massarotto von den eigenen B-Junioren und Steven Hotz von den Senioren in die Hosen steigen. Aber anstatt auseinander zu brechen fing sich die Mannschaft nach der neuerlichen Niederlage wieder und gewann die folgenden drei Partien gegen Neunkirch, Ellikon-Marthalen und den FC Diessenhofen mit jeweils guten Leistungen. Im Heimspiel gegen den FC Stammheim winkte bei einem Sieg plötzlich wieder der zweite Tabellenplatz. Dank dem unermüdlichen Einsatz von Rugeli

Wehrli wurde der Platz trotz der heftigen Regenfälle in den vergangenen Tagen spielbar gemacht. Doch bei heftigem Schneefall verloren wir auf dem schwierigen Terrain unglücklich mit 1:3; ein herber Rückschlag für das ganze Team. Das Nachtragsspiel beim FC Thayngen wurde nach einer diskussionslosen Leistung mit 1:0 wiederum verloren. Wir hoffen nun, im Nachtragsspiel gegen das hinter uns klassierte Neuhausen nochmals zu punkten und so den Anschluss an die Spitze nicht ganz zu verlieren. Die Stimmung auf und neben dem Platz ist weiterhin sehr gut, so dass wir trotzdem positiv in die Zukunft schauen. Bei zahlreichen ausser-sportlichen Anlässen wurde der Zusammenhalt weiter gefördert.

An dieser Stelle möchten wir es nicht versäumen, den Zuschauern, welche uns auch nach schwachen Vorstellungen und bei teils nasskalter Witterung nicht im Stich gelassen haben, zu danken, ebenso den Sponsoren Heinz Schmid AG und Gate49, den Goal-Götis, welche diese Saison wohl etwas tiefer in die Tasche greifen werden müssen, den Matchballspendern und vor allem dem «Chez Rugeli»-Team für die kulinarische Betreuung bei unseren Heimspielen. Ein Dankeschön ebenfalls an alle diejenigen, welche sich in irgendeiner Form um unser Team verdient gemacht haben und hier nicht namentlich aufgeführt worden sind.

elsauer zytig nr. 135  
dezember 2003



## Die Veteranen machen Davos und Umgebung unsicher

Autorin: Agnes Birle-Gschwend

Am Samstagmorgen, dem 27. September, bei schönstem Wetter, um 7.10 Uhr fuhr der Zug von Rätersch nach Winterthur, von dort nach Zürich, weiter ging's nach Landquart bis wir schliesslich in Davos landeten. Im Zug sollten 14 Veteranen sein, aber nicht alle schafften es von Anfang an. Zwei fehlten und Walti sollte erst in Zürich dazu stossen! Blöd war nur, dass auch die Zwischenverpflegung fehlte. Als die Fehlenden auch in Winterthur nicht dazu stiessen, wurden dann per Handy Suchaktionen eingeleitet. Während der Fahrt von Zürich nach Landquart konnte dann zum von Pierre organisierten Weisswein die Sandwichs endlich verspeist werden. Bei Landquart stiess dann auch Heinz noch zu uns, der verschlafen hatte. Somit waren wir komplett.

In Davos-Platz angekommen verstaute wir unser Gepäck in der Unterkunft, die gleich neben dem Sportstadion lag. Leider spielte der HCD an diesem Samstag nicht. So machten wir uns auf den Weg, um unsere Mägen mit einem Mittagessen zu füllen, denn für den Nachmittag stand ein 2 1/2-stündiger Marsch auf dem Programm. Nach dieser Stärkung bewegten wir uns von Davos-Platz mit dem Postauto nach Clavadel. Der Marsch von Clavadel ins Sertigtal war bei dem herrlichen Wetter ein angenehmer Verdauungsspaziergang. Beim Hotel Walserhuus in der gemütlichen Gartenwirtschaft gab's einen weiteren Bier/Röteli und Z'vieri Halt. Den Durst gelöscht, ging's mit grossen Trotts in ausgelassener Stimmung den Berg hinunter. Bei Steigers Alkoholpegel und dem Fahrstil konnte einem zwar fast Angst und Bange werden doch es war eine riesige Gaudi! Ein Höhepunkt für ihn war dann wohl auch, als Paul Accola an uns vorbei fuhr. Der Satz: «Hey häsch gseh das isch dä Päuli gsi!» hörten wir noch lange. Zum Glück ging's für alle gut, denn es ging nicht nur den Berg hinunter sondern

es musste auch noch ein längeres Wegstück richtig Trotti «getreten» werden. Beim Davoser Bahnhof war die Endstation dieser verrückten Fahrt. Die Fahrgestelle zurückgegeben ging's in Richtung Unterkunft. Aber zuvor musste noch der wohl verdiente Apéro in einer urchigen Beiz eingenommen werden. Das Nachtessen und die Bedienung in der Unterkunft waren kein Hit, so dass schnell klar war, dass das Lokal gewechselt werden musste. Gemeinsam begab man sich auf die Gasse, um das Davoser Nachtleben zu erkunden und den Ort unsicher zu machen. Weit kamen wir allerdings nicht, denn einige kannten sich aus und so genügten zwei Pubs. Je nach Standfestigkeit, Lust und Laune mussten einige schon nach der ersten Bar sich auf den Heimweg begeben und hatten dabei wohl etwas Mühe mit der Schwerkraft. Alle fanden wohl den Heimweg, wenn auch zum Teil nicht mehr vollständig angezogen (ein Schuh ging verloren). Zwei schafften es allerdings, dass sie telefonieren mussten, um aus der Bar raus gelassen zu werden! Eben so klar dürfte sein, dass diese ihr Bett in der Unterkunft nicht gesehen haben, sondern nach einem kurzen Dösen auf dem Sessel direkt zum Frühstück kamen.

Abmarsch am Morgen um 9 Uhr von der Unterkunft zur Bushaltestelle. Mit vierer Gondeln schwebten wir aufs Rinerhorn. Der Röteli und all die anderen alkoholischen Getränke vom Vortag und vielleicht auch die zu kurze Nacht hatten wohl doch ihre Spuren hinterlassen, so dass es einen ruhigen ersten Kaffeehalt auf dem Rinerhorn gab. Die Sonne strahlte vom Himmel, so dass der 3-stündige Marsch in der herrlichen Berglandschaft bei fröhlichem Plaudern schnell hinter uns lag. In Monstein angelangt machten wir uns nach einer Stärkung durch Speis und Trank in einer schönen Gartenbeiz – mit nur etwas zu wenig Personal – zur Besichtigung der höchsten Brauerei Europas. Die gute Führung und der Vortrag hat uns vieles über das Bier

und dessen Herstellung näher gebracht. Ebenso wie oder was mit den «Abfallprodukten» geschieht oder hergestellt werden kann. Mit dem Bus fuhren wir zurück zum Bahnhof Davos, wo wir am Morgen unser Gepäck eingelagert hatten. Dieses wieder gefasst machten wir uns mit verschiedenen Zügen wieder Richtung Heimwärts. In Landquart verabschiedet sich Heinz, um sein Auto nach Hause



zu führen, in Zürich Walti, und der grosse Rest trennte sich in Winterthur, um mit Privatautos nach Hause oder in die Sonne chauffiert zu werden. Um ca. 20 Uhr fand das gemeinsame Wochenende sein Ende. Dem erneuten guten Polyglott-Führer Markus Weiss sei für seine Mühe aufs herzlichste gedankt und gespannt warten wir, was für eine Überraschung er nächstes Jahr für uns bereithat.



**GUBLER GARTENBAU**

RIEDSTRASSE 9  
8352 RÄTERSCHEN  
TEL. 052 / 363 27 20  
NATEL 079 / 336 9 336

## Einladung zur

# CEVI WEIHNACHT

**Samstag, den 13. 12. 2003, 17.00 Uhr**

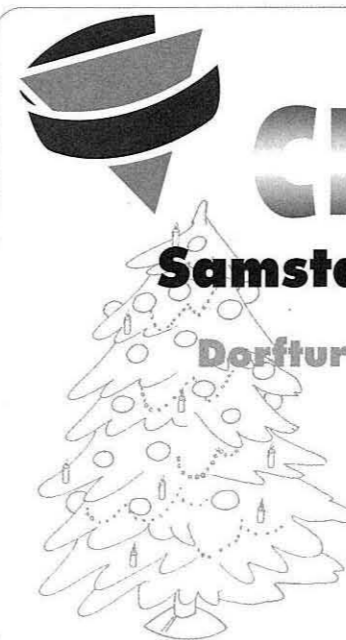
**Dorfturnhalle Wiesendangen (neben der Wisenthalle)**

**Mitnehmen:**

**Suppenteller, Besteck, Becher, warme Kleider**

**Alle sind herzlich eingeladen**

**Für Fragen: Christian Kirchner Tel: 052 337 31 72**



## HE-LA vom Volk Akelei

Autorin: Iris Bischofberger

Ja, es isch wieder e mal sowit gsi, am 5. Oktober hät sich sVolk Akelei uf de Weg gmacht nach Tschier (Val Müstair) is Herbstlager. Mer händ dete dän de Schellenursli, s'Heidi und no vieli anderi «Bergler» atrofte.



Vo sportliche Aktivität über Spiel und Spass, händ mer alles ufm Programm gha. Mer händ aber nid demit grechnet, dass es am Zischtig denn plötzlich afange schneie hät. Somit händ euisi Bienli us Elsau, statt Garettestaffette, e Schlittelaktion igschalte, wo den schlussendlich zume ne riese Spass worde isch.



Was mer natürlid nid dörf vergesse, mer händ sogar no riese Kämpf mit de Alpegeischer gha. Die händ euis i dere Wuche zwei vo euisne Bienli entföhrt, wo mers den schlussendlich wieder zrug eroberet händ, händs den au ihre Pfadiname übercho. D'Eugenia Collovà und d'Sabrina Fedrizzi, wo die Muetprobene tapfer überstande händ, heissed jetzt Wailele und Escama.

Au en Usflug is Nationalparkmuseum hät i dere Wuche natürlid nid dörfe fehle, mer händ dete recht viel über Murmeli, dä Schutz vo dä Tier und Vögel glernt. So isch das HE-LA im Nu verbi gange, am 10. Oktober sind mer dän mitm Poschtauto und Zug, wieder is Underland gfare, wo d'Eltere scho uf euis gwartet händ.

Ich möchti allne mine Leiterinne no male herzlich für Ihre grossi Isatz danke und freue mi scho ufs nächschti Lager.

## Jugendarbeit

**Elsauerstr. 39, 8352 Rätersch**

**Katrin Gmünder von der Stelle Jugendarbeit Elsau-Rätersch, Pensum 50%, ist von Montag bis Mittwoch zu erreichen.**

### Haupttätigkeiten:

Beratungsgespräche für Kinder, Jugendliche und Erwachsene (Themen und Probleme von und mit Jugendlichen und Kindern). Die Gespräche sind kostenlos und unterstehen der Schwei-

gepflicht, bitte telefonisch voranmelden, Tel. 052 363 14 60 oder per Mail: jugendarbeit.elsau@bluewin.ch.

### Präventionsprojekte

in Zusammenarbeit mit den Lehrerinnen und Lehrern



## SP-Räterschen: Gratulation an Elisabeth Bayer (SVP) zur Wahl in den Gemeinderat

Autorin: Esther Bischof, Präsidentin

Trotz guten Wahlergebnissen der SP sowohl bei den Gemeinderatswahlen als auch den Nationalratswahlen sind wir enttäuscht vom Wahlwochenende vom 19. Oktober.

Unsere Gemeinderatskandidatin Katharina Weber Geiger erhielt 429 Stimmen, 17 Stimmen weniger als Elisabeth Bayer (SVP). Wir gratulieren Elisabeth Bayer zu ihrer Wahl und Katharina Weber Geiger zum guten Wahlergebnis. Das Ergebnis ermuntert uns, auch weiterhin um einen zweiten Gemeinderatssitz zu kämpfen. Wir danken allen, die Katharina Weber Geiger ihre Stimme gaben und damit auch die Ziele und Werte der SP mindestens teilweise anerkennen. Dass die linke Seite in unserem demokratischen System Anspruch auf zwei

Sitze im Gemeinderat hat, bestätigen auch die Ergebnisse der Nationalratswahlen.

Bei den Nationalratswahlen erreichte die SP in der Gemeinde Elsau 22.36% Wähleranteil. Im Bezirk Winterthur liegen wir damit hinter Dättlikon (23,14%) auf dem 2. Platz (ohne Stadt Winterthur). Was besonders bemerkenswert ist: der Wähleranteil stieg damit seit 1999 um 1.46%, womit wir – wenigstens bei dieser einen Zahl – die SVP geschlagen haben (Zunahme 0,63%). Zusammen mit den Grünen erreichte die Linke Seite gut 29% Wähleranteil.

Auf der SP-Liste erhielt in unserer Gemeinde Jacqueline Fehr (Winterthur) am meisten Stimmen, nämlich 333. Davon stammten 51 Stimmen von Listen anderer Parteien, und immerhin 16 Stimmen stammen von SVP-Listen...?!? Umgekehrt gaben die SP-

Wählerinnen und Wähler Ueli Maurer, der in Elsau bei der SVP auf dem ersten Platz landete, nur gerade 1 Stimme ab (Christoph Blocher 2 Stimmen). Wir hoffen, dass diese schönen Zahlen helfen werden, den Frust bei uns SP-lerinnen und SP-lern in Grenzen zu halten. Wir sind überzeugt, dass nur ein ausgewogener Gemeinderat, wo alle Stimmen des Volkes (und das Volk ist nicht nur die SVP!) vertreten sind, eine gute und befriedigende Entwicklung der Gemeinde gewährleistet und damit allen dient. Auch ist «das Volk» darauf angewiesen, dass sich alle Gruppierungen im Gemeinwesen engagieren und es darf nicht soweit kommen, dass grosse Minderheiten von der Mehrheit aus der Regierung und der Mitsprache verdrängt werden (vergleiche Bundesrat!). Das hilft niemandem und am wenigstens dient es dem Wohl der Gemeinde. Diesbezüglich hat die Gemeinde mit der Nichtwahl von Katharina Weber Geiger eine Chance verpasst.



### Gemeinderatswahlen vom 19. Oktober

Ich danke allen StimmbürgerInnen, die mich bei den Gemeinderatswahlen unterstützt haben, ganz herzlich für ihr Vertrauen. Dass es so viele waren, freut mich riesig. Es zeigt mir auch, dass eine grosse Zahl von ElsauerInnen sich mehr verschiedene Meinungen, eine Vertretung aus allen Parteien in den Behörden wünschen. Das ermutigt uns zu weiterem Einsatz für eine vielfältige Gemeindepolitik.

Ich wünsche dem Gemeinderat in der neuen Zusammensetzung einen guten Start und kreative Zusammenarbeit!

Katharina Weber Geiger

• An- und Verkauf • Service • Reparaturen • Reifen u. Ersatzteile • Ersatzwagen • Finanzierung

VW Passat Variant



Audi A4 quattro

**procar garage**

Im Halbiacker 13, Rümikon  
8352 Rätterschen

Jo Ludescher  
Telefon 052 / 363 26 18

Der VW/Audi-Partner in Ihrer Nähe!

elsauer zytig nr. 135  
dezember 2003

## SVP: Wahlen 2003 – die erste Etappe ist erreicht!

*Die Wahlen 2003 (National-/Ständerat und Gemeinderatsersatzwahl) liegen bereits in der Vergangenheit und wir können mit der Umsetzung unserer Zielsetzungen weiterfahren. An dieser Stelle möchten wir es nicht unterlassen, Ihnen, verehrte SVP-Wählerinnen und -Wähler, unseren herzlichen Dank für Ihr Vertrauen auszusprechen, welches Sie unserer neuen Gemeinderätin Elisabeth Bayer und den Nationalratskandidaten haben zukommen lassen.*

Autoren: Michael Leutenegger und Urs Ilg

Mit der Wahl von Elisabeth Bayer wird die bürgerliche Dominanz im Gemeinderat nochmals gestärkt. Wie der politischen, kommunalen Geschichtsschreibung der letzten bzw. der laufenden Legislatur entnommen werden kann, handelten die bürgerlichen Gemeinderäte stets umsichtig und vorausdenkend und ganz im Sinne unserer Gemeinschaft. Wir möchten es hiermit nicht unterlassen, uns bei ihnen für den erbrachten Einsatz zu danken und sie anzuspornen in diesem Sinne weiter zu machen.

Auch dem frischgebackenen Präsidenten der RPK, Roland Stahel, möchten wir zur Wahl gratulieren.

### Verkauf der Liegenschaften im Finanzvermögen Auwiesenstr. 13

Seit längerer Zeit wird in unserer Gemeinde über den Verkauf der oben erwähnten Liegenschaft diskutiert. Unsere Gemeinde besitzt neben dieser noch weitere Liegenschaften in ihrem Fi-

nanzvermögen (FV), wohlgernekt Liegenschaften die nicht für die Aufgabenerfüllung der Gemeinde benötigt werden. Liegenschaften und Land in der Hand von Gemeindegütern können und sollen als Einnahmequellen dienen. An dieser Stelle sei die Frage erlaubt, wie lange es sich unsere Gemeinde in einem angespannten finanziellen Umfeld leisten kann, Liegenschaften zu unterhalten, welche knapp drei Steuerprozent verschlingen (vide JR 2002, Kto Liegenschaften im Finanzvermögen). Wir teilen die Meinung der Mehrheit des Gemeinderates, dass sich ein Verkauf der unrentablen Liegenschaften im FV aufdrängt. Der Gemeinderat hat mit dem Verkauf der Wohnungen an der St. Gallerstrasse sowie der Veräusserung des alten Schulhauses Schottikon bewiesen, die Problematik erkannt zu haben und beweist mit der Anhandnahme des Geschäftes, Verkauf des Mehrfamilienhauses Auwiesenstrasse 13, sich auf dem richtigen Kurs zu bewegen. Der Vorstand der SVP-Elsau fordert nachhaltig den Verkauf weiterer Liegenschaften im Fi-

nanzvermögen zu forcieren. Dabei denken wir vor allem an die Veräusserung des Restaurants Sonne. Zur Erinnerung, die Kernaufgaben einer Gemeinde ist das Befriedigen von öffentlichen Bedürfnissen im Bereich Bildung, Sicherheit, Kultur und Gesundheit ohne dass diese Aufgaben erhebliche Belastungen der Steuerpflichtigen zur Folge haben. Die Frage darf erlaubt sein, ob das Unterhalten eines Restaurants sowie einer Liegenschaft zu den Kernaufgaben des Staates gehören und ob diese ein allgemeines öffentliches Bedürfnis befriedigen.



Um Liegenschaften längerfristig rentabel zu verwalten, ist eine fachlich kompetente Verwaltung nötig. Vielerorts wird diese Tätigkeit durch ausgebildete Liegenschaftsverwalter wahrgenommen. Dieser Entscheid ist zwar sinnvoll, jedoch auch mit den entsprechenden Mehrkosten verbunden, die wiederum in die Rendite miteinbezogen werden müssen. Laut einer Mitteilung des Gemeinderates vom 17. Juni empfiehlt selbst der Kanton, die Liegenschaften zu verkaufen.

Niemand verlangt von einer Gemeinde, dass sie nur gewinnorientiert arbeitet. Aber es muss verlangt werden, dass sich das Gemeinwohl kostendeckend orientiert, um die Eigenständigkeit und entsprechend ihre Attraktivität für Neuzuzüge und etwaige Investoren zu wahren.

In diesem Sinne spricht sich der Vorstand der SVP Elsau für einen raschen Verkauf der beiden Liegenschaften aus.



**Coiffeursalon  
Uschi**

Heinrich Bosshardstr. 6  
8352 Rümikon  
Tel. 052 / 363 27 63

Es bedienen Sie  
Mo Sandra  
Di-Sa Uschi & Pasqualina

elsauer zytig nr. 135  
dezember 2003



## Salvadori Cicli auch weiterhin im bisherigen Ladenlokal

(tl) Entgegen vielen Gerüchten gibt es keinen Wechsel im Ladenlokal im alten Schulhaus an der St. Gallerstrasse. Armando Salvadori wird weiterhin

mit Rat und Tat den sportlichen Elsauer Bikern zur Verfügung stehen. Der Käufer der Liegenschaft, wird den Wohnteil des Gebäudes belegen

und sein Hobby, das Züchten von Hunden und das Führen eines Katzen- und Hundeheims dank der grosszügigen Umgebung besser wahrnehmen können.

Verschiedene interessante Neuigkeiten und Angebote machen Salvadori Cicli zur ersten Adresse, wenn es um fachkundige Beratung und Know how im Radsportbereich geht.

### Rennvelo-Apéro am 12. Dezember

Am 12. Dezember, ab 17 Uhr findet an der St. Gallerstrasse 107 ein Rennvelo-Apéro statt, bei dem ambitionierten Velosportlern die neuesten Trends vorgestellt werden.

### Interessante Neuigkeiten

Es gibt einige Neuerungen, die dem Velofreak das Wasser im Mund zusammenlaufen lassen. So bietet Salvadori Cicli Scheibenbremsen fürs Velo an. Was bringt diese vom Mo-



**Langfristige Beziehung.**  
Wincare, die Krankenversicherung der Winterthur.

Winterthur Versicherungen  
Hauptagentur Elsau-Hegi-Schlatt  
Ernst Bärtschi  
Dorfstrasse 1, 8352 Rätterschen  
Telefon 052 368 71 81, Fax 052 368 71 85

**wincare**

**Künstler-Marionetten  
Puppen  
Alpaca-Strickwaren**

**Keramik Zierbrunnen  
Unikate**

**Eröffnung:**  
4. November, 2003  
**Öffnungszeiten:**  
Dienstag bis Freitag  
13.30 bis 18.30 Uhr  
Oder nach tel. Vereinbarung  
**Sonderverkauf:**  
bis 30% Rabatt (100% WIR)

Ambiance & Unikate D. Erb  
Im Melcher 6  
8352 Rätterschen  
(oberhalb Tennis-Arena)  
Tel. 052 366 06 82

**Neu in Rätterschen**  
Geschenke für jedes Budget

**Ambiance & Unikate**  
Doris Erb

torrad und Auto bekannte Technik dem Velofahrer? Zuerst ist die witterungsunabhängige Wirksamkeit hervorzuheben. Ohne Kraftaufwand ziehen diese Bremsen auch bei Regen. Auch Familien mit einem Veloanhän-



ger bringt diese Neuentwicklung grosse Vorteile. So zeigen die Scheibenbremsen bei grossem Gewicht und steilem Hang volle Wirkung. Allerdings können die Bremsen nur nachgerüstet werden, wenn eine entsprechende Konstruktion bereits vorhanden ist (was z.B. bei den meisten Mountainbikes jüngeren Datums bereits der Fall ist).

Bezüglich Sicherheitssteigerung ist der Nabendynamo zu erwähnen. Auch hier gilt die Witterungsunabhängige Leistungsfähigkeit der Lichtanlage, was vor allem in den feuchten Herbst- und Wintermonaten ein Thema ist. Nabendynamos sind bei den meisten Citybikes heute Standard. Auch kann man die meisten Bikes nachrüsten – dank der immer stärkeren Verbreitung zu einem interessanten Preis.

Schliesslich ist auch eine grosse Auswahl von geprüften, cool aussehenden Velohelmen eingetroffen.

Das breite Angebot wird abgerundet von Velos mit Hilfsmotoren, die bezüglich Komfort und Aussehen enorm gewonnen haben.

### Mountainbiker mit Ambitionen?

Salvadori Cicli unterstützt Sie grosszügig, wenn Sie der eigenen Radsportgruppe beitreten. Interessiert? Schauen Sie einfach einmal im Laden vorbei und erkundigen Sie sich!



### Sicherheits-Spezialaktion für Schüler

Salvadori Cicli bietet aktuell einen kostenlosen Sicherheits-Check für Schüler an. Bremsen und Licht werden dabei geprüft und entsprechende Massnahmen bei Sicherheitsmängeln vorgeschlagen.

Damit verbunden profitieren die Schüler von Spezialrabatten auf allfälligen Reparaturen und Neuanschaffungen (wie Helm, Ersatz der Lichtanlage etc.).

**EULACH TREUHAND AG**

**Wir lösen Ihre Wirtschafts- oder Steuerprobleme**

- Buchhaltungen, Nebenabrechnungen
- Jahresabschlüsse, Revisionen
- Steuer- und Unternehmensberatungen
- Geschäftsgründungen
- Umwandlungen

**Gratis Orientierungsgespräch**

**Telefon 052 363 21 92**  
**Fax 052 363 21 71**

Obere Egg 2A  
8352 Rätterschen

**Ihr Partner für  
Maler- und Tapezierer-  
arbeiten sowie  
Fassadenrenovationen:**

**Malergeschäft**  
Heiri Weber-Sommer  
Riedstrasse 13  
8352 Rätterschen  
Tel. 363 22 48





## Claro Mitenand-Lade

Autor: Heidi Kaufmann

Tagtäglich halten wir Papier in den Händen, so wie im Moment die ez. Trotz Computerzeitalter und Internet bevorzugen wir bei wichtigen oder persönlichen Dokumenten die gedruckte Form auf Papier.

Aus allen Zeiten gibt es Zeugnisse, dass Menschen Gedanken, Erfahrungen und Mitteilungen festhielten. Sie schrieben auf Höhlenwände, auf Knochen und Baumrinden, auf Muscheln und Steine.

Die Stängel der Papyrusstaude, eine afrikanische Sumpfpflanze, lieferte den

Ägyptern vor rund 4000 Jahren den Rohstoff für das wohl haltbarste Papier, das bis heute entwickelt wurde. In der Stadt Pergamon im Westen der heutigen Türkei wurde erstmals Pergament aus Tierhaut hergestellt und diente in unseren Regionen als Träger für wichtige Dokumente.



Die Wespe beim Herstellen des Papierbreies für den Nestbau, das Vorbild der ersten Papierhersteller.

Dem Zeughausverwalter von Ho Ti in China, so wird erzählt, gelang vor 2000 Jahren die Erfindung des Papiers. Er kochte Maulbeerbaumzweige, Hanf, Lumpen und alte Fischernetze in einem Sud aus Wasser und gelöschtem Kalk. Mit einer Bambusmatte schöpfte er den Brei und liess das Wasser abtropfen. Gepresst und anschliessend getrocknet, zurück bleibt ein Blatt Papier. Die Chinesen hüteten das Geheimnis des Papiermachens über Jahrhunderte.

Zwischen der Zeit, wo Papierblätter auf gespannten Seilen zum Trocknen an der Luft aufgehängt wurden und nur wenige Menschen lesen und schreiben konnten und heute, wo Papier aus unserem Leben nicht mehr wegzudenken ist, hat sich am Prozess des Papiermachens nicht viel geändert.

Ab Mitte des 19. Jahrhunderts begann ein rasantes Wachstum der Papierindustrie. Die verbesserte Schulbildung, Erfindungen der Papieranwendung wie Wellkarton, Lochkarten, Lebensmittelverpackungen, Tempo-Taschentücher führten zu einer Verknappung der Rohstoffe. Es gab nicht genug Lumpen, jedes Stückchen alter Kleider wurde eingesammelt, es war verboten, Lumpen auszuführen, sogar Mumien mussten ihr Leinen hergeben. Als man die Verwendung von pflanzlichen, nachwachsenden Fasern entdeckte, war das Problem gelöst. 1843 gelang der mechanische Holzaufschluss und 1854 die chemische Holzaufbereitung zu Zellstoff.

Mit der Entwicklung der Technologien und der gewaltigen Produktivitätssteigerung, begann auch das Zeitalter des Papierrecyclings. Altpapier wurde schon früher zur Herstellung von Karton und Packpapier eingesetzt. Heute ist Altpapier der wichtigste Rohstoff der Papierindustrie in der Schweiz.

Im Claroladen an der Elsauerstrasse 39 finden sie Papier aus Altpapier hergestellt in speziellen Farben und Formen. Fotobücher und Papeterien Karten und schöne Schachteln, Geschenkpapier aus Recyclingpapier und Geschenkbündel aus Bananenblättern für Ihre nächsten Mitbringsel, Geschenke oder einfach für sie selber.

# Ein herzliches Dankeschön an unsere treuen Inserenten, besinnliche Festtage & einen guten Rutsch ins 2004

Autobranche: AWD Garage, Winterthur | R. Meyer, Autospritzwerk, Winterthur | Else-ner & Co., Citroën Garage, Rätterschen | R. Nyffenegger, Autoelektrogeschäft, Winterthur | Procar Garage, J. Ludescher, Rümikon | Etzberggarage, R. Diethelm, Rätterschen | Garage Nüssli GmbH, Schottikon | Z-Garage, Rümikon | Baugewerbe: M. Briegel, dipl. Malermeister, Rümikon | Form & Farbe, T. Rosano, Rätterschen | O. Hollenstein, Bauschreiner/Montagen, Rätterschen | Clerc & Stillhart, Wärmetechnik, Elsau | H. Weber-Sommer, Malergeschäft Rätterschen | Maler Koch, Rümikon | Zehnder AG, Heimwerkerzentrum, Hegi/Winterthur | Gross, Metallbau AG, Rümikon | H. Bruggmann, Schreinerei, Elgg | Hofer AG, Spenglerei/San. Anlagen, Rätterschen | W. Hofmann, Elektrogeschäft, Rümikon | Heinz Schmid AG, Elektrogeschäft, Rümikon/Winterthur | G. Hanselmann, Elektrotechnik, Rätterschen | K. Raschle, Sanitär-Service, Sulz-Rickenbach | Peter Sommer, San.Anlagen/Heizungen, Rätterschen | Heinz Hofmann, Sanitäre Anlagen, Elsau | M. Wagner, Schreinerei, Rümikon | Huerzeler & Schafroth, Elektrotechnik AG, Rätterschen/Winterthur | Gmünder Storenbau, Schottikon | W. Eggenberger, Zimmerei/Innenausbau, Rätterschen | P. Wachter, Teppich- und Bodenbeläge, Schottikon | Soltop Schuppisser AG, Sonnenanlagen, Rätterschen/Elgg | W. Schneider Bauunternehmung | Drucksachen: Erwin Waldvogel, Beschriftungen, Rätterschen | Gartenbau: A. Gubler, Gartenbau, Rätterschen | Ott, Gärtnerei, Rümikon | P. Rutschmann, Gartenbau, Winterthur | Gaststätten: Fam. Ritter, Restaurant Blume, Rümikon | T. Spicher, Gasthaus zum weissen Schaf, Schottikon | M. Fehr, Restaurant Frohsinn, Elsau | Fam. Koblet, Restaurant Landhaus, Ricketwil | A. Matti & A. Fischer, Restaurant Sonne, Rätterschen | Ch. & B. Tendero, Hotel-Restaurant Sternen, Rätterschen | C. Gross, Café Eulach | Pizza della nonna | Lebensmittel: Bäckerei Riboli, Ricketwil | Claro, Mitenand-Lade, Rätterschen | Landi Rätterschen | Oskar Fritz, Bäckerei, Dickbuch | Metzgerei R. Sieber, Elsau/Winterthur | Metzgerei-Partyservice Steiner, Elsau | Metzgerei, M. & K. Würmli-Mösli, Elgg | VinArte, Rätterschen | Politische Parteien: FDP | SP | SVP | Körperpflege: U. Gut, Coiffuresalon Uschi, Rümikon | R. Beugger, Kosmetiksalon, Rümikon | J. Sommer, Coiffeursaloon Jeannette, Oberschottikon | M. Salzmann, Sauna, Winterthur | E. Zürcher, Fusspflege, Rümikon | K. Fedderizzi, Shaba Haarentfernung, Schottikon | D. Damiani, Foif & Foif | Reisebüro: Peco Tours AG, Rätterschen | Sport/Freizeit: B. Schafroth, Gesundheitspraxis, Rätterschen | C. Zack, Massage & Akupunktur, Rätterschen | H. Zaugg, Autogenes Training, Elsau | R. Wolf, Aqua-Fitness | BeBo®-Gesundheitstraining, Beckenbodenkurse | Therapie Zentrum Hegi | TV/Radio/Computer/Elektronik: Dietiker & Humbel, TV-Hi-Fi-Center, Winterthur/Rümikon | Vereine: Feuerwehr Elsau-Schlatt | Gewerbeverein Elsau-Schlatt | Harmonika Club Elsau | Männerchor Rätterschen | Ortsverein Rümikon | Samariterverein Rätterschen | Supporter FC Rätterschen | Turnverein Rätterschen | Versicherungen/Banken/Treuhand: Eulach Treuhand AG, Rätterschen | Raiffeisenbank, Aadorf/Elgg | Winterthur Versicherungen, Elsau | Zürcher Landbank, Rätterschen | Verschiedenes: Bildhauerei & Steinhandel, A. Greutmann, Rümikon | Disabo AG, H. Bertschi, Dichtungen, Sattlerei, Bodenbläge, Rätterschen | Gemeinde Elsau | Hutech AG, S. Huber, Konstruktionsbüro, Rätterschen | Lindenbaum, Geschenke & Blumen, Rätterschen | D. Erb, Ambiance & Unikate | L. & W. Bollinger, Kuhstall-Lädli Schottikon | Schleiferei Huggenberger, Ricketwil | Schwimmbad Geiselweid, Winterthur | Taxi Schönenberger, Rätterschen | www.netzhaut.ch, W. Peter, Webpublisher, Schlatt | Wohnen: Brockenhaus, Winterthur | Vorhang Schön, Winterthur | Keller Erbschafts-Treuhand, Wiesendangen



Wer früh vorsorgt,  
spart länger Steuern.

### Wir machen den Weg frei!

Mit dem Raiffeisen Vorsorgeplan 3 sorgen Sie für eine sichere Zukunft und sparen gleichzeitig Steuern. Sie schliessen Vorsorgelücken, können Ihre vorzeitige Pensionierung finanzieren und verfügen über ein optimales Finanzierungsinstrument für Ihr Eigenheim. Sie können Ihre ganz persönliche Anlageform wählen: klassisch oder fondsgebunden, und Ihr Vorsorgeguthaben dafür entweder ganz oder teilweise einsetzen. Damit wir die für Sie optimale Lösung finden, beraten wir Sie gerne persönlich.

Raiffeisenbank Aadorf  
Chätelstrasse 1  
8355 Aadorf  
Telefon 052 368 00 00  
Telefax 052 368 00 09  
aadorf@raiffeisen.ch

Raiffeisenbank Elgg  
Vordergasse 12  
8353 Elgg  
Telefon 052 368 00 00  
Telefax 052 368 00 70  
rbelgg@bluewin.ch

**RAIFFEISEN**

www.raiffeisen.ch/aadorf

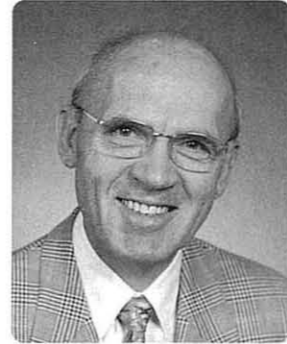




Weiler Edwin  
3.10.1926–21.11.2002



Eggenberger René  
2.2.1964–29.11.2002



Huber Walter  
25.5.1944–15.12.2002



von Siebental Fredy  
5.3.1960–4.1.2003



Ammann-Gubler René  
16.10.1923–23.2.2003



Gachnang Gertrud  
27.1.1912–4.2.2003



Schlumpf Walter  
4.12.1916–1.3.2003



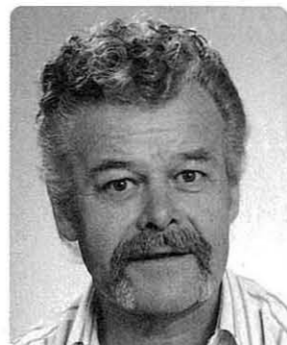
Koblet Frieda  
5.3.1911–10.3.2003



Mettler Edith  
6.12.1926–5.7.2003



Robert Stöckli  
28.9.1922–6.7.2003



Krüsi Willi  
25.12.1940–9.7.2003



Brüschwiler Emmi  
27.6.1927–6.8.2003



Sieber Stephan  
16.12.1933–16.10.2003



Kümin Josef  
14.12.1916–17.10.2003

Ohne Bild

Hunziker Hans Rudolf  
15.4.1941–12.3.2003



Cahlinger Sven  
8.7.1962–16.1.2003



Marti Hedwig  
19.2.1916–30.1.2003



Mazzoleni Sepp  
6.5.1959–31.1.2003



Dicht Rita  
27.12.1931–5.2.2003



Forrer Emil  
20.8.1921–10.3.2003



Chiri-Cazzato Liberata  
17.11.1921–8.4.2003



Euschen Roland  
1.3.1949–26.4.2003



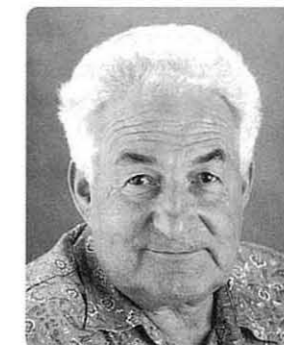
Gerth René  
17.5.1948–4.7.2003



Bingisser Walter  
19.11.1924–8.8.2003



Huber Werner  
23.12.1922–11.9.2003



Hofer Fritz  
3.1.1926–28.9.2003



Sommer-Blaser Ernst  
19.6.1921–4.10.2003

*Mögen sich die Orte der Dunkelheit  
in Stätten des Lichtes verwandeln.*

*Irishes Sprichwort*

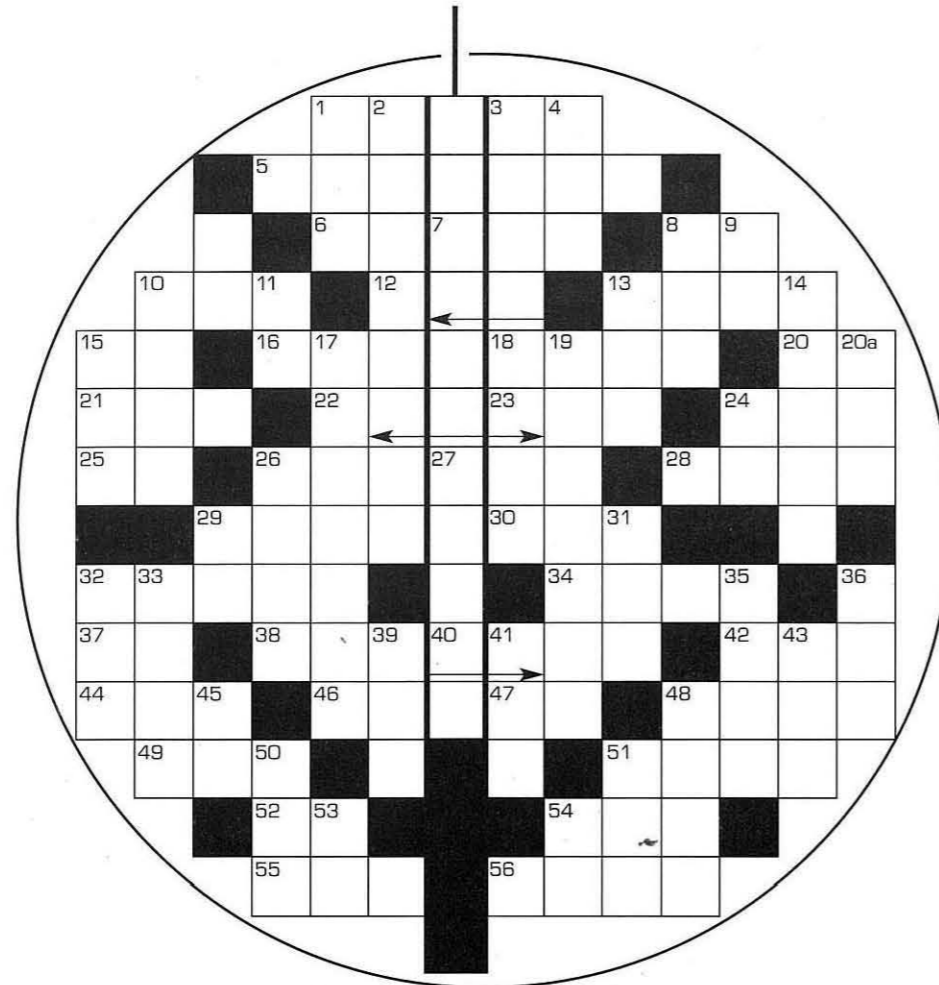


## Kreuzworträtsel

Autor: Karl Römpf

## Waagrecht:

- 1 Männlicher Vorname  
 5 Fusssoldat im Mittelalter  
 6 Kurzer Moment (2 Buchstaben)  
 7 Abk.: Information (3 B)  
 8 feuchte Niederung  
 10 Fluss in Russland  
 12 Hügel in der Lüneburger Heide (von rechts nach links)  
 13 Stoffstreifen  
 15 Sibirischer Strom  
 16 Gemeindeflur (4 B)  
 18 Vorname des Eulenspiegels  
 20 frz. Fürwort (3. Person)  
 21 Löwe im Wappen  
 22 Wappenvogel (3 B, von rechts nach links)  
 23 Japanische Grossstadt  
 24 Chinesischer Staatsmann †  
 25 Monogramm der englischen Königin  
 26 Stadt an der Thur (3 B)  
 27 engl. schneiden (3 B)  
 28 Ausdehnungsbegriff  
 29 Ägyptische Stadt (5 B)  
 30 engl. Personalpronomen  
 32 frz. Liebhaber, Galan  
 34 frz. Mittag  
 37 kalifornische Grossstadt (Abk.)  
 38 früherer Herrscher in Venedig (4 B)  
 40 Schulstadt in England  
 41 Laut  
 42 Vorname einer jordanischen Königin  
 44 Norne der Vergangenheit  
 46 jetzt, los (3 B)  
 47 medizinisch Knochen  
 48 Stadt in Schweden (Dalarna)  
 49 Sohn von Noah  
 51 Zahlwort  
 52 Erbgutträger  
 54 Stadtteil von Wien  
 55 Lkw. Zollzeichen  
 56 Freundliche Vergeltung



Das Lösungswort ist in der Kerze von oben nach unten gelesen

Lösung Nr. 134: HEITER

## Senkrecht:

- 1 fränkisch. Hausflur  
 2 Katholisches Gebetbuch  
 3 männl. Vorname, span. Ordensstifter 1696  
 4 CH-Musikforscher  
 8 Speisefisch  
 9 frz. Zahlwort  
 10 Jasskarte  
 11 Beginn des Alphabets  
 13 frz.: Korn  
 14: engl. Prinzessin †  
 15 Spanischer Ausruf  
 17 Griechischer Philosoph (Stoiker)  
 19 Meerenge  
 20a Tempomesser für Schiffe  
 24 engl. Kosenamen für Mutter  
 26 Luftbewegung  
 29 Abk.: Generalagentur  
 31 Gegenteil von "aus"  
 32 Abk. für ein Leichtmetall  
 33 Der rote Planet  
 35 frz. Indien  
 36 Flächenmass  
 39 engl.: Gewehr  
 41 Lebensende  
 43 CH-Kanton  
 45 frz.: von  
 48 Staat im Mittleren Osten  
 50 Nicht ohne  
 51 Rangstufe beim Judo  
 53 engl. Prinzessin † (Kurzname)  
 54 frz.: weiblicher Artikel

die redaktion dankt karl römpf ganz herzlich für seine arbeit mit den kreuzworträtseln!

## mich freut's ...

... dass Jürg Frutiger, Oberst im Generalstab, von den «Russischen Jägern 1813 Leipzig e.V.» zum Ehrenjäger ernannt wurde!  
 Deine Kameraden vom Kernstab Ter Rgt 41:  
 Jürg, Werner, Patrick, Roni

Karl Sommer, Schnasberg  
Geb. 15. Sept 1918

## Zum 85. Geburtstag

gratulieren Dir ganz herzlich Deine vier Kinder: Karl, Heidi, Trudi und Erika mit Ehepartnern, sowie alle Enkel und Urenkel.  
 Wir wünschen Dir alles Gute, vor allem gute Gesundheit, und behalte weiterhin Deinen frohen Lebensmut.

## elsAU ZUM WOHNE! Vereinigung für die Erhaltung der Lebensqualität in Elsau

Autor: Hans R. Wüthrich, Sekretär

## Liebe Leserinnen und Leser der ez

Unser Verein ist bald einjährig und seit mehreren Monaten konnten wir mitverfolgen, wie das Strassenbauprojekt an der Wiesendangerstrasse, für dessen Verbesserung wir uns erfolgreich eingesetzt hatten, Formen angenommen hat. Wir meinen, dass das Resultat, dank unserem Einsatz, nun doch ganz akzeptabel ist. Ob die Massnahmen als Verkehrsberuhigung genügen, wird sich weisen. Wir möchten in Erinnerung rufen, dass es nicht zu den gewünschten Anpassungen gekommen wäre ohne die breite Unterstützung, die wir erfahren haben – schlussendlich auch von den Gemeinde- und Kantonsbehörden sowie den betroffenen Grundeigentümern. Danke!

Seit kurzem beschäftigt uns ein anderes Anliegen:

Wir sind echt stolz auf den Elsauer Ortskern. An der Westseite der Wiesendangerstrasse präsentiert sich eine Reihe stattlicher Gebäude inkl. Kirchgemeindehaus, Kirche, Pfarrhaus und Nebengebäude und auch das ehemalige Schulhaus an der Wiesendangerstrasse 9.

Darüber hinweg kann auch die unglückliche Verkleidung nicht täuschen, welche vom früheren Besitzer Walti Siegenthaler vor Jahrzehnten angebracht wurde.

Nun hat die Baubehörde einem interessierten Käufer signalisiert, dass ein

Abbruch dieser Liegenschaft Baujahr 1842! möglich ist.

Wir sind überzeugt, dass die Erhaltung des über einhundert Jahre alten Gebäudes für das Ortsbild absolut zwingend ist.

Eine spätere Renovation (statt Abbruch) würde schliesslich eine Ortsbildaufwertung bedeuten für welche Elsau – und der Besitzer – auch in Zukunft beneidet werden kann.

elsAU ZUM WOHNE! hat sich darum an die Behörden gewandt mit der Bitte um Wiedererwägung des Entscheids bei dem, wie unsere Recherchen ergeben haben, nicht alle Fakten korrekt gewichtet wurden.

Gleichzeitig haben wir im Sinne einer Petition an den Gemeinderat appelliert, sich für den Erhalt des Gebäudes einzusetzen. Wir glauben, dass eine zukunftsgerichtete Lösung möglich ist, auch ohne die Rechte des Eigentümers ungebührlich zu beschneiden.

Offenbar existieren noch Fotos aus der Zeit als das Gebäude als Schulhaus genutzt wurde. Wer hat solche Fotos?



Für Hinweise wären wir sehr dankbar!  
 (Tel. abends 052 363 23 68, tagsüber 01 384 47 83 oder wuethrich.elsau@bluewin.ch)





## Babysitter-Vermittlung Elsau

### Neue Babysitterinnen in Elsau

Unter der Leitung der Mütterberaterin Catherine Wyler aus Winterthur konnte Ende Oktober mit 8 Oberstufenschülerinnen ein Babysitterkurs durchgeführt werden. Während 7 Lektionen wurden unter anderem folgende Themen zum Umgang mit Kindern im Alter ab ca. 3 Monaten bis ins Schulalter behandelt.

### Bedürfnisse des Kindes in den verschiedenen Altersstufen:

Entwicklung des Kindes

Durchschnittswerte, Weinen, Spielen, Beschäftigen (Vorschläge), usw. Pflege

Wickeln, Bekleidung, Ernährung Gesundheit/Krankheit

Krankheitszeichen, Verhalten bei plötzlich auftretenden Störungen, Erste Hilfe leisten, Gefahren erkennen und vorbeugen

Babysitterdienst

Erwartungen der Eltern und der Babysitter

Sie sehen, viel Neues haben diese Oberstufenschülerinnen wieder in ihrer Freizeit gelernt und möchten es

nun natürlich auch einmal am praktischen Beispiel anwenden können. Vielleicht möchten Sie für die kommende Winterzeit eine jugendliche Entlastung, um Zeit für sich zu haben oder wieder einmal einen Abend zu Zweit verbringen?

Gerne gebe ich unter Tel. 052 363 26 69 weitere Auskunft und hoffe, Wünsche von Familien und Babysitterinnen zusammenzubringen. Der Babysitteransatz beträgt im Fr. 5.- bis Fr. 8.- pro Stunde, je nach Anzahl der Kinder und geleisteter Arbeit.

Meine Vermittlungsgebühr beträgt Fr. 10.- pro Familie. Es wird ein Merkblatt vom Jugendsekretariat Winterthur über den Babysitterdienst abgegeben. Gerne dürfen sich auch weitere Interessierte melden, die als Babysitterinnen tätig sein möchten. Einen Kurs werden wir wieder ausschreiben, wenn ein genügendes Interesse vorhanden ist.

Gerne dürfen sich auch weitere Interessierte melden, die als Babysitterinnen tätig sein möchten. Einen Kurs werden wir wieder ausschreiben, wenn ein genügendes Interesse vorhanden ist.

Gerne dürfen sich auch weitere Interessierte melden, die als Babysitterinnen tätig sein möchten. Einen Kurs werden wir wieder ausschreiben, wenn ein genügendes Interesse vorhanden ist.

Erika Lutz-Graf, Alte St.Gallerstr. 28, 8352 Schottikon

Telefon 052 363 26 69

## PRIVOR

**Ihr Vorsorgekonto**  
mit attraktivem Vorzugszins

**Eröffnen Sie jetzt ein neues PRIVOR-Konto**

Sie profitieren sofort vom Vorzugszins und sparen im nächsten Jahr Steuern.

Wir beraten Sie gerne persönlich.



**ZLB Zürcher Landbank**

8353 Elgg  
8352 Rätterschen  
8545 Rickenbach  
8523 Hagenbuch

Am Lindenplatz  
St. Gallerstrasse 66  
Hauptstrasse 9  
Dorfstrasse 17

Telefon 052 368 58 58  
Telefon 052 368 78 78  
Telefon 052 320 98 98  
Telefon 052 364 15 66

**RBA BANK**

## Das besondere Angebot

In **Rätterschen** steht an der Riedstrasse 21 zum Verkauf:

**Reihen-Einfamilienhaus**  
4-Zimmer, 472 m<sup>3</sup>,  
Baujahr 1954, Terrasse,  
separater Unterstand,  
total 220 m<sup>2</sup> Land

**Richtpreis: Fr. 330 000.-**

KELLER Erbschafts-Treuhand  
8542 Wiesendangen  
Tel. 052 338 21 21



## THERAPIE ZENTRUM HEGI

Wir wünschen allen Bewohnern von Elsau-Rätterschen, Schottikon, Schlatt, Hegi und Oberwinterthur von Herzen ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein glückliches Neues Jahr.



Wir möchten uns besonders bei unseren Patienten und Kunden für das entgegengebrachte Vertrauen bedanken und wünschen Ihnen viel Gesundheit im neuen Jahr.

Ihr Physio-Team

Katja Weinhold

**pluspunkt** fo  
Praxis für Physiotherapie

Andreas Bindig

ergonomics | fitness | coaching  
**benefit**

## bitte beachten sie...

Für die Richtigkeit der Eintragungen im Wochenkalender sind die jeweiligen Veranstalter verantwortlich.

Die Redaktion bittet alle Vereine, ihre Einträge zu kontrollieren und allfällige Korrekturen rechtzeitig zu melden. Nur mit korrekten Einträgen kann der Wochenkalender seinen Zweck erfüllen!

Der Spielgruppenverein Elsau-Rätterschen sucht auf August 2004

**Spielgruppenleiterinnen.**

Genauere Angaben unter 052 363 25 87

Gerda Baumgartner

### Nachhilfestunden

Ich studiere an der Pädagogischen Hochschule Zürich und biete gern Nachhilfestunden in Deutsch, Französisch, Englisch, Mathematik und weiterem nach Absprache an, für PrimarschülerInnen und OberstufenschülerInnen.

Mirjam Hoppler, Tel. 052 363 21 03 (abends), E-Mail: mirj@gmx.ch

## Wachter

**Boden- und Wandbeläge**  
■ Teppiche  
Kork, PVC, CV, Parkettbeläge,  
Keramische Beläge

Am Bach 10 · Unterschottikon  
8352 Rätterschen · Tel. 363 19 74

## Restaurant Landhaus

8352 Ricketwil

Bure-Spezialitäten,  
Selbstgeräuchertes,  
Bure-Brot aus dem Holzofen

Kleines Säli,  
Gartenwirtschaft

Fam. A. Koblet-Reimann,  
Tel. 232 51 69

## Wochenkalender

Tag	Zeitraum	Veranstaltung	Ort
Montag	08.00-09.00	Walking für Senioren	Parkplatz Kirchgemeindehaus
	11.00-14.00	Schüler-Mittagstisch	Kirchgemeindehaus
	14.00-17.30	Sauna Frauen allgemein	Nidervis
	15.00-17.00	Ludothek	Kindergarten Elsau
	16.05-17.00	Madchenriege 1.-3. Klasse	Turnhalle Ebnat
	17.00-18.00	Madchenriege 4.-5. Klasse	Turnhalle Ebnat
	17.00-18.00	FC: Ea-Junioren-Training	Schulhaus Süd
	18.00-19.00	Jugendriege 1.-5. Klasse	Turnhalle Ebnat
	18.00-22.00	Sauna Gruppen	Nidervis
	18.00-19.00	FC: D7-Junioren-Training	Schulhaus Süd
	19.00-20.15	Walking/Nordic Walking	Sportanlage Nidervis
	19.00-20.15	Nachwuchsriege Kn. ab 1. OS./Md. ab 6. Kl.	Turnhalle Ebnat
	19.00-20.15	TV: Männerriege Volleyball	Turnhalle Süd
	20.15-21.45	VMC-Tourenfahrer-Training	Turnhalle Süd
Dienstag	06.30-07.00	Meditation	Kirche
	07.50-08.50	Seniorenturnen	Turnhalle Ebnat
	09.00-11.30	Sauna Gruppen	Nidervis
	09.00-10.15	Walking	Nidervis
	09.15-09.45	1x im Monat Fiire mit de Chline	Kirchgemeindehaus
	11.00-14.00	Schüler-Mittagstisch	Kirchgemeindehaus
	12.00-22.00	Sauna Männer allg.	Nidervis
	14.15 alle 14 Tage	Volkstanzgruppe, Pro Senectute	Kirchgemeindehaus
	16.00-17.00	Kinderturnen	Turnhalle Süd
	16.15-17.45	Domino-Treff	Kirchgemeindehaus
	16.30-19.30	Bücherausgabe	Gemeindebibliothek
	17.00-21.45	TV: Geräte/Kunstturnriege	Turnhalle Süd
	17.30-18.20	FC: C-Junioren-Training	Schulhaus Ebnat
	18.00-19.00	TV: Minitramp	Turnhalle Ebnat
18.00-21.00	TV: Minitramp	Schulhaus Süd	
20.30-22.00	TV: Handball U19 Junioren	Mattenbach Halle	
18.00-19.30	Konfirmantenunterricht	Kirchgemeindehaus	
18.15-19.45	VMC-Renngruppe: Lauftraining	VinArta, Rätterschen	
19.00-20.30	El Volero Volleyball	Turnhalle Ebnat	
19.30-21.00	TV: Gerstenriege	Turnhalle Süd	
20.00-21.30	Gemeindeabend	Gemeindezentrum FEG	
20.30-22.00	TV: Aktive	Turnhalle Ebnat	
Mittwoch	14.00-16.15	jeden 1. Mittwoch im Monat	Seniorenwanderung
		jeden 1. + 3. Mittwoch im Monat:	
		Mütterberatung	Kirchgemeindehaus
		jeden 2. Mittwoch im Monat	Mittagstisch für Senioren
		jeden 3. Mittwoch im Monat	Halbtageswanderung für Senioren
		jeden 3. od. 4. Mittwoch im Monat	Seniorenachmittag
	14.15 alle 2 Wochen	Volkstanzgruppe	Kirchgemeindehaus
	08.00-09.00	Gymnastik	Pestalozzihaus
	09.00-22.00	Sauna Frauen allgemein	Nidervis
	09.00-10.00	TV: MUKI	Turnhalle Ebnat
	14.00-15.30	Bücherausgabe	Gemeindebibliothek
	17.30-18.45	FC: D9-Junioren-Training	Turnhalle Ebnat
	17.00-18.00	FC: F-Junioren-Training	Schulhaus Süd
	18.00-19.00	FC: Eb-Junioren-Training	Schulhaus Süd
18.45-20.00	FC: Training Senioren	Turnhalle Ebnat	
19.00-20.15	Handball Junioren C	Turnhalle Süd	
20.00-21.30	Frauenchor	Schulhaus Süd	
20.00-22.00	Männerriege	Turnhalle Ebnat	
20.15-22.00	Männerriege Senioren	Turnhalle Süd	
09.00-22.00	Sauna Frauen allgemein	Nidervis	
09.05-10.05	Altersturnen	Singsaal Ebnat	
11.00-14.00	Schüler-Mittagstisch	Kirchgemeindehaus	
15.00-17.00	Ludothek	Kindergarten Elsau	
16.00-17.15	Kolibri-Treff	Kirchgemeindehaus	
16.05-17.00	TV: KITU	Turnhalle Ebnat	
18.00-19.30	Konfirmantenunterricht	Kirchgemeindehaus	
18.00-19.30	El Volero J+S Volleyball	Turnhalle Süd	
19.30-20.45	Seniorinnen Damenturnverein	Turnhalle Süd	
20.45-22.00	Volleyball Mixed	Turnhalle Süd	
20.15-21.45	Harmonika-Club	Singsaal Süd	
20.15-21.45	Frauenriege	Turnhalle Ebnat	
09.00-11.00	Sauna Gruppen	Nidervis	
11.00-14.00	Schüler-Mittagstisch	Kirchgemeindehaus	
11.00-16.00	Sauna Frauen allgemein	Nidervis	
16.00-17.15	Handball Junioren D	Turnhalle Ebnat	
16.30-22.00	Sauna Männer allgemein	Nidervis	
17.45-19.00	TV: Handball U13 und U15 Junioren	Turnhalle Ebnat	
18.00-19.15	VMC-Radsportschule-Training	Turnhalle Süd	
19.00-20.15	TV: Handball U19 Junioren	Turnhalle Ebnat	
19.00-	Jugendgottesdienst (einmal im Monat)	Kirche	
19.00-22.00	Jugendtreff Elsau	Jugendraum	
19.15-21.30	VMC-Renngruppen-Training	Turnhalle Süd	
20.00-21.45	Männerchor	Singsaal Ebnat	
20.15-22.00	Turnverein Aktive	Turnhalle Ebnat	
09.00-18.00	Sauna Männer allgemein	Nidervis	
09.30-11.30	ca. alle 5 Wochen Kolibri-Morgen	Kirche	
10.00-11.30	Bücherausgabe	Gemeindebibliothek	
10.30-jeden letzten	im Monat SVP-Stamm	Rest. Frohsinn	
13.00-Pfadfinder	gemäss Anschlag		
13.30-16.00	VMC, Renngr. + Hobbyfahrer	Salvadori-Cicli, Schottikon	
14.00-CEVI	gemäss Anschlag		
14.00-17.00	Arbeits	Gemeindezentrum FEG	
14.00-17.00	Jungschi	Gemeindezentrum FEG	
18.00-22.00	Sauna gemischt	Nidervis	
09.00-22.00	Sauna Paare	Nidervis	
09.30	Evangelisch-ref. Gottesdienst	Kirche	
10.00-11.30	Gottesdienst	Gemeindezentrum FEG	
10.00-11.30	Kindergarten	Gemeindezentrum FEG	
10.00-11.30	Sonntagsschule	Gemeindezentrum FEG	
10.00-11.30	Teenie-Club	Gemeindezentrum FEG	
10.30	Evangelisch-ref. Jugendgottesdienst	Kirche	
11.15	Röm.-kath. Gottesdienst, 14-täglich	Schulhaus Ebnat	



# veranstaltungskalender

Denken Sie beim Planen von Anlässen an eine eventuelle Datenkollision. Um diese zu vermeiden, liegt in der Gemeindekanzlei ein Veranstaltungskalender auf. Diese Eintragungen werden in die Gemeinde-Homepage übertragen ([www.elsau.ch](http://www.elsau.ch)). Wir bitten Sie, auf bereits eingetragene Vorhaben Rücksicht zu nehmen. Bitte für periodische Veranstaltungen den Wochenkalender konsultieren.

**Die Vereinskommision**

## dezember 2003

2	FEG Rätterschen	«Stille Nacht» – Ein pantomimisches Weihnachtsprogramm, 20 Uhr, Schulhaus Süd
4	SP	Sektionsversammlung und Chlaus
5	Männerchor	Chlausen in der Gemeinde
6	Männerchor	Chlausen in der Gemeinde
8	El Volero	Heimspiel, Gegner: FR Aadorf, 20 Uhr in der Halle Ebnet Elsau
9	Gemeindeversammlung	
10	Frauenchor	Chorweihnacht
13	Samariter	Reise
19	Schulsilvester	
20	Schulferien	20. Dezember 2003 bis 3. Januar 2004
21	Ev.ref. Kirchgemeinde	Gemeindeweihnacht

## januar 2004

2	Männerriege Rätterschen	Ausmarsch
10	elsäuer zytig Nr. 136	Redaktionsschluss
11	J.R. Wüst-Fonds VMC	Kabarett Edi+Butsch, 20 Uhr in der Mehrzweckhalle Altpapiersammlung
15	Bibliothek	Frau Renata Serra erzählt Geschichten und Märli für Kinder ab ca. 4 Jahren 16.00 bis 17.00 Uhr
17	TV	Abendunterhaltung in der MZH Ebnet
18	TV Primarschule	Abendunterhaltung in der MZH Ebnet Info + Vorstellung Pausenplatzgestaltung, 10 Uhr Singsaal
20	El Volero	Heimspiel, 20 Uhr Halle Ebnet
25	Schulferien	25. Januar bis 8. Februar
31	elsäuer zytig Nr. 136	Verteilung

### Öffnungszeiten der Restaurants über die Festtage

	Di 23.	Mi 24.	Do 25.	Fr 26.	Sa 27.	So 28.	Mo 29.	Di 30.	Mi 31.	Do 1.	Fr 2.	Sa 3.	So 4.
☐ offen ☑ geschlossen													
Restaurant Bahnhof		bis 13.00		9.00 bis 13.00	8.00 bis 13.00				8.00 bis 13.00		8.00 bis 13.00		
Restaurant Rümispitz		bis 14.00		bis 18.00		bis 18.00			bis 14.00		bis 18.00		
Restaurant Blume		bis 14.00							bis 14.00				
Café Eulach				Betriebsferien vom 23. Dezember 2003 bis 3. Januar 2004									
Restaurant Frohsinn		bis 18.00		Betriebsferien vom 25. Dezember 2003 bis 4. Januar 2004									
Restaurant Landhaus				Betriebsferien bis 2. Januar 2004									
Restaurant z. weissen Schaf				Betriebsferien vom 22. Dezember 2003 bis 7. Januar 2004									
Restaurant Sonne		bis 17.00											
Restaurant Sternen				Betriebsferien vom 24. Dezember 2003 bis 5. Januar 2004									